The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **334** Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 20. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 43

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Der kitzliche Panama-Vergütungsanspruchsstreit. — Präs. Taft sendet Bill der Haftpflichtkommission ein.

Washington, D. K., 20. Febr. Präsident Taft unterbreitete heute Nachmittag dem Kongreß den Bericht der Arbeitgeberhaftpflichtkommission, sowie die, von der Kommission vorgeschlagene Haftpflicht- und Arbeitervergütungsbill, welche die weitestgehende Vorlage ist, die bis jetzt auf diesem Gebiet dargeboten wurde.

In einer begleitenden Botschaft sagt er:

„Ich hoffe aufrichtig, daß dieser Erlaß angenommen wird; und ich halte denselben für einen der größten Fortschritte nach der befriedigenden Lösung einer wichtigen Phase der Streitfragen zwischen Arbeitgeber und Angestellten hin, welche in den letzten zwei oder drei Jahrzehnten in Vorschlag gebracht worden sind!"

Washington, D. K., 20. Februar. „Würde es, vom Gesichtspunkt der Erwartung eines enormen Schadenersatzverdikts, gefährlich für die Ver. Staaten sein, die Ansprüche der Republik Kolumbia an dieses Land, wegen des Panamakanalstreifens, einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten?" Diese Frage hat das Abgeordnetenhauskomite für Auswärtiges gründlich zu untersuchen, ehe es dem Kongreß einen Bericht über die Ansprüche Kolumbias, in Verbindung mit der Rainey'schen Resolution, unterbreitet.

Die Verhöre hierüber wurden heute fortgesetzt.

Henry D. Hall, von der „N. Y. World", faßte das diesbezügliche Beweismaterial zusammen und sagte, dasselbe tue dar, daß Roosevelt als Präsident die Landenge von Panama weggenommen habe, in Verletzung von Vertragsverpflichtungen, und daß die sogenannte Panamarevolution von den Ver. Staaten genährt worden sei, weshalb Kolumbia Anspruch auf Entschädigung habe.

„Welche Genugtuung sollte Kolumbia nach Ihrer Meinung erhalten, und wie sollte der Streitfall geschlichtet werden?" frug der Ausschußvorsitzer Sulzer den Zeugen.

Hr. Hall erwiderte, es scheine, daß der Staatssekretär Knox eine direkte Beilegung anstrebe, mit Vertretern Kolumbias und der Ver. Staaten als Schiedsrichtern und dem Präsidenten irgend eines südamerikanischen Landes als Vorsitzenden und Referenten; ein solches Arrangement würde aber wahrscheinlich nicht befriedigend für das Volk von Kolumbia sein.

„Kolumbia hat guten Grund, sich vor seinen eigenen öffentlichen Männern in Acht zu nehmen," fügte er hinzu; „und so lange das Haager Schiedsgericht existirt, sollten die Ver. Staaten und Kolumbia imstande sein, ihre Streitigkeiten dort befriedigend beilegen zu lassen. Hat doch Staatssekretär Knox selber in einer kürzlichen Rede darauf hingewiesen, daß die Ver. Staaten alle Nationen der Welt ihre Streitfälle dorthin schicken sehen möchten."

„Wie erklären Sie sich", fragte Abg. Garner von Texas, „daß Staatssekretär Knox diesen Streitfall nicht nach dem Haag zu senden wünscht?"

„Das erklärt sich einfach damit," antwortete der Zeuge, „daß Hr. Knox keine Lust hat, oder wenigstens sehr zögert, mit einem, von vornherein für ihn verlorenen Fall nach dem Haag zu gehen. Denn die Richter im Haag könnten nur sagen, daß wir Kolumbia den inneren Wert der Landenge bezahlen sollten, der nach konservativer Schätzung auf über 100 Millionen Dollars zu veranschlagen ist."

Washington, D. K., 20. Febr. Vor dem betreffenden Hauskomite stellte der Ackerbausekretär Wilson in Abrede, den Brief geschrieben zu haben, welcher die Everglades-Ländereien von Florida, im Falle ihrer Entwässerung, so riesig empfiehlt und von einer der Gesellschaften, die an der Ausbeutung jener Ländereien interessirt ist, weit verbreitet wurde.

Kolorado eingeschneit.

Denver, Kolo., 20. Febr. Schnee von einem Zoll bis zu einem Fuß Höhe bedeckt jetzt so ziemlich den ganzen Staat; und die Bewegung von Bahnzügen ist stark behindert. Alle Züge, die in Denver einlaufen, haben bis zu fünf Stunden Verspätung.

In den meisten Teilen des Staates herrscht aber, trotz eines starken Windes, verhältnißmäßig milde Temperatur. Man glaubt, daß die Feldprodukte nur wenig Schaden erlitten haben.

Es werden auch mehrere Lawinenstürze gemeldet; eine dieser, bei West Argentine, zerstörte vier Transmissionstürme der „Central Colorado Power Co."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Minnehaha von London.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: George Washington, von Bremen nach New York (morgen am Dock erwartet.)

[illegible]: Laconia von New York.

Bahnunglück.

Wieder eine Kollision eines, von Chicago gekommenen Schnellzuges.

Harrisburg, Pa., 20. Febr. Der ostwärts fahrende „Pennsylvania Special", der Schnellzug von 18 Stunden zwischen Chicago und New York auf der Pennsylvaniabahn, rannte unweit Middletown, 9 Meilen von hier, in eine Reihe Güterwagen hinein, welche versehentlich auf die Personenzuggeleise geschoben worden waren.

Die Lokomotive des Schnellzuges, sowie auch die Lokomotive, welche die Güterwagen hantiren sollte, wurden demolirt. Zwei Heizer wurden schwer verletzt; dem einen F. H. Hand, wurden beide Beine abgefahren. Die Passagiere kamen mit einer scharfen Aufrüttelung davon. Es ist hervorzuheben, daß die stählernen Kupees des Schnellzuges dem Anprall gut widerstanden.

Innerpolitisches.

Joplin, Mo., 20. Febr. Die demokratische Staatskonvention für Missouri wurde um 11 Uhr Vormittags hier eröffnet. Sie wird von den Unterstützern Champ Clarks als Präsidentschaftskandidaten vollkommen kontrollirt.

Joplin, Mo., 20. Febr. Wilden Beifall rief auf der demokratischen Staatskonvention für Missouri die Aeußerung in der Rede des Staatsausschußvorsitzers Shannon hervor: „Wir können Roosevelt geradeso leicht verhauen, wie die Rooseveltleute sagen, daß wir Taft verhauen könnten."

Aber noch anhaltender war der Beifall, welcher bei der ersten Erwähnung von Champ Clark als „unserem unerschrockenen Führer und Einiger der demokratischen Partei" losbrach.

Concord, N. H., 20. Febr. In einem, vom ehemaligen Bundessenator Wm. E. Chandler bekannt gegebenen, offenen Brief an die Republikaner New Hampshires werden Präsident Taft und Expräsident Roosevelt aufgefordert, „im Interesse der Partei auf die Kandidatur zu verzichten."

Herr Chandler konstatirt, daß die republikanische Partei unleugbar gespalten sei zwischen Taft- und Roosevelt-Anhängern, und daß, solange die Spaltung bestehe, eine Niederlage sicher sei; er persönlich, sagt Herr Chandler, sei für Senator La Follette von Wisconsin, doch würde er im Interesse der Einigkeit innerhalb der Partei lieber für Charles E. Hughes, Albert B. Cummins, Charles W. Fairbanks oder Gouverneur Hiram Johnson von Kalifornien sein.

Wegen des Bahnraubs verhaftet.

Keyser, W. Va., 20. Febr. F. A. Becker, welcher unter der Anschuldigung verhaftet wurde, maskirt den (schon an anderer Stelle erwähnten) Raubüberfall auf einen Schlafwagen eines Zuges der Baltimore- & Ohiobahn verübt und die Insassen um Baargeld und Uhren im Gesammtbetrage von etwa $600 erleichtert zu haben, ist Frachtbremser an dieser Bahn und etwa 35 Jahre alt.

Man fand bei ihm vier Uhren, welche der Beschreibung der betreffenden geraubten entsprechen. Er behauptet aber, ein Anderer habe ihm diese, sowie sonstiges Gut, zur Aufbewahrung übergeben.

Man wird ihn an die Behörden von Maryland ausliefern, da der Raubanfall auf der Marylander Seite vorgekommen sein soll.

Für harmlos erklärt.

Indianapolis, 20. Febr. Frank N. Ryan, der unter Bürgschaft freie Präsident des Brücken- und Baueisenarbeiterverbandes, versichert, daß die, von der Verfolgung in der Dynamitverschwörungsklage ausgegrabene Resolution in dem Konvent dieses Verbandes zu Rochester, N. Y., im Jahre 1910, „keine Explosionen mehr zu veranstalten, so lange dieser Konvent in Sitzung ist," weiter nichts, als ein Ulk gewesen sei und sich nur auf Raketenschwärmer im Versammlungslokale selbst bezogen habe. Mehrere Delegaten hätten damals, um sich einen Scherz zu machen, einige Bündel solcher Schwärmer mitgebracht, sie anderen Delegaten unter die Stühle gelegt und zum Losgehen gebracht.

Vater- und Selbstmord.

Drayton, N. D., 20. Febr. Rex Wallace erschoß seinen Vater, den Bankier H. W. Wallace, im Bankgebäude, weil der Vater ihm $25,000 verweigerte, die er ihm angeblich versprochen hatte. Ferner verwundete er seinen Schwager schwer, und endlich beging er Selbstmord.

Schon vor mehreren Wochen hatte er einen Drohbrief an seinen Vater geschrieben, doch dieser fühlte sich nicht besonders darüber beunruhigt.

Feuerschaden.

Washington, D. K., 20. Febr. Eine Feuersbrunst, deren Entstehungsursache nicht ermittelt ist, zerstörte die Arlington'sche Mehlmühle (Eigentum der Gebr. Eissel) und bedrohte zeitweilig die ganze Wasserfront von Georgetown.

Man schätzt den verursachten geldlichen Schaden auf $150,000; die Versicherung ist eine vollständige.

Selbstmord.

Elgin, Jll., 20. Febr. Mrs. George Simms von Big Rock, Jll., beging in ihrem Zimmer im „Elgin State Hospital" Selbstmord, indem sie sich an einer Fenstergitterstange aufhängte. Sie war 44 Jahre alt.

Schlacht in Haiti.

Kap Haitien, Haiti, 20. Febr. Amtlich wird gemeldet, daß ein schwerer Kampf zwischen den revolutionären Streitkräften und den Regierungstruppen in der Nähe der Grenze von San Domingo letzten Mittwoch stattfand. Ueber das eigentliche Ergebniß desselben wird noch immer nichts mitgeteilt, — nur ist es bekannt, daß die Regierungstruppen 40 Tote und eine große Anzahl Verwundete hatten.

Wegen der Unterbrechung des Landverkehrs über die Grenze wurde ein kleines Küstenfahrzeug dafür engagirt, die Postsachen von Monte Christi nach Kap Haitien zu befördern.

Vom Reich der Mitte.

London, 20. Febr. Das Kabinet in Peking ist in großer Sorge über Berichte, welche ernste Aufstände aus der Umgegend von Mukden melden. Nicht genug damit, — es wird sogar gemeldet, daß die japanischen Behörden in dem Glauben, daß China ohne wirksame Regierung ist, im Geheimen Truppen in Zivilkleidern nach der Mandschurei schicken, um die Banditen zu unterstützen und Tiehling, nördlich von Mukden, zu befestigen.

Tientsin, 20. Febr. Nach neuerlicher Meldung könnte Juanschikai, der erwählte Präsident von China, doch dazu gebracht werden, dem Verlangen der Revolutionäre in Nangking nachzukommen und sich nach jener Stadt zu begeben. Wie es heißt, hat er den Vorschlag gemacht, in Tientsin eine Konferenz abzuhalten, um vorläufige Bestimmungen über die künftige Verwaltung Chinas zu treffen, und ist er gewillt, falls diese Verhandlungen befriedigend verlaufen, sich nachher nach Nangking zu begeben und dort die tatsächliche Oberverwaltung der neuen Republik zu übernehmen.

Im Aztekenlande.

Stadt Mexiko, 20. Febr. Siebenundzwanzig Gefangene und Gefängnißwächter wurden zu Puebla, im gleichnamigen Staate, in einem Kampfe getötet, der einem Ausbruchsversuch der Häftlinge folgte. So meldet eine Spezialdepesche des „Mexican Herald".

Es wird hinzugefügt, daß eine Kavalleriemacht, welche eilends den Gefängnißwächtern zu Hilfe gesandt wurde, einen schweren Kampf mit den Ausbrechern hatte.

20 Gefangene entkamen wirklich.

† Bekannter deutscher Maler †

Berlin, 20. Febr. Professor Albert Hertel, weithin bekannt als Landschafts- und Stilllebensmaler, ist in seinem 69. Lebensjahre gestern Abend gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Havre: Carolina von New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Hamburg nach Genua; Calabria nach Neapel: Caronia nach Madeira u.s.w.
Neapel: Franconia und San Giovanni nach New York.

Lokalbericht.

Bankerottverfahren gegen Mason.

Besitzer der Wilson Ave. Bank gibt seine Zustimmung.

William A. Mason, Besitzer der verkrachten Wilson Ave.-Bank, gab heute seine Zustimmung zu dem Bankerottverfahren, das im Bundesbezirksgericht im Interesse seiner Gläubiger eingeleitet worden ist. Er war durch den Anwalt R. D. Elder vertreten, der Richter Landis erklärte, sein Klient liege krank darnieder. Er war vor einigen Tagen vorgeladen worden, konnte aber der Vorladung nicht Folge leisten.

Mason lieferte heute $2232 in Baar ab, die den Einlegern seiner Bank gehören sollen, und erbot sich durch seinen Anwalt, dem Masseverwalter bei der Aufstellung von Soll und Haben der Bank nach Kräften beizustehen.

Aus dem Fluß gezogen.

In der Nähe der Randolph Str.-Brücke wurde heute die Leiche eines Mannes aus dem Flusse gezogen, die von Beamten der Goodrich-Linie als die des Daniel W. Green, des seit dem 10. Dezember vermißten zweiten Offiziers des Dampfers „Carolina", teilweise identifizirt worden ist.

Der Tote hatte weder Geld, noch Schmuck, noch Papiere bei sich, aber eine Karte mit der Adresse: Frau Jesse M. Belonga, Soo, Mich. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Zum Appellrichter ernannt.

An Stelle von Richter Kavanagh, der es vorzieht, im Superiorgericht Dienst zu tun, ist jetzt vom Staatsobergericht der Richter McSurely zum Mitgliede der neuen Abteilung des Appellhofs für Cook County ernannt worden. Die beiden anderen Mitglieder dieses Gerichtshofes sind die Richter Freeman und Gridley.

Des Unterschleifs angeklagt.

John Kotero, früher Kassirer der Römisch-katholischen Vereinigung, ist heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Er soll im vorigen Jahre Verbandsgelder im Betrage von $606 veruntreut haben.

Meuchelmord.

Jagte dem Opfer einen Dolch in den Unterleib.

Ist entkommen.

Der Mörder hatte in einer Wirtschaft geäußert, mit einem Menschen abrechnen zu wollen, der sein Eheglück zerstört habe. — Geheimnißvoller Vorfall.

Ein Mann, der seit gestern Abend mehrere Lokale der Nachbarschaft besucht und in einer der Kneipen geäußert hatte, daß er aus Elkhart, Ind., sei und mit einem Elenden abrechnen wolle, der sein Eheglück zerstört habe, jagte heute kurz vor der Mittagstunde vor Paul Schoops' Wirtschaft, Nr. 424 Wells Straße, dem Feinde, dem er stundenlang aufgelauert hatte, einen Dolch bis an das Heft in den Unterleib und lief dann davon. Der Verwundete taumelte in die Wirtschaft und brach dort zusammen. Der berittene Polizist Richard Breitung betrat im nächsten Augenblick das Lokal, zog dem Opfer den Dolch aus dem Leibe und fragte, wer der Täter sei. Als der Verwundete sich weigerte, die Frage zu beantworten, nahm Breitung die Verfolgung des Mordbuben auf. Dieser aber ging ihm und mehreren Dutzend Straßengängern, die sich an der Jagd beteiligten, durch die Lappen. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der Verwundete starb während der Fahrt nach dem Passavanthospital. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 641 Wells Straße ihrer Identifizirung.

Der Mörder sowohl, wie auch das Opfer scheinen Ungarn zu sein. In den Taschen des Ermordeten fand man eine goldene und eine silberne Uhr, einen Kamm und zwei an Frank Hrvat, R. R. Nr. 85, Elkhart, Ind., und Takoli Gawsor, Nr. 1210 Lenard Ave., Elkhart, Ind., adressirte Briefe.

Die Polizei in Elkhart ist benachrichtigt worden.

Verwundet aufgefunden.

Im Korridor des zweiten Stocks der von Frau Hilda Johnson im Hause Nr. 27 West Superior Straße betriebenen Herberge wurde heute Nachmittag der 36jährige Wächter Frank Marshall mit einer Kugel im Kopfe aufgefunden.

Der Verwundete ringt im Passavanthospital mit dem Tode.

Er wohnte in der Herberge. Frau Johnson erzählte der Polizei, daß er in letzter Zeit unmäßig getrunken und häufig Radau gemacht habe. Mehrmals habe er sie und die Gäste mit dem Tode bedroht. Heute Nachmittag sei er mit einem Revolver in jeder Hand aus seinem Zimmer getreten, habe im 3. Stock einen Schuß abgegeben, sei dann die Treppe hinuntergelaufen und habe sich die Kugel in den Kopf gejagt. Als er zusammengebrochen war, habe sie ihm die Schießprügel abgenommen und sie auf sein Bett geworfen. Dort wurden sie von der Polizei gefunden und beschlagnahmt.

Wittern Ungebühr.

Aktionäre der „Hansen Malting Co." widersetzen sich dem Verkauf.

Auf Antrag der Aktionäre Otto E. Schulz und Max E. Sroge von Milwaukee und Frank Arnold von Johnston, Pa., erließ heute Richter Scanlan im Kreisgericht an die Direktoren der Hansen Malting Company von Milwaukee einen Einhaltsbefehl, der ihnen verbietet, den Beschluß, das Eigentum der Gesellschaft zu verkaufen, auszuführen. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1910 mit $25,000 Aktienkapital, das später auf $600,000 erhöht wurde, organisirt, heute hätte zum Zweck des Verkaufs an Burton F. Hales eine Direktorensitzung stattfinden sollen. In dem Gesuch um den Einhaltsbefehl wurde gesagt, der Verkauf des Eigentums an Hale sei seinerzeit von den Aktionären zwar mit großer Mehrheit beschlossen worden, sie hätten damals aber unter dem Eindruck gestanden, daß Hales $300,000 zahlen solle. Inzwischen sei aber verlautet, daß mit ihm ein Preis von $350,000 vereinbart worden sei und die $50,000 in die Taschen gewisser Beamten und Direktoren der Gesellschaft wandern sollten. Präsident der Gesellschaft ist Karl E. Hansen, Sekretär George F. Gund.

Gemeiner Schuft.

Unter der Anklage, sich an seiner 11jährigen Tochter Margaret wiederholt vergangen zu haben, wurde gestern Abend der 34jährige Versandtclerk Jakob Trapp, Nr. 3801 Herndon Straße, verhaftet. Er soll ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

Der Mann, dessen Frau lebt, hat außer Margaret eine ältere Tochter.

— Richtig angepackt. — „Wie weit mags eigentlich um die Erde 'rum sein?" — „Na warte mal — also von hier bis Friedenau sinds drei Stunden . . ."

Rabenau und Konsorten.

Die Auswahl der Geschworenen macht Schwierigkeiten.

In der heutigen Verhandlung des gegen George Rabenau und Konsorten wegen angeblicher Ermordung der Frau Hattie Kaufman anhängig gemachten Strafverfahrens wurde die Geschworenenauswahl fortgesetzt.

Fred Bonham, einer der Angeklagten, hat sich gestern Nachmittag, wie berichtet, schuldig bekannt. Ihm wird nach Schluß des Prozesses das Urteil gesprochen werden.

Der Gerichtssaal war gedrängt voll von Neugierigen. Auch die Frauen der Angeklagten George Rabenau und John Stacy hatten sich, jede ein noch nicht ein Jahr altes Kind auf dem Arme, zur Verhandlung eingefunden, desgleichen die Mutter des Wm. R. Channell, des dritten, nur 18 Jahre alten Angeklagten. Die Frau hatte immer, wenn der Staatsanwaltsgehilfe John E. Northup einen Geschworenenkandidaten fragte, ob er ein Gegner der Todesstrafe sei, mit Ohnmachtsanfällen zu kämpfen. Als aber ein mitleidiger Gerichtsdiener ihr riet, den Gerichtssaal zu verlassen, starrte sie den Mann verständnißlos an.

Frau Rabenau und Frau Stacy weinten, während ihre Kinder vor Vergnügen krähten. Rabenau warf seinen Lieben einen zärtlichen Blick zu. Stacy schien sehr niedergeschlagen zu sein. — Den Angehörigen der Angeklagten gegenüber saßen Edmund Kaufman, der Gatte des Opfers, und sein 13 Jahre alter Sohn Julian.

Die meisten der heute geprüften Geschworenenkandidaten erklärten, grundsätzliche Gegner der Todesstrafe zu sein, und versicherten, daß sie unter keinen Umständen einen Angeklagten zum Tode verurteilen würden.

Die Auswahl der Geschworenen macht Schwierigkeiten, bis heute Nachmittag waren erst vier vereidigt worden, nämlich: Herman Sherman, 1248 N. Robey Str.; John McClosky, 5230 Prairie Ave.; James W. Lee, 2651 Florence Ave.; Paul E. Buchholtz, 3665 Florence Ave.

Der zweite Todesfall.

Die Gattin des im Fleischerprozeß angeklagten F. A. Fowler gestorben.

Als heute die Verhandlung im Großschlächterprozeß eröffnet wurde, kam die Nachricht, daß Frau Ethel J. Fowler, die Gattin von Francis A. Fowler, gestorben sei. Fowler ist Vorsteher der Fleischabteilung von Swift & Co. und gehört zu den Angeklagten. Es ist dies der zweite Todesfall, der seit Beginn des Prozesses einen der Beteiligten heimgesucht hat; der erste war der Tod von Frau A. H. Veeder, Gattin eines Anwalts von Swift & Co. Die neun anderen Angeklagten und ihre Anwälte werden der Beerdigung von Frau Fowler beiwohnen.

Als Zeuge wurde heute wieder Wm. E. Ehlert, Clerk bei Morris & Co., vernommen. Regierungsanwalt Butler befragte ihn des Längeren über Drucksachen, aus denen er sich Anweisungen über die Art der Berechnung von Gewinn und Verlust geholt hat.

Herr Butler gab dem Zeugen mehrere Telegramme von Morris & Co. vom Juli und August 1910 und ersuchte um Identifizirung. Telegramme von Armour & Co. und Swift & Co. aus derselben Zeit sind bereits als Beweismaterial eingebracht worden zum Beleg für die Behauptung, daß die Großschlächter, im Einvernehmen mit einander, ungefähr denselben Preis festgesetzt und die Verwalter ihrer Zweighäuser gezwungen haben, ihn zu erlangen. Auch die heute vorgelegten Telegramme wurden als Beweisstücke gegen den Einspruch des Anwalts von Morris & Co., Borders, zugelassen.

Wurde flügge.

„Lafy" Jackson angeblich mit Fran Wright durchgebrannt.

Ein Mann, der sich weigerte, seinen Namen anzugeben, sprach heute in der Wache an N. Robey Straße vor und meldete: „Ich wohne in Ravenswood. Meine 16jährige Tochter „Lafy" Jackson ist mit dem 25jährigen Frank Wright durchgebrannt. Ich wünsche, daß das Paar verhaftet wird. Das sollte der Polizei genügen. Mein Name tut nichts zur Sache. Ich werde die Wache täglich mittels Fernsprechers aufrufen und mich erkundigen, ob eine Spur von den Ausreißern gefunden ist."

Das Mädchen war angeblich mit einem schwarzen Plüschmantel, schwarzem Sammethut mit weißer Feder, schwarzen Sammetschuhen und schwarzen Strümpfen bekleidet. Wright trug, als er zuletzt gesehen wurde, einen dunklen Anzug, dunklen Derbyhut und dunklen Ueberzieher.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter und etwas kälter heute Abend und morgen; Mindestluftwärme heute Abend etwa 20 Grad; mäßiger Nordwestwind.

Illinois: Heiter im Norden, wahrscheinlich Regenschauer im Süden heute Abend oder morgen; im Norden heute Abend und im Süden morgen etwas kälter.

Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; morgen wahrscheinlich kälter.

Niedermichigan: Unsicher heute Abend und morgen; kälter morgen, im Südosten heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 29 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Fordert Mitbewerber heraus.

Deneen will wissen, ob sie siegreichen Kandidaten unterstützen werden.

Erklärt sich indirekt.

Taftklub wird Redekampagne in Chicago mit einer Massenversammlung in der Orchesterhalle am 29. Februar eröffnen. — Der deutsche Dunneklub.

In einer Ansprache in Mt. Vernon, Jefferson County, beantwortete Gouverneur Charles S. Deneen heute Vormittag, Nachrichten von dort zufolge, die Behauptung seiner Gegner, er könne nicht erwählt werden, wenn er nominirt werden sollte, mit der Herausforderung, zu erklären, ob sie sich an das Ergebniß der Vorwahl halten und den siegreichen Vorwahlenkandidaten der Partei in der Hauptwahl unterstützen würden. Wenn sie dies nicht beabsichtigten, hätten sie überhaupt kein Recht, ihre Kandidaturen den republikanischen Wählern in der Vorwahl am 9. April zu unterbreiten. Er machte es klar, daß er selbst im Fall seiner Niederlage den siegreichen republikanischen Kandidaten in der Hauptwahl unterstützen werde. Es war die zweite größere Ansprache des Gouverneurs auf seiner Kampagnetour durch den südlichen Teil des Staates, die er gestern von Springfield aus angetreten hat.

„Sie, meine Mitbewerber", erklärte der Gouverneur, „sagen, ich könne nicht erwählt werden. Es tut mir leid, daß einige Männer, die für fortschrittliche Gesetze eingetreten sind, mit diesen Propheten gemeinsame Sache machen. Man sehe sich die Erklärung genau an. Wenn die Anhänger dieser Herren den republikanischen Kandidaten, der in der Vorwahl nominirt werden wird, unterstützen, wird er erwählt. Einem jeden dieser Herren, der diese Erklärung abgibt, möchte ich fragen:

„Gedenken Sie und Ihre Freunde sich gegen den Kandidaten der Partei zu wenden? Wenn Sie dies tun, haben Sie kein Recht, sich an diesem ehrlichen, offenen Kampf um Anerkennung von Seiten der Mitglieder der Partei zu beteiligen. Es ist Ihre Pflicht gegenüber der Partei, daß Sie im Anfang Ihrer Kampagne Ihr Haltung gegenüber dem Kandidaten klar machen, der in der Vorwahl nominirt werden wird, falls Sie selbst nicht siegen werden."

Der Gouverneur sprach außerdem in McLeansboro und Eldorado und spricht im Laufe des Tages in Shawneetown und Fairfield.

Aus dem Lager Dunnes.

Eine Versammlung bekannter Deutscher ist vom deutschen Dunneklub auf heute Abend nach dem Hotel Bismarck einberufen worden, um die deutsche Wählerschaft im Interesse des früheren Bürgermeisters zu organisiren. Der frühere Mayor wird selbst anwesend sein und eine kurze Ansprache halten. Vorsitzender des deutschen Dunneklubs ist Henry van Meeteren, Sekretär Ernst Bühler und Schatzmeister John Faulstich.

Morgen Abend begibt sich Dunne nach dem Süden des Staates auf eine längere Kampagnetour, die er mit einer Ansprache in Cairo am Donnerstag Abend eröffnen wird.

Kampagnepläne des Taftklubs.

Die Leiter des Taftklubs von Illinois sind gegenwärtig mit den Vorbereitungen für eine Massenversammlung in der Orchesterhalle am 29. Februar beschäftigt, mit der sie die Redekampagne zugunsten einer nochmaligen Nomination des Präsidenten zu eröffnen gedenken. Politische Kreise sahen die Wahl des Tages als bedeutungsvoll an, da der Rooseveltausschuß am 1. März eine Versammlung der republikanischen Bezirksführer des County in der Waffenhalle des 1. Regiments abzuhalten beabsichtigt, in der Beschlüsse zugunsten einer Nomination des früheren Präsidenten angenommen werden sollen. Sie sind der Ansicht, daß die Leiter der Kampagne Tafts versuchen, mit einer imposanten Versammlung in der Orchesterhalle den Anhängern Roosevelts den Wind aus den Segeln zu nehmen. Als Redner für die Taftversammlung sind der Kriegsminister H. L. Stimson und der Geistliche John Wesley Hill von New York in Aussicht genommen. Präsident D. R. Forgan wird sich im Laufe der Woche nach Washington begeben, um mit dem Präsidenten und seinem Privatsekretär Hilles die Einzelheiten der Versammlung und des Besuchs des Präsidenten in Chicago am 9. März zu besprechen. Weitere Einzelheiten des Programms für den Besuch des Oberhauptes der Nation, der einer Einladung der schwedisch-amerikanischen Liga folgt, wurden heute bekannt gegeben. Die Liga wird dem Präsidenten als Vertreter der Nation zwei Oelgemälde überreichen. Eines, von dem Maler Alfred Nevohl ausgeführt, ist ein Medaillonbildniß des schwedischen Ingenieurs Ericsson, der das Panzerschiff „Monitor" erbaut hat; das andere, von dem bekannten Marinemaler Reuterdahl ausgeführt, stellt den Kampf zwischen dem Monitor und Merrimac dar.

Sullivan erläßt Berichtigung.

Roger C. Sullivan, Vertreter des Staates Illinois im demokratischen Nationalausschuß, nahm heute die Gelegenheit wahr, die wiederholt von Anhängern der Faktion Harrison-Hearst aufgestellte Behauptung in Abrede zu stellen, am Tag vor der Einreichung der Petitionen für Countyämter habe zwischen ihm, Vertretern des Deneen'schen Flügels und Senator Lorimer eine Konferenz im Hotel Sherman stattgefunden, in der vereinbart worden sei, in welcher Reihenfolge die Namen auf dem Vorwahlenstimmzettel Aufnahme finden sollten.

Er erklärte die Behauptung für lächerlich, da jeder Eingeweihte wisse, es sei unmöglich, Chas. W. Vail, den Vertrauten des Gouverneurs, und Senator Lorimer, bittere politische Feinde, in einem Zimmer zusammenzubringen. John P. Hopkins, der angeblich ebenfalls zugegen gewesen sein soll, habe an dem fraglichen Tage an einer Ptomainvergiftung darniedergelegen, und er selbst sei natürlich ebenfalls nicht zugegen gewesen.

Wollen Grein unterstützen.

Mitglieder der „Semi-Pro Baseball League" gründeten gestern Abend im Briggs House einen „Joseph Grein Baseball Boosters Club", der sich für den früheren Aichmeister, der sich um die demokratische Nomination für das Stadtgerichtsdieneramt bewirbt, ins Zeug legen wird. Zum Präsidenten des Klubs wurde George McGurn erwählt. Grein war früher selbst ein bekannter Berufsspieler. Der Versammlung wohnten 500 Spieler bei.

Vorladungsbefehl zugestellt.

Dem Hilfscountyschreiber James A. Long wurde heute ein Vorladungsbefehl zugestellt, der den Countyschreiber anweist, sich als Verklagter in einem Mandamusverfahren im Kreisgericht einzufinden, das eingeleitet worden ist, um festzustellen, zu welchen Plätzen auf dem Stimmzettel gewisse Kandidaten der Lincoln Protective League berechtigt sind. Long weigerte sich, den Vorladungsbefehl anzunehmen, aber der Sheriffsgehilfe J. E. Olis las ihm den Inhalt vor und übergab ihm eine Abschrift. Der Hilfscountyschreiber steckte sie in die Tasche mit der Bemerkung, daß dieser Akt nicht als Annahme des Vorladungsbefehls anzusehen sei.

Politische Kleinigkeiten.

Bundessenator Shelby M. Cullom wird im Hotel La Salle ein Hauptquartier eröffnen, von dem aus seine Kampagne für eine nochmalige Nomination für den Bundessenat geleitet werden wird.

A. J. Cermak, Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Stadtgerichtsdieners, eröffnete heute ein Hauptquartier im Briggs House, dessen Leitung er selbst übernommen hat.

Der Grabsch im Bauamt.

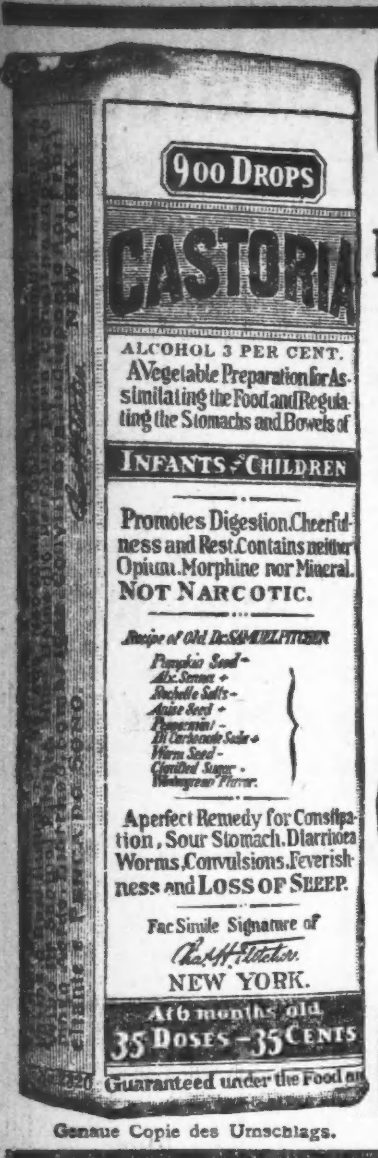
Unternehmern, die nicht reden wollen wird mit der Grandjury gedroht.

Baukommissär Ericsson und die städtische Zivildienstkommission finden bei ihrem Vorgehen gegen unredliche Bauinspektoren seitens der Bauunternehmer keine sehr rege Unterstützung. Sie haben aber angeblich Beweise genug dafür, daß die Inspektoren einen förmlichen Tarif für ihre Grabschereien hatten, und daß die Tarifpreise auch „anstandslos" bezahlt zu werden pflegten. Sie reden nun davon, die Angelegenheit vor die Großgeschworenen zu bringen. Als Beweisstück haben sie unter anderem eine Bankanweisung über $50, welche ein Vertreter der Bauunternehmerfirma Harry Feigenbaum & Co. dem Agenten G. L. Leonard von der Tüchtigkeitskommission eingehändigt haben soll, im Glauben, der Mann wäre ein Bauinspektor.

Der suspendirte Bauinspektor Phil. Hanus hat eingestanden, daß er sich von einem Bürger dafür, daß er Verstöße gegen die Bauvorschriften duldete, $20 hat zahlen lassen. Baukommissär Ericsson sagt, er habe, gleich nachdem er sein Amt antrat, den Hanus einmal auf fahlem Pferde entdeckt. Der Mann hatte damals $5 von einem Bauunternehmer angenommen, versicherte aber, das sei kein Bestechungsgeld gewesen, sondern ein Geschenk von einem wohlwollenden Freunde. Der Mann, welcher die $20 abgeladen hat, versicherte heute dem Hilfskorporationsanwalt, der die Sache untersucht, er habe nichts verschenken wollen. Um sein Häuschen so gebaut zu bekommen, wie er's haben wollte, habe er auch noch $50 in dem Schanklokale eines Stadtvaters sitzen lassen. Es sei ihm dann vom Stadtrat auch die nötige Erlaubniß erteilt worden, doch wisse er nicht, ob der Alderman, welcher ihm die Erlaubniß auswirkte, von seinen Geldausgaben bei dem anderen Mitgliede des Gemeinderats Kenntniß hatte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **334** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese

(64. Fortsetzung und Schluß.)

Dorning wollte auffahren, und Lullu saß mit glühenden Wangen, aber Hansen machte ihnen ein Zeichen, zu schweigen.

„Liebe Frau," sagte er kalt, „was Sie uns da berichten, sind lauter alte Geschichten. Herr Kommerzienrat Wilhelmsen ist von Allem unterrichtet, was Sie ihm etwa sagen könnten, und Herr und Frau Dorning gleichfalls. Die Diamanten erhalten Sie nicht; Sie haben sie gestohlen, und ich werde Sie jetzt Ihr eben gemachtes Geständniß wiederholen und unterschreiben lassen. Wenn Sie das nicht tun, habe ich hier einen Haftbefehl für Sie, der sofort vollzogen wird. Draußen steht der Konstabler, und der grüne Wagen ist nicht weit."

„Wofor soll ich verhaftet werden?"

„Wegen Diebstahls und Hehlerei."

Frau Schlichting sah sich um.

„Ich will meine Djamantens!"

„Unterschreiben Sie dies, die andern Zeugen werden es auch tun, dann wollen wir ein Einsehen haben, und Frau van Harlem bewilligt Ihnen eine kleine lebenslängliche Rente. Sie will Ihnen verzeihen, was Sie ihr angetan haben, und verzichtet darauf, Strafantrag zu stellen. Dann werden Sie auch nicht verhaftet. Aber Sie sollen keine Klatschgeschichten über die Anwesenden verbreiten, und auch nicht über die jetzige Frau Kommerzienrat Wilhelmsen. Sie sollen ein friedliches, sorgenloses Alter haben, denn Frau van Harlem erinnert sich Ihrer einstigen Anhänglichkeit. Sind Sie einverstanden?"

„Das sind meine Djamantens! Ich hab ihnen an mein selgens Slichting gezeigt, und ich hab mir da auf gefreut. Ich hab ümmer gedacht, ich werd noch mal reich, und ich kann mich was Feines kaufen. Und nu soll ich ihnen nich haben? Was hab ich denn von meinen Leben, wenn ich das nich krieg, was mich gehört? Und snacken soll ich auch nich mehr? Is das nich fein, ein büschen Böses zu snacken und mehr zu wissen als die andern Dummens? Ne, ich unterschreib nich, ich will meine Djamantens!"

Sie war aus dem Zimmer gelaufen, und als Doktor Hansen sie verfolgen wollte, legte ihm Lullu die Hand auf den Arm.

„Bitte, verhaften Sie sie nicht; sie hat meine Mutter zu Tode gepflegt und ist vielleicht nicht so schlimm, wie sie sich anstellt. Sie wird schon zur Besinnung kommen."

Der Rechtsanwalt sah nachdenklich in das erregte Gesicht der jungen Frau.

„Sie ist eine gefährliche Person," begann er, aber auch die andern wollten nicht gern, daß Frau Schlichting verhaftet würde. Sie würde sich schon besinnen und Nataliens Anerbieten annehmen. Und obgleich Dorning mit dieser ganzen Verhandlung nicht zufrieden war, so sah er doch ein, daß das Geständniß der Schlichting vor Zeugen wichtig gewesen wär.

Es war besser für Natalie, in aller Stille wieder in den Besitz des Schmuckes zu kommen, als daß eine öffentliche Gerichtsverhandlung sich damit befaßte. Und dann war es auch gut, daß die Quelle aller Klatschereien gefunden war. Aber: würde sie versiegen, und wie sicherte man sich dagegen?

Nachher stand er halb in Gedanken vor seiner alten Standuhr. Leise schwang der Pendel hin und her. Hier hatte Willi gestanden und auf die Uhr geblickt. Nun würde die Uhr noch manches Geschlecht überdauern; die Knabenaugen, die ihrem Pendel gefolgt waren, hatten sich schon lange geschlossen.

Lullu trat neben ihn.

„Kannst Du mir verzeihen?" fragte sie hastig und leise.

„Was soll ich Dir verzeihen? Daß Du einmal einen Andern mehr liebtest als mich? Liebes Kind" — Er suchte nach Worten, dann sah er ihr leise lächelnd in die Augen.

„Sind wir nicht allzumal Sünder?"

* * *

Am andern Morgen kam die Nachricht, daß Frau Schlichting sich erhängt hatte, im Laurentiagang, auf der kleinen Hausflur von Onkel Peters Wohnung. Das war eine ernsthafte Nachricht, und sogar Onkel Peter vergaß, sein „ümmer zufrieden!" zu murmeln, sondern rutschte auf seinem Sofa hin und her und konnte nicht verstehen, daß Schlichtingsch auf ihre alten Tage noch so etwas tat.

Aber sie hatte nicht mehr leben wollen, nachdem sie die Diamanten nicht erhielt, nach denen sie sich ihr ganzes Leben gesehnt hatte.

Frau van Harlem war sehr erschüttert und klagte sich an, ihr nicht nachgegangen zu sein und zugeredet zu haben.

Doktor Hansen aber meinte, daß dies wenig geholfen haben würde.

„Sie schadete mehr, als sie nützte," setzte er hinzu, und das war denn ihre Grabrede.

Ihr Gedächtniß war bald entschwunden, und was sie gesagt und geklatscht hatte, gleichfalls. Zwar erschien bald hernach ein Brief aus Berlin von Frida, die eine bedeutende Summe zur Anschaffung von Trauerkleidung verlangte, aber auf Dornings Wunsch wurde das Schreiben nicht beantwortet. „Laß sie zu mir kommen, wenn sie etwas will," sagte er, und damit war vorläufig die Sache erledigt. Vielleicht wird sie noch einmal kommen, vorläufig aber ist sie noch nicht erschienen. Noch sitzt Willibald Classen in seinem behaglichen Zimmerchen, spielt mit seiner kleinen Enkelin und berichtet denen, die es hören wollen, von seinem Großvater, und daß auch er noch einmal Senator werden wird. Anna Wilhelmsen, die ihn treu besucht, sagt zu Allem ja. Sie hat viel Mitleid mit dem Kranken, und Dorning denkt manchmal, daß, wenn sein Schwiegervater nur etwas verständiger gewesen wäre, er doch vielleicht sich nicht hätte von Alwine übertölpeln lassen, und daß Anna ihn aus reinem Mitleid genommen hätte. Aber übee verschüttete Milch läßt sich bekanntlich nichts mehr sagen, und Anna Wilhelmsen hat ihr schönes, reiches Leben und fühlt sich nicht einsam. Sie hat viele Freunde, und sie und Frau van Harlem haben sich besonders fest aneinander geschlossen. Sie sind in den Jahren, wo man stiller wird und ruhig der Dinge wartet, die einstmals kommen werden. Demnächst werden auch Fritz Leverkühn und Ermentrude Keith heiraten, und Hamburg wird sich darüber aufregen. Denn das ist eine romantische Heirat, und die gibt es eben so selten in der großen Hansestadt. Aber irgendwo blüht immer noch die blaue Blume, und irgendwo sitzen immer noch die altjungferlichen Tanten, die alles im Voraus gewußt haben und sich über nichts wundern.

Tante Pine Martens gehört natürlich zu diesen, und obgleich sie sehr stolz und glücklich über diese Heirat ist, so sagt sie doch mit Vorliebe:

„Wenn sie doch nur glücklich werden! Mit dem Ehestand muß man vorsichtig sein! Das weiß ich aus Erfahrung!"

Als ob die Erfahrung etwas nütze! Sind wir nicht allzumal Sünder?

*** Ende. ***

Tonsiline Kurirt Halsweh

Der Hals ist einer der empfindlichsten Körpertheile. Er ist auch einer der wichtigsten, und sollte die sorgfältigste Pflege erhalten.

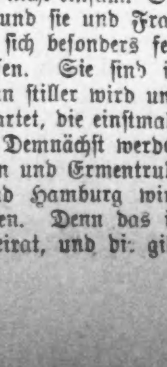
Der Hals ist die Pforte zum Körper. Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeit, die wir trinken, alle gehen durch ihn. Er wird leicht durch Kälte, Anstrengung, Entblößung angegriffen, und Halsweh ist daher eine unserer gewöhnlichsten Krankheiten, desgleichen ist sie eine der am meisten vernachlässigten.

Halsweh ist eine sehr bedenkliche Sache, denn das ganze System wird durch dasselbe gefährdet.

Jeder Patient von Halsweh ist ein Kandidat für Tonsilitis, Quinsy, Diphtheritis und andere ernstliche und tödtliche Krankheiten, die alle positiv durch rechtzeitige Kur des Halswehs durch den Gebrauch von Tonsiline verhütet werden können.

Wenn rechtzeitig genommen, werden einer oder zwei Dosen es bewirken.

Tonsiline ist gemacht, um Halskrankheiten zu kuriren und nichts anderes. Es ist das wahre Heilmittel für diesen Zweck, das massenhaft in den Ver. Staaten verkauft wird; alle Aerzte, die seine Vorzüge können, empfehlen es.



Die Hauptsache, die man bei Tonsiline nicht vergessen darf, ist, daß es wirklich Halsweh kurirt.

Alle Apotheken, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

I. Kapitel.

Um die große elektrische Bogenlampe des Musikpavillons schwärmten, unbekümmert um die lauten Bravorufe und das Händeklatschen der zahlreichen Gäste, die Schmetterlinge, als tanzten sie noch den Walzer nach, den die Militärkapelle des neu nach Wien versetzten ungarischen Regiments eben beendete. Drunten riefen, schrien, jauchzten die Leute, die Bierkrügeln mit dem hellen, schäumenden Pilsener wackelten im Takte der Klatscher und die Damen in hellen, fröhlichen Sommerkleidern wehten behend mit ihren Tüchern dem neuen, für Wien eroberten Kapellmeister zu.

So mußte sich Joseph Rittner endlich entschließen, aus der Gruppe seiner Militärmusiker, wohin er sich wie in eine Versenkung versteckt hatte, hervorzutreten. Ein rasches Wort an die Musiker, ein schnelles Verneigen vor dem entzückten Publikum, daß sein blondes Haupthaar ein wenig über die Stirn flog und sein weit ausgezogener, martialischer, blonder Schnurrbart leicht mitzitterte, darn stand er oben am Dirigentenpodium. Ein Klopfen mit dem Taktstock kurz und grell wie ein Kommandowort! Lautlose Stille trat ein. Noch einen Augenblick, und dann setzten schmetternd und jubelnd die Hörner ein. Noch zwei, drei Takte! Und der eben beschwichtigte Jubel, ein frenetischer Beifall brach los. Es war Rittners hübsches Duett, aus seiner noch unvollendeten Operette, das im Sturm die Herzen der Wiener erobert hatte. Lockend zog es hinaus, aus der Halle des Pavillons über die ungezählten, bunten Reihen der weißen Tische, — hinaus in den leuchtenden, warmen Herbstabend, hinüber über den Zaun des Gastgartens zu den zahlreichen, aufmerksam lauschenden Zaungästen und weiter in die nahen Straßen, hinein in seine Vaterstadt Wien, die er nach langen Irrfahrten nun zum ersten Male als schneidiger Kapellmeister des eben hierher versetzten Regiments betreten hatte.

Er lullte sich in die Ohren der Wiener, er sang sich in ihre Herzen — lächelnd, siegesgewiß stand Joseph Rittner oben und kehrte sich allmählich leicht zum Publikum, — wie im Traum weiterdirigirend, musterte er ihre Reihen und nickte da und dort alten Bekannten, Freunden und Freundinnen seiner Jugendjahre zu. Dort saßen die beiden Erlinger Buben mit ihrer alten, immer etwas ängstlichen Mutter, in deren Haus er früher so eifrig Musik getrieben, die waren jetzt wohlbestallte Staatsbeamte in guten Stellungen, und dort, dort saß mitten unter den Offizieren seines Regiments und ihren Damen, denen man alle die Freude ansah, in Wien zu sein, sein alter Vater, der Professor Rittner mit seiner zweiten jungen Frau und seinem ältesten Töchterchen aus zweiter Ehe, mit Hansi. Auch ihnen nickte er zu. Auch sie hatte er neu erobert, nachdem er als junger Bursche grollend über die späte, zweite Ehe seines Vaters geflohen.

Allen da unten, die gekommen waren, der Musik zu lauschen, nickte er leicht zu wie alten Bekannten, die er endlich wieder traf, nach denen er sich lange gesehnt. Und statt freudiger Begrüßungsworte, statt Handschlag und Kuß sandte er ihnen seine Weisen entgegen, schlang seine eigenen Töne um sie, daß sie erfreut, entzückt aufhorchten, daß sie wie in leiser Gegenrede, wie in traulicher Zwiesprache mitsammen begannen.

Hatten die stürmischen Beifallsbezeugungen bis jetzt der gutgeleiteten Kapelle, dem hübsch gewählten Programm, der exakten Durchführung der musikalischen Aufgaben gegolten, der neu aufwachende Jubel — der galt ihm allein — ihm, dem Komponisten Joseph Rittner, der unten im Süden in Sehnsuchtsträumen nach seiner Vaterstadt Wien diese schmeichelnden, lockenden Weisen ersonnen. Man erhob sich von den Sitzen, man rief seinen Namen, die Fremden ebenso laut wie seine Bekannten, — nur der alte Vater schwieg, glücklich lächelnd über die Huldigungen, die seinem Peppi wurden. Man klatschte ihn immer wieder aufs Dirigentenpult, als könnte man ihm nicht oft genug danken, als wollte man ihn immer wieder sehen, bis er endlich in freudigem Siegestaumel — noch einmal sein Lied ertönen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Versandt, um die Vorzüge von Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was es für andere getan, vermag es auch für Euch zu tun.

Wir haben hunderte von Zeugnissen, die angeben, daß Hämorrhoiden in jedem Stadium und jeder Art durch Pyramid Pile Cure geheilt worden sind.

Wenn Ihr diese freiwillig eingehenden Briefe leset, werdet Ihr ohne Zweifel nach der nächsten Apotheke gehen und sofort eine Schachtel von Pyramid Pile Cure zum Preise von fünfzig Cents kaufen.

Wir verlangen aber gar nicht, daß Ihr das tut. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch eine Probe frei per Post.

Wir wissen, was das Probepacket bewirkt. In vielen Fällen hat es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung kurirt. Wenn es seinen Wert für Euch erweist, bestellt mehr von Eurem Apotheker zu 50c die Schachtel. Dies ist recht und billig, nicht wahr? Füllt einfach den nachstehenden Frei-Koupon aus und schickt ihn heute an die Pyramid Drug Co., 425 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., für freie Probe.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

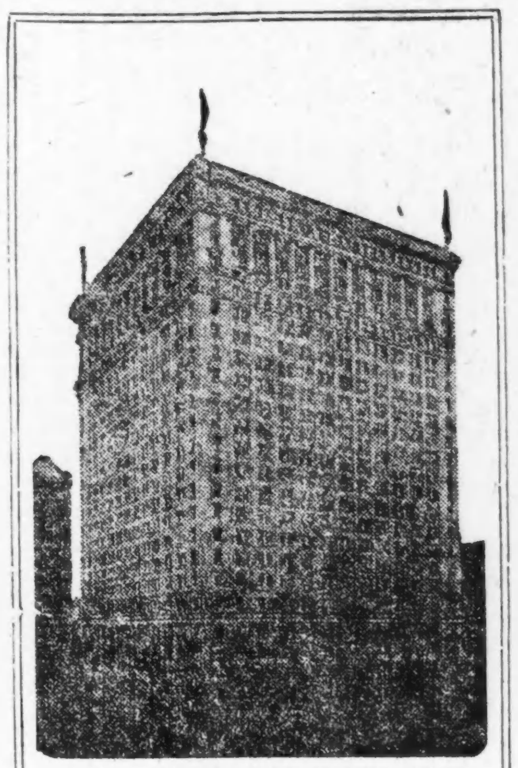
Dieser Koupon, wenn mit Eurem Namen und Adresse eingesandt, berechtigt Euch zu einer freien Probe des großen Pyramid Pile Heilmittels. Portofrei versandt, in einfachem Umschlag.

Schickt diesen Koupon jetzt, um schnelle Heilung von Hämorrhoiden zu erlangen.

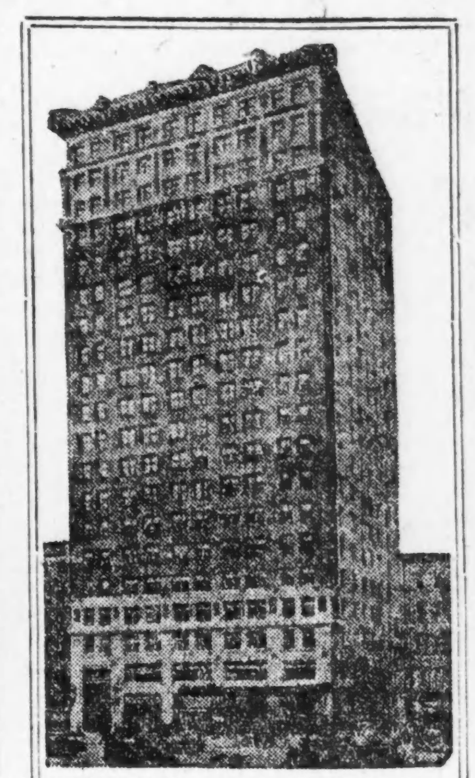
Die Zeit des Umziehens kommt näher

Mehr neue Gebäude werden zwischen dem 1. März und dem 1. Mai 1912 zur Benutzung fertig sein als in irgend einer vorhergegangenen Umziehsaison.

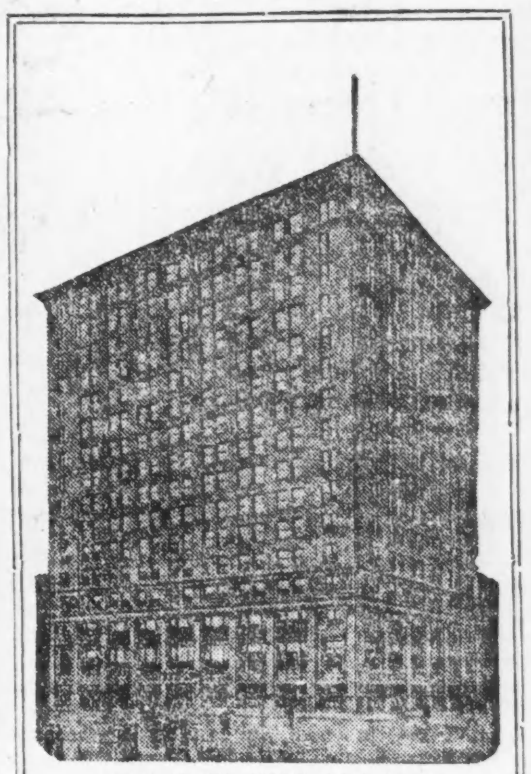
Hunderte und in vielen Fällen tausende von Telephonen sind in diesen neuen Gebäuden einzurichten.



THE INSURANCE EXCHANGE
Jackson, Quincy and Fifth Avenue



CITY HALL SQUARE BUILDING
Clark St., Bet. Washington and Randolph



THE NEW OTIS BUILDING
S. W. Corner Madison and LaSalle Streets

Während des Jahres 1911 wurden 75,243 neue Telephone installirt und 30,281 Telephone wurden von einer Adresse zur andern transferirt.

Wenn Ihr umzuziehen gedenkt, besonders wenn Ihr eine „Private Branch Exchange"-Einrichtung habt (wozu ein Umschaltebrett in Eurem Lokal nöthig ist), benachrichtigt uns bitte sofort.

Wenn Ihr jetzt prompt handelt, vermeidet Ihr späterhin Verzögerung.

Telephonirt Euren Auftrag jetzt—bestätigt ihn schriftlich.

Ruft auf Main 294 — Man frage nach dem „Commercial Department."

Chicago Telephone Company

230 W. Washington Strasse.

Deutsches Theater.

Heute Hauptmanns „Biberpelz", morgen Benefiz für H. Löwenfeld.

Heute Abend kommt im Deutschen Theater Gerhart Hauptmanns köstliche Diebskomödie „Der Biberpelz" zur Aufführung, ein Werk, in welchem Hauptmann das realistische Gebiet seiner ersten Dramen zwar noch nicht verlassen, aber die tragische in eine komische Note umgewandelt hat. Das Stück stellt den Darstellern sehr dankbare Aufgaben und ist besetzt wie folgt:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Ludwig Koppee
Krüger, Rentier	Heinrich Löwenfeld
Dr. Fleischer	Theo. Wolter-Trews
Motes	Willy de Grach
Frau Motes	Lina Tietze
Frau Wolff, Waschfrau	Emilie von Jagemann
Julius Wolff, ihr Mann	Willy Schaff
Leontine, ihre Tochter	Annie Bender
Adelheid, do.	Maud Blanke
Wulkow, Schiffer	Jose Danner
Glasenapp, Amtsschreiber	Simon Edlmann
Mitteldorff, Amtsdiener	Paul Fasoli
Philipp, Dr. Fleischer's Sohn	Gertrud Giese

Ort des Geschehens: Irgendwo um Berlin.
Zeit: Septennatskampf.

Regie ... Ludwig Koppee

Die Besetzung der Hauptrollen mit Frau v. Jagemann und den Herren Koppee und Löwenfeld verspricht eine sehr gute Aufführung.

„Der Biberpelz" wird am Freitag wiederholt. „Tell" wird am Donnerstag Nachmittag, Washingtons Geburtstag, wiederholt.

Morgen Abend ist das Benefiz für Heinrich Löwenfeld, „Die Reise durch Chicago in achtzig Stunden", in sieben Bildern: „Old Quincy Nr. 9", „Lincoln Park", „Beim Wurz'nsepp", „Im Dimemuseum", „Im Boudoir", „An South State Str." und „Auf dem Maskenball in der Nordseiteturnhalle."

Der Verfasser hat das Stück nach der berühmten Operettenposse „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden" bearbeitet und lokalisirt; es wird unter seiner eigenen Spielleitung in der nachstehenden Besetzung aufgeführt:

Bielefeld, Rentier aus Friesack	Heinrich Löwenfeld
Friederike, seine Frau	Maria von Wegern
Grete, beider Tochter	Angele Crone
Stanislaus, Student	Angelo Lippich
Wenzeslaus, Student	Paul Fasoli
Nikolaus, Student	Remy Marsano
Fritz Krause	Theo. Wolter-Drews
Pannemann	Willy Schaff
Pröseke	Jose Danner
Der Kriminalrat	Simon Edlmann
Der Onkel	Ludwig Koppee
Helene Möwes, Chansonnettensängerin	Emilie Schönfeld
Zackenberg, Aufseher	Heinrich Bend
Der Regisseur	Robert Unger
Lisette, Kammermädchen	Paula von Jagemann
Gustav, Kellner	Ernst Rentrop
Ein zweiter Kellner	Omar Campbell
Der bekannte fremde Herr	Willy de Grach

Gäste, Spaziergänger, Masken.

Regie ... Heinrich Löwenfeld

Bestellte Eintrittskarten für morgen Abend müssen bis spätestens heute Abend an der Kasse abgeholt werden.

„Die Reise durch Chicago" wird am Donnerstag, Samstag und am Sonntag Abend wiederholt; für Sonntag Nachmittag ist das Melodrama „Muttersegen" angesetzt.

In der kommenden Woche wird am Dienstag, dem 27. Februar, zum Benefiz für Herrn Ludwig Koppee „Sherlock Holmes", eine dramatische Bearbeitung einiger der berühmtesten Sherlock Holmes - Detektivegeschichten gegeben. Am Donnerstag, dem 29. Februar, kommt Ludwig Anzengrubers Volksstück „Der Meineidbauer" zur Aufführung.

Kranke Mandeln schuell geheilt

Musterole gibt Euch jetzt Linderung — sofort.

Wirkt sobald es angewandt wird. Eine reine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl hergestellt.

Besser als Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.

Haltet eine Büchse Musterole vorräthig. Es gibt schnelle und nachhaltige Linderung von Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, steifen Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen und Erkältungen auf der Brust (es verhindert Lungen-Entzündung).

Musterole wird überall von den besten Apothekern verkauft. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern. Musterole wird in Dosen von zwei Größen, 25c u. 50c, hergestellt. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es nicht führt sendet uns 25c, und wir senden Euch eine Dose portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Mein Sohn litt seit seinem ersten Jahr an Mandelanschwellung, und war jedes Jahr sechs bis zehn Tage bettlägerig. Musterole heilte ihn in 8 Tagen ohne ärztliche Hilfe."
M. v——, 1705 Jefferson Ave., Toledo, O.

Erkältung in einem Tag geheilt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel 25c. di

Lokalbericht.

Rheinischer Verein.

Seine Karnevalsfeste schließen mit einem großen Maskenball.

Der große Maskenball, den der Rheinische Verein alljährlich auf seine Narrensitzungen als Schluß und Krönung der Karnevalsaison folgen läßt, wurde gestern Abend in Yondorfs Halle abgehalten. Das Maskengedränge war, wie immer bei den Rheinländern, ungeheuer, und die rheinische Karnevalslaune schlug noch einmal hohe Wogen. Einzelmasken und Gruppen, unter den letzteren eine von Londoner Stimmrechtlerinnen, waren in allen erdenklichen Kostümen zur Stelle, und Alle amüsirten sich nach Herzenslust und echt rheinischer Karnevalsweise. Der Ausschuß, unter dessen sachkundiger, bewährter Leitung das glänzend erfolgreiche Fest vor sich ging, bestand aus den Herren: J. Cremer, Präsident; Philip Hanus, Vizepräsident; G. Esser, Schatzmeister; M. Bisdorf, humoristischer Sekretär; J. Hefner, Executor; Wm. Hoeller, Hanswurst; M. Nadenau, R. Ende, C. Emmerich, E. Schneider, G. Gast, J. Keller, F. Schroeder, P. Klein, P. Sehl, M. Blesius, P. Gepp, W. Haer, J. Reinhardt, H. Wegener, W. Bemberg, M. Buecken, W. Mosler, F. Schmitz, G. Gerard, H. Bungartz, H. Schneider.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Julius Rosenwald beschenkt Mutter und Schwester mit einem Wohnhause.

Julius Rosenwald, der Präsident von Sears, Roebuck & Co., hat das Wohnhaus von William R. Moorhouse an Greenwood Ave., zwischen 49. und 50. Str., für $35,000 gekauft und seiner Mutter, Frau Auguste Rosenwald, und seiner Schwester, Frau A. L. Eisendrath, zum Geschenk gemacht. Das dreistöckige Stein- und Backsteingebäude steht auf einem Grundstück von 57 bei 297 Fuß an der Ostseite der Straße, 231 Fuß nördlich von 50. Str.

Frau Berta Cockburn hat an Arthur R. Moore und John E. Maurer das Apartmentgebäude 4541—47 Calumet Ave., 101 Fuß Westfront bei 128 Fuß, für $42,500 verkauft. Frau Cockburn nahm das Eigentum an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 42. Str., 41 bei 177 Fuß, in Tausch.

Arthur Walters hat das Eigentum an der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 63. Str., 100 bei 132 Fuß, auf 99 Jahre an die Woodlawn Catering Company verpachtet. Der Pachtzins steigt in Zeiträumen von fünf Jahren von $12,000 auf $18,000 das Jahr. Die Pächter beabsichtigen den Bau eines sechsstöckigen Gebäudes.

Juliette P. Geringer hat von Richard L. Pribyl den dritten Anteil an dem Eigentum in Milwaukee Ave., 259 Fuß nordwestlich von Fullerton Ave., 55 bei 120 Fuß, Nordostfront, und dem Eigentum an der Nordostecke von Milwaukee und Western Ave., 50 bei 133 Fuß, für $25,000 erworben.

Das Mietshaus an der Nordwestecke von Division und Leavitt Str., 48 bei 124 Fuß, ist von Michael Eckmann an David Slephan für $32,000 verkauft worden. Der Käufer nahm von der Chicago Title & Trust Co. eine Hypothek auf 5 Jahre zu 5½ Prozent auf.

Die Hibernian Banking Association hat an die Chicago Title & Trust Co. das Eigentum an der Nordwestecke von Adams Str. und Centre Ave., 125 bei 108 Fuß, für $24,000 in Trust gegeben.

Israel und Samuel Lanski haben das Studebakersche Eigentum an der Südwestecke von Indiana Ave. und 31. Str., 150 bei 160 Fuß, auf 99 Jahre zu aufsteigenden Jahresraten von $7,500 bis zu $10,000 auf 99 Jahre gepachtet. Sie werden im nächsten Jahre ein Gebäude errichten.

Chicago Turnbezirk.

Geistiggemütliche Versammlung in der Schweizer Turnhalle.

Am Sonntag, dem 3. März, Nachmittags 2:30 Uhr, findet in der Schweizer Turnhalle, 348 N. Clark Str., eine geistiggemütliche Versammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder des Bezirks freundlich eingeladen sind. Turner W. Fleck, Redakteur der „Nordamerikanischen Turnzeitung", sowie der Bundesvorort sind ersucht, das Referat über die Vorlage, Thema 142, „Neuerung in der Zusammensetzung des Bundesvororts", zu übernehmen.

Die Debatte über diesen Punkt verspricht eine anregende zu werden.

Der Bezirk veranstaltet am Sonntag, dem 28. April, Nachmittags, im Internationalen Amphitheater, 42. und Halsted Str., ein Schauturnen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Milderung bei Halsweh, Heiserkeit, Husten, bronchialen und asthmatischen Beschwerden. Unübertroffen zur Klärung der Stimme. Frei von Opiaten. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Cents oder Einbildung

Wie Sie wollen.

Der einzige Unterschied zwischen

Swift's "Premium" Oleomargarine

und beste Creamery Butter ist der Preis und die Regierungs-Garantie in Bezug auf Reinlichkeit, Unverfälschtheit und Zuträglichkeit. Beide dieser Vorzüge sind auf Seite von Swift's Premium Butterine.

Weshalb ein Drittel mehr zahlen und weniger erhalten? Bestellen Sie heute ein Pfund Karton von Ihrem Händler und sehen Sie selbst.

Made only by Swift & Company, U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Alldeutsche mäkeln weiter

An der Marokkopolitik des Auswärtigen Amtes. — Nebel stört den Schiffsverkehr vor der Elbemündung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Febr. Mehrere Tage herrschte in der Umgegend von Hamburg so außerordentlich dicker Nebel, daß die Schiffahrt vollkommen aus Rand und Band geriet! Der Verkehr kam auf eine weite Strecke in See hinaus für große wie kleine Schiffe fast völlig zum Stillstand.

Zwei Tage liefen nicht mehr als zwei Dampfer in Kuxhaven ein, und eine große Zahl Schiffe lag draußen fest.

Der „Hapag"-Dampfer „Amerika", der trotz des Nebels seine Abfahrt nach New York nicht verschieben wollte, mußte lange vor Brunsbüttel liegen bleiben. Die Kajütspassagiere wurden per Extrazug nach Kuxhaven befördert, um dort auf den Dampfer zu warten (dessen Weiterfahrt indeß jetzt erfolgt ist.)

Nachrichten von Unglücksfällen sind bis jetzt nicht eingegangen; doch fürchtet man, daß die Nebelkalamität nicht gänzlich ohne schlimme Folgen vorübergegangen ist.

Was die deutsche Marokkopolitik der vergangenen Zeit anbetrifft, so fahren die Alldeutschen in deren Bekrittelung fort. Der Ausschuß des Alldeutschen Verbands hat sich veranlaßt gesehen, zu den, wie gemeldet, durch eine Polemik des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Ledebour veranlaßten Ausführungen des Staatssekretärs des Aeußern v. Kiderlen-Waechter Stellung zu nehmen.

Der Alldeutsche Verband fühlte sich besonders getroffen, da Herr Ledebour sich in Bezug auf Begleitumstände der Marokkokrise auf Angaben des Vorsitzers gestützt, und Herr v. Kiderlen-Waechter diese zum Teil als Märchen zurückgewiesen hatte.

Der Ausschuß erklärte, die Ausführungen Herrn v. Kiderlens entsprächen in entscheidenden Punkten nicht den Tatsachen.

Die Blätter brachten fast durchweg warme Nachrufe für den, durch den Tod von seinen Leiden erlösten österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Grafen Lexa v. Aehrenthal. Sie sagten, daß er durch sein Wirken zur Wahrung und Festigung der engen Beziehung zwischen dem Deutschen Reich und der Habsburger Monarchie beigetragen habe.

Gleichzeitig wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß durch Aehrenthals Hinscheiden die Linie der bisherigen Politik keine Aenderung erfahren möge, und der Kurs Oesterreichs nicht von der, auf beiden Seiten so oft bewährten Bundestreue abweichen werde.

Nur die alldeutsche „Post" dagegen hielt dem Grafen Aehrenthal vor, er habe die deutsche Regierung in der Marokkokrise im Stich gelassen, im Gegensatz zu dem Verhalten Deutschlands, welches Oesterreich und dessen Politik zur Zeit der Annexion Bosniens und der Herzegowina auf das Tatkräftigste unterstützt habe.

Der Präsident des neuen Reichstages, der Vertreter des 1. Berliner Wahlkreises, Johannes Kaempf, beging gestern das Fest seines 70. Geburtstages und erhielt viele Ehrungen.

— Das Bundesobergericht lehnte es in einer Entscheidung ab, den Initiative- und Referendumsgesetzgebungsplan in Oregon für verfassungswidrig zu erklären.

— Massenvergiftung wertvoller Hunde in einem Stadtteil in Minneapolis verursachte solche Besorgniß, daß die Bürger einen besonderen Vigilanzausschuß bildeten.

— Unterdrückung des Gämbelns in jeder Form, vom 1. März an, wird in einem Beschluß der Stadtkommission von Salt Lake City, Utah, verfügt.

— In einer Rede vor einem republikanischen Bankett in Milwaukee sprach der Bundesgeneralanwalt Wickersham bedingungslose Zustimmung zur Politik des Präs. Taft gegenüber den „Trusts" aus.

— Ein einzelner Räuber fiel in St. Louis einen Straßenbahnwagen an, während derselbe am Baseballpark der Nationalliga vorüberkam, und nahm dem Schaffner alle kollektirten Fahrgelder ab. Passagiere waren zur Zeit nicht in dem Wagen.

— Das Staatsobergericht von Ohio bestätigte das Urteil der unteren Gerichtshöfe, welches den früheren Quästor des Ohioer Staatssenats, Rodney J. Diegel, wegen Beteiligung an der Bestechung von Gesetzgebungsmitgliedern zu 3 Jahren Zuchthaus verdonnert.

— Aus Baltimore wird gemeldet: Zwischen Piedmont und Altamont bestieg ein Maskirter, einen Revolver in jeder Hand, einen New York-St. Louis-Schnellzug der Baltimore- & Ohiobahn und nahm den Schlafwagenpassagieren ihre Schmucksachen und ihr Baargeld ab. (Später: Ein Mann Namens Becker verhaftet.)

— 3 Neger zu Shelbyville, Tenn., auf den Stufen des Gerichtsgebäudes von Lynchern niedergeschossen. Einer sofort getötet, die anderen sehr schwer verwundet, aber nach den letzten Berichten noch am Leben. Eine Milizkompagnie wurde abgesandt, um zu verhindern, daß auch diese (die Lyncher hatten geglaubt, Alle getötet zu haben) vollends umgebracht würden. Die Neger standen im Verdacht, einen Eisenbahndetektiv getötet zu haben.

Ausland.

— Ernest Thompson Seton, der Sportsmann und Chef der amerikanischen sog. Späherjungen, wurde von britischen Späherjungen in London mit klingendem Spiel empfangen.

— Es sind Vorbereitungen für einen neuen Schnelldampferdienst zwischen Kanada und Großbritannien im Gange, in der Erwartung, New York einen Teil des Geschäftes wegschnappen zu können.

— Der Vater des (morgen in New York mit dem Dampfer „George Washington" erwarteten) Ex-Generalschatzmeisters von Persien, Shuster, ist in Washington, D. K., schwer krank, und wahrscheinlich wird eine Operation erforderlich sein.

— Die Lloyds in England haben die Versicherungsrate gegen einen nationalen Streik in den Kohlengruben u. s. w. auf 94½ Prozent erhöht! Aber noch immer macht man sich Hoffnung, daß dieser Streik abgewendet wird.

— Neue Schlacht zwischen mexikanischen Regierungstruppen, die von einem Bruder des Präs. Madero befehligt wurden, und Vasquistas bei San Pedro, im nördlichen Mexiko; Letztere sollen mit Verlust von 57 Mann geschlagen worden sein. — Auch die Zapatistischen Rebellen, die schon so oft geschlagen und „vernichtet" wurden, wieder bei Cuernavaca geschlagen.

* Weil seine Frau Emma ihn nach jedem Streit mit einem Messer gestochen haben soll, wofür er ein halbes Dutzend Wunden am rechten Arm aufwies, ließ der Kulissenschieber Alfonse Schiffgich sie gestern verhaften.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das ungeheure Eisfeld auf der nördlichen Seite des Superiorsees ist endlich in Bewegung geraten und treibt vom Gestade weg.

— Staatssekretär Knox wird auf seiner Reise nach lateinisch-amerikanischen Republiken Kolumbia nur dann besuchen, wenn er eine besondere Einladung von der dortigen Regierung erhält.

Stimmt für

☒ **M. J. HUSS,**

Kandidat für

Staatsanwalt.

Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.

feb8—dah1

Schnaps- und liebestoll.

Abgewiesener farbiger Freier schoß seine Rassegenossin nieder.

Richtete sich selbst.

Die Schwerverwundete wird voraussichtlich genesen. — Durch Leidenschaft verblendet. Unnöthige Aufregung. — Ein ungelöstes Rätsel. — Beteuern ihre Unschuld.

Vor mehreren Tagen hatte der 36jährige Farbige Henry Jackson, Nr. 4747 Evans Ave., seiner gleichaltrigen Haus- und Rassegenossin, der Wittwe Elsie Hammond, einen Heiratsantrag gemacht und einen Korb bekommen. Heute früh um ein Uhr suchte er, anscheinend bezecht, die spröde Wittib wiederum in ihrem Zimmer auf und erneuerte seinen Antrag. Als sie ihn wieder abblitzen ließ, zog er einen Revolver, streckte sie mit vier Schüssen zu Boden und entzog sich dann mit einer Kugel, die sein Herz durchbohrte, der irdischen Gerechtigkeit.

Frau Hammond fand Aufnahme im Providenthospital. Dort wurde festgestellt, daß zwei Kugeln ihr in den Kopf und je eine Kugel in die linke Seite und den rechten Arm gedrungen sind. Die Aerzte hoffen dessen ungeachtet, sie am Leben erhalten zu können.

„Die Liebe, ja die Liebe. . . ."

Der 19jährige Hugo Stojentin, Nr. 2106 West Washington Boul., wollte die gleichaltrige Wittwe Rosa Krueger heiraten. Da er kein Geld hatte, soll er, um die Wohnungseinrichtung zu beschaffen, etwa fünfzig Geschäftsleute mit wertlosen Checks hineingelegt und um insgesamt etwa $1000 geprellt haben. Gestern hatte er die Braut gebeten, die zukünftige Wohnung im Hause Nr. 210 N. Kedzie Ave. in Augenschein zu nehmen. Sie war pünktlich zur Stelle. Bald stellten sich aber auch Detektives ein, und als endlich auch der glückliche Bräutigam kam, wurde er für verhaftet erklärt. Er widersetzte sich, riß sich los und stürmte die Treppe hinunter. Detektive Bishop sandte ihm einen Schuß nach. Vor Schreck purzelte der Flüchtling die Stiege hinunter und wurde, ehe er sich wieder aufraffen konnte, dingfest gemacht. In der Wache soll er ein umfassendes Geständniß abgelegt, aber beteuert haben, daß nur seine Leidenschaft für die verführerische Wittwe ihn auf den Pfad des Verbrechens getrieben habe.

War kein Mord.

Der Polizei wurde heute früh gemeldet, daß in der Gasse hinter der Stallung der Diamond Livery Co., Nr. 4625 East Ravenswood Park, die Leiche eines Ermordeten liege. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden den 40jährigen Fuhrmann Jakob Smith, Nr. 4736 N. Paulina Straße, tot neben seinem Fuhrwerk liegen. Spuren äußerer Gewalt waren an dem Toten nicht wahrzunehmen. Allem Anschein nach war Smith einer Herzlähmung erlegen und entseelt vom Wagen hinuntergeglitten. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4542 Ravenswood Park. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In Untersuchungshaft.

Frau Addie Gatchie, Inhaberin der Herberge Nr. 551 W. 13. Str., fand Sonntag Aufnahme im Countyhospital. Sie hatte innerlich Verletzungen erlitten und gab an, man habe sie in ihrer Herberge die Treppe hinuntergeworfen. Gestern Morgen starb sie. Heute Morgen wurden drei Männer, die angeblich in der Herberge wohnen, in Untersuchungshaft genommen. In der Wache an Maxwell Straße stellten sie in Abrede, Streit mit der Wirtin oder untereinander gehabt zu haben. Die Polizei weigert sich, ihre Namen preiszugeben.

Bleibt unaufgeklärt.

Der 13jähr. Herbert Wilson spielte am 29. Juli auf dem Hofe der elterlichen Wohnung Nr. 915 Wells Str., als ihm ein Hufeisen an den Kopf flog. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist der Knabe vorigen Samstag erlegen. Sein Vater behauptete, daß eine Hausgenossin, Frau Anna Laux, das Hufeisen geschleudert hatte. Die Koronersjury aber, die gestern den üblichen Inquest abhielt, ließ die Frage, ob Frau Laux den Tod des Knaben verschuldet habe, unentschieden. Sie konnte sich selbst darüber nicht einigen, ob das Hufeisen vorsätzlich geschleudert, oder nur ohne bestimmte Absicht von der Veranda hinabgestoßen worden war.

Wilson wollte sich nicht darüber äußern, ob er gerichtlich gegen Frau Laux, die früher ein Mitglied der Moody'schen Bibelklasse war, vorgehen werde.

Dampfroß durchgebrannt.

Eine Güterzuglokomotive der Baltimore & Ohiobahn hielt heute zu früher Morgenstunde an Superior Ave. und Ost 86. Straße, um mit Kohlen versehen zu werden. Das Personal hatte sich entfernt und die Ablösung war noch nicht eingetroffen, als plötzlich auf bisher unaufgeklärte Weise das Dampfroß sich in Bewegung setzte. Eisenbahner setzten die Polizeiwache in Grand Crossing, Hyde Park und Woodlawn in Kenntniß, daß eine Lokomotive durchgebrannt sei. Dutzende von Polizisten machten in Dienstwagen Jagd auf das Dampfroß, als dieses, nachdem es in toller Fahrt eine Strecke von etwa zwei Meilen zurückgelegt, aber kein Unheil angerichtet hatte, an Ost 70. Straße und Madison Avenue durch eine offene Weiche zur Entgleisung gebracht wurde.

Machte sich verdächtig.

Nach aufregender Hatz wurde heute der 39jährige Edward McGowan, Nr. 1015 W. Harrison Str., verhaftet, nachdem er angeblich Passagiere einer Paulina Str.-Elektrischen in verdächtiger Weise angerempelt hatte. „Der Bursche ist ein bekannter Taschendieb", sagte Polizeihauptmann Mahoney, „und ich bin überzeugt, daß er zu der Bande gehört, die seit sechs Monaten die Leute, die Sonntags Krankenbesuche im Countyhospital machen, systematisch bestohlen hat."

Als der Häftling heute unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Himes vorgeführt wurde, bestand er auf Aburteilung durch eine Jury.

Ein Windhund.

Der im Laden der Gebrüder McConnell, Nr. 6448 Wentworth Ave., beschäftigte Fleischer Bernard O'Connor, Nr. 7000 Princeton Ave., hat gestanden, daß er der Polizei ein Märchen auftischte, als er meldete, daß er gestern Morgen im Laden überfallen, um $60 beraubt und in den Eisschrank gesperrt worden sei. Er hätte die $60 verjubelt und sich dann selbst in den Eisschrank gesperrt und dort ausgehalten, bis ein Kunde ihn „aus seiner Notlage" befreite.

Schlagende Argumente.

Im Streite über die Bezahlung des Fahrgeldes versetzte gestern der städtische, in Zivil befindliche Feuerwehrmann Robert Baker dem Schaffner einer West Chicago Ave.-Elektrischen einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht, daß der Mißhandelte mit dem Kopf durch ein Fenster fuhr. Polizist James Dempsey, der zur Zeit die Elektrische benutzte, verhaftete den schlagfertigen Feuerwehrmann.

Wieder in Schwulitäten.

Dr. R. H. Foster auf Ersuchen seiner Frau verhaftet.

Dr. Robert H. Foster, Nr. 6956 N. Clark Straße, der Samstag, weil er in Richter Maxwells Abteilung des Stadtgerichts eingeschlafen war, eingelocht, aber nach mehreren Stunden auf sein Versprechen hin, nach Hause zu gehen, vom Polizeihauptmann Meagher in Freiheit gesetzt wurde, ist heute kurz nach 2 Uhr auf Ersuchen seiner Frau wieder verhaftet worden.

„Fünf Nächte," sagte die Frau, „hat mein Mann außerhalb des Hauses zugebracht, mich aber häufig mittels Fernsprechers aufgerufen und beleidigt, sowie Drohungen gegen mich ausgestoßen. Heute früh gegen 2 Uhr kam er betrunken heim," sagte mich und eine Freundin aus dem Bette, bezichtigte mich, einen fremden Mann im Hause versteckt zu haben, und drohte, mich und den Fremdling umzubringen. In letzter Zeit hat er wiederholt gedroht, daß er mich und sich selbst töten werde. Meine Geduld ist erschöpft. Ich werde ihn gerichtlich belangen."

Dr. Foster war im Dezember von einer Koronersjury unter der Anklage, durch eine verbrecherische Operation den Tod einer jungen Frau herbeigeführt zu haben, den Großgeschworenen überwiesen, aber gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

Zu Tode gerädert.

Auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn an W. 16. und S. Canal Str. wurde heute ein Streckenarbeiter der Chicago, Burlington & Quincybahn, der 40 Jahre alte Charles Morrow, von einer Rangirlokomotive überfahren und getötet, sein Arbeitsgenosse James Serlito schwer verletzt.

Der Polizei wurde gemeldet, daß ein großes Eisenbahnunglück sich ereignet habe. Es waren auch bald Ambulanzen und Dienstwagen zur Stelle. Die Begleitmannschaft stellte den Tatbestand fest und schaffte die Leiche nach der Countymorgue, den Verletzten nach dem Countyhospital.

Tausende werden von diesem berühmten Doktor geheilt werden.

W. M. Lawhon M. D., berühmt durch seine X-Strahlen-Untersuchungen und Behandlungen, ist angekommen.

Dr. Lawhon bringt die neuesten Entdeckungen und Methoden der besten Kliniken und Hospitäler von Italien, Frankreich, Deutschland, Polen, Norwegen und Schweden nach Chicago, und auf spezielles Ersuchen seiner vielen Freunde wird er im Atomo Radio Institute Frauen und Männern, die seine Dienste benötigen, seine X-Strahlenuntersuchungen und speziellen Behandlungen geben.

Der Doktor behandelt alle Formen von schlimmen, chronischen und schleichenden Krankheiten, und hat durch seine freundlichen und generösen Methoden einen großen Ruf gewonnen.

Seine fachmännischen Kenntnisse des menschlichen Körpers und dessen Anforderungen und Notwendigkeiten, verbunden mit der Geschicklichkeit, die er durch eine große Praxis erreicht hat, ermöglichen es ihm, erfolgreich zu sein, wo andere mit weniger Erfahrung fehlschlagen, und es bereitet ihm großes Vergnügen, seine große Erfahrung den vielen, welche durch andere Behandlungsmethoden entmutigt wurden, zur Hilfe anzubieten.

Der Doktor gibt X-Strahlen-Untersuchungen absolut frei. Er zeigt Euch genau, was das Leiden ist, ehe er Euch als seinen Patienten annimmt, und er behandelt Euch mit der größten Freundlichkeit und Aufmerksamkeit. Männer und Frauen, hoch und niedrig, reich und arm, alle empfangen dieselbe sorgfältige, vollständige, wissenschaftliche und reelle Behandlung.

Atomo Radio Institute,
81 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Olympic Theater, zweiter Floor.
Konsultation und X-Strahlen-Untersuchung frei.

Treffen ihre Wahl.

Verbündete Vereine indossiren 22 Stadtväter, die sich um Wiederwahl bewerben.

Aldermen, deren Amtszeit zu Ende geht, und die sich um eine Wiederwahl bewerben, wurden gestern in einer Sondersitzung des Vollziehungs-Ausschusses der „Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung" begutachtet. Von den achtundzwanzig Stadtvätern, die zur Wiederwahl stehen, wurden zweiundzwanzig als Freunde der liberalen Sache erklärt; davon sind neunzehn Demokraten, die übrigen drei Republikaner. Beurteilt wurden die Stadtväter nach ihrer Haltung in Fragen der persönlichen Freiheit. Zur Wiederwahl empfohlen wurden die folgenden Stadtväter:

Ward.	
1.	John J. Coughlin, Dem.
4.	John A. Richert, Dem.
5.	Charles Martin, Dem.
8.	John S. Derpa, Dem.
9.	Eugene Block, Dem.
10.	F. J. Vavricek, Dem.
12.	A. J. Cermak, Dem.
13.	James R. Buckley, Dem.
14.	Charles J. Lucas, Rep.
15.	A. W. Beilfuß, Rep.
16.	E. K. Jarecki, Dem.
17.	S. S. Walkowiak, Dem.
18.	W. J. Healy, Rep.
19.	James B. Bowler, Dem.
20.	Henry L. Fick, Dem.
24.	John Haderlein, Dem.
26.	Peter Reinberg, Dem.
27.	Frank J. Wilson, Dem.
28.	Charles Twigg, Dem.
29.	Frank McDermott, Dem.
30.	J. T. Mahoney, Dem.
35.	James Donahue, Dem.

Nicht empfohlen wurden die folgenden Stadtväter, die sich um eine Wiederwahl bewerben:

Ward.	
3.	W. R. Parker, Rep.
6.	W. O. Nance, Rep.
7.	B. W. Snow, Rep.
25.	O. M. Thomson, Rep.
31.	H. P. Bergen, Dem.
32.	James Rea, Rep.

Es wurde beschlossen, Karten mit der Liste der empfohlenen Stadtväter an die Mitglieder des Verbandes auszusenden.

Die Empfehlungen wurden vom Ausschuß für politische Tätigkeit unter dem Vorsitz Stadtrichter J. Z. Uhlirs gemacht und vom Vollziehungsausschuß gutgeheißen.

„Buhmen" Champ Clark.

Im Hotel La Salle wurde gestern ein Champ Clark Klub gegründet, der sich die Aufgabe stellt, auf die Nomination des Sprechers des Repräsentantenhauses zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten hinzuarbeiten. Er umfaßt achtzig Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde der Anwalt W. K. Pattison erwählt.

Ehrung für Kongreßmitglied Sabath.

Ein Bankett zu Ehren des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath wird am Donnerstag im Douglas Park Auditorium von seinen Verehrern veranstaltet werden. Mayor Harrison wird den Vorsitz führen.

Wardklubs.

Die deutschen Mitglieder des republikanischen Klubs der 27. Ward gehen stark für den Grundeigentumshändler Edward A. Washburne, 4124 N. Avers Ave., ins Geschirr, der sich um die Aldermannomination bewirbt. Herr Washburne verkehrt mit Vorliebe in deutschen Familien, steht hinsichtlich der persönlichen Freiheit ganz auf deutschem Standpunkt und ist, nebenbei bemerkt, ein begeisterter Skatspieler. Er besitzt ausgedehntes Grundeigentum in der 27. Ward.

Im Interesse von Frank McDonald, der sich in der 13. Ward um die demokratische Aldermannomination bewirbt, findet heute Abend in der Occidental Hall, Madison Str. und Sacramento Blvd., eine vom demokratischen Klub der genannten Ward veranstaltete Massenversammlung statt.

War unachtsam.

Pastor Jakob Baller aus Aurora schwer verletzt.

Pastor Jakob Baller aus Aurora, Ill., trat heute vor dem Bahnhof der Aurora, Elgin & Chicagobahn an 5. Ave. in den Pfad einer 12. Straße-Elektrischen und wurde mit solcher Wucht gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüsts geschleudert, daß er einen Bruch des linken Beines, sowie des Nasenbeins, und Hautabschürfungen erlitt. Der Verunglückte, der 65 Jahre alt ist und Nr. 271 North Ave., Aurora, wohnt, hat Aufnahme im Chicago Eye & Earhospital gefunden. Seine Angehörigen sind benachrichtigt worden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Febr.
Weizen—					
Mai	1.00¾—⅛	1.00⅞	1.00½	1.00⅝	1.00⅝
Juli	.96	.96—⅛	.95¾—⅞	.95⅞	.95⅝—¾
Sept	.94⅜—½	.94½	.94⅛	.94¼	.94¼
Mais—					
Mai	.67⅜—½—⅝	.67½—⅝	.67¼	.67⅜	.67⅜
Juli	.67⅛—¼	.67¼	.67	.67	.67⅛
Sept	.67¼	.67¼	.67	.67	.67⅛
Hafer—					
Mai	.52¼—⅜—⅛	.52½	.52¼	.52¼	.52⅜
Juli	.47⅞—¾	.47⅞	.47½—⅝	.47⅝	.47¾
Sept	.41⅜—¼	.41⅜	.41	.41	.41⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.65	15.67½	15.62½	15.65	15.62—65
Juli	15.87½	15.92½	15.85	15.90	15.87½
Sept	16.07½	16.07½	16.05	16.05	16.02½
Schmalz—					
Mai	9.02—9.00	9.02½	9.00	9.02½	9.02½
Juli	9.15	9.17½	9.15	9.17½	9.15
Sept	9.32½	9.32½	9.32½	9.32½	9.30—32
Rippchen—					
Mai	8.57½	8.57—60	8.57½	8.57½	8.57½
Juli	8.65	8.65	8.65	8.65	8.62—65
Sept	8.80	8.80	8.80	8.80	8.77—80

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 56,400, von Mais auf 667,500, von Hafer auf 300,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,800 Bushels Weizen, 314,050 Bushels Mais und 196,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,192,000 Bushels, von Mais 1,394,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,568,000 Bushels, Mais 1,080,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 2,405,000 Bushels.

Pianos! Pianos!

W. W. KIMBALL CO.

bieten Herabsetzungen am großen Lager von neuen Pianos und Spieler-Pianos.

Die Instrumente wurden während des Feuers, das das angrenzende Gebäude am 14. Februar zerstörte, durch Rauch und Hantiren beschädigt.

Für alle praktischen Zwecke sind diese Instrumente neu

Verkauf jetzt im Gange.

Jedes Piano in den Waarenräumen der W. W. Kimball Co., erster Floor, neue sowohl wie gebrauchte, kommen zum Verkauf zu

einem bedeutenden Rabatt

Sie sind mit deutlichen **Preiskarten markirt**, die sowohl den Originalpreis und den **Verkaufspreis** zeigen, letzteren je nach dem Zustande des Instruments.

Dies ist eine Gelegenheit

Geld zu ersparen an Eurem Pianoeinkauf. Das Kimball Piano ist seit Langem dem Publikum bekannt und wird wegen seiner Zuverlässigkeit und seines richtigen Tones und seiner Dauerhaftigkeit geschätzt. Jedes offerirte Instrument wird **garantirt**.

Leichte Zahlungsbedingungen.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Schwere Beschuldigungen.

Jack Daly macht weitere Aussagen gegen William J. Boener.

Der frühere Klopffechter „Chicago Jack" Daly setzte heute seine gestern begonnenen Aussagen im Prozeß gegen William J. Boener in Richter McKinleys Gerichtshof fort. Boener, früher Organisator der Schriftsetzergewerkschaft Nr. 16, ist der Ermordung des nicht zu der Gewerkschaft gehörenden Schriftsetzers Rush V. Denon angeklagt, welcher am 16. Januar vorigen Jahres an einem Schädelbruch gestorben ist. Diesen erlitt er infolge eines Falles auf den Bürgersteig, als er angeblich von gedungenen Totschlägern an West Superior und Kingsbury Str. überfallen wurde.

Daly sagt, Boener habe ihn für $50 zur Ausführung der Tat gedungen und ihm $400 versprochen, wenn er es dahin brächte, daß die Druckerfirma W. F. Hall, bei der Denon arbeitete, die Bude zumache. Boener habe ihm außer Denon noch Andere genannt, die er überfallen haben wollte, und ihm für Jeden $50 zugesichert. Ein paar Tage vor dem Ueberfall auf Denon habe Boener ihn zu der Hallschen Druckerei geführt und ihm die Tür gezeigt, zu welcher die Nichtgewerkschaftler nach der Arbeit herauskämen. Er, der Zeuge, hätte dann Samuel Cassidy, „Mumie" Wilson, John White und Patrick Garrity als Gehilfen angeworben. Wilson für $10 und die Anderen für je $5.

Nach der Tat sei Wilson zu ihm gekommen und hätte Geld verlangt, um mit seiner Frau die Stadt verlassen zu können, andernfalls würde er die Geschichte ausplaudern. Daraufhin hätte er seinen Anwalt zurate gezogen, der ihm geraten habe, Alles zu gestehen, und das hätte er auch getan.

Den Totschlägern ist für ihr Auftreten als Staatszeugen Straflosigkeit zugesichert worden.

Cranes Testament bestätigt.

Die Söhne und Haupterben haben $18,350,000 Bürgschaft gestellt.

Richter Cuttings Gehilfe, John W. Rainey, erteilte heute im Nachlaßgericht dem Testament von Richard T. Crane die Bestätigung. Richard T. Crane jr. und Charles R. Crane, Söhne und Haupterben des Verstorbenen, verbürgten sich als Testamentsvollstrecker mit $18,350,000.

Die beiden Zeugen, welche das Testament mit unterschrieben haben, Howard P. Bishop, Privatsekretär des nun Verstorbenen, und Robin B. Stiles, Hilfsschatzmeister der Crane Company, bezeugten, daß sie der Unterzeichnung des Testaments durch Herrn Crane am 9. Januar 1909 beigewohnt hätten und daß der Erblasser im Vollbesitze seiner Fähigkeiten gewesen sei.

Der Cranenachlaß besteht aus Fahrhabe im Werte von $9,175,000, Grundeigentum in Illinois im Werte von $125,000 und Liegenschaften außerhalb des Staates im Werte von $700,000.

Herr Crane war dreimal verheiratet, hatte Kinder aber nur von der ersten Frau, Mary, geb. Prentiß. Von den neun Kindern sind sieben am Leben. Die zweite Frau war Elise Prentiß Crane, die dritte, den Gatten überlebende ist Frau Emily Hutchinson Crane.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen Präsidenten der „Monroe National Bank", Edwin F. Brown, eingereicht. Zwei Drittel des Vermögens von $150,000 fallen der Wittwe zu, der Rest der 19jährigen Tochter Lucile unter Vormundschaft der „Central Trust Co." Brown und seine Frau sollen in den letzten Jahren getrennt gelebt haben; er in Chicago und sie mit der Tochter in Evanston.

Wider das Gesetz.

Eisenbahn- und Theatergesellschaften wegen Rabattmachenschaften unter Anklage.

Von der regelmäßigen Grandjury des Bundesdistriktsgerichts sind heute gegen verschiedene Eisenbahn- und Theatergesellschaften, bezw. Beamte und Vertreter von solchen, Anklagen erhoben worden wegen Machenschaften, durch welche Umgehungen des Rabattverbotes bezweckt worden sein sollen. Die Eisenbahngesellschaften sollen den Theaterleuten übertrieben hohe Preise für ganz wertlose Anzeigen in Theaterprogrammen und dergleichen bezahlt und ihnen so indirekt eine Ermäßigung der Fahrpreise, um etwa 25 Prozent gewährt haben.

Die in Anklagezustand versetzten Gesellschaften und Personen sind:

Harry J. Rhein, Generalpassagieragent der Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Bahn; Rudolph K. Hynicka, James E. Hennessey, die Heuck Opera House Co., die Empire Circuit Co., sämmtlich von Cincinnati; Wm. H. Underwood, Assistent des Generalpassagieragenten der Michigan Central Bahn; die Columbia Amusement Co. von New York; die Cleveland, Cincinnati, Chicago und St. Louis Bahn; die Michigan Central Bahn; die Lake Shore & Michigan Southern Bahn.

Die vorliegenden Fälle sind die ersten, in welchen seitens der Regierung Strafanträge gestellt werden wegen angeblicher Verstöße gegen die verschärften Rabattverbote. Agenten des Ministeriums für Handel und Gewerbe haben sich mit der Aufarbeitung des Materials für diese Fälle lange und sorgfältig befaßt.

Die regelmäßige Grandjury, von der diese Anklagen erhoben worden sind, befindet sich schon seit mehreren Monaten in Sitzung, wird sich aber nun bald vertagen, wahrscheinlich noch heute, oder morgen.

Stellt sich freiwillig.

Agenten der Bundespolizei hatten seit einigen Tagen vergeblich nach E. P. Ryan Umschau gehalten, einem früheren Geschäftsagenten der Bauschmiedeunion, gegen den in Indianapolis ebenfalls Anklage erhoben worden ist in Verbindung mit der angeblichen Dynamitverschwörung. Heute Vormittag hat Ryan sich der zuständigen Behörde freiwillig zur Verfügung gestellt. Er sagt, er wisse von den angeblichen Dynamitereien nichts, habe sich aber nicht gern verhaften lassen wollen ohne Bürgen zur Hand zu haben. Die Bürgen hat er nun gefunden. Kommissär Foote setzte die Bürgschaft auf $5000 fest. Sie wurde geleistet von Patrick O'Malley, Nr. 763 S. Clark Straße, und von James D'Andrea, Nr. 732 Ewing Straße. O'Malley wies Grundbesitz im Werte von $10,000 nach; D'Andrea, der sich als Sekretär eines Arbeiterverbandes bezeichnet, solchen im Werte von $25,000.

Vermißt.

Als vermißt angemeldet hat bei der Polizei die Nr. 2002 N. Halsted Str. wohnhafte Frau Christine Lotz heute ihren 15jährigen Sohn William. Der Junge hat sein Elternhaus am Sonntag unter Mitnahme seiner Ersparnisse im Betrage von $8 verlassen und ist mutmaßlich durchgebrannt „in die weite, weite Welt".

Ueber den Verbleib seines 80jährigen Schwiegervaters, des Geigers Theophile Le Mieux, befindet sich Herr Arthur H. Arnold, Nr 2121 Sheffield Ave., in Unruhe. Der alte Herr hat seine Wohnung gestern früh verlassen und ist seither von seinen Angehörigen nicht wieder gesehen worden. Diese befürchten, es sei ihm ein Unfall zugestoßen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Arbeits- und Heimatlose.

Erzwungene Arbeitslosigkeit ist zweifellos ein schweres Uebel für den Lohnarbeiter, der von der Hand in den Mund leben muß. Indessen ist es unrichtig, daß auch dieses Uebel erst vom „Kapitalismus" geschaffen worden ist. Vielmehr sind wenigstens in allen nördlichen Breiten die Arbeitsgelegenheiten im Winter schon von Natur aus seltener, als im Sommer. Daher war es in der vorkapitalistischen Zeit Sitte, daß beispielsweise die Maurer auf dem Lande zugleich das Musikantenhandwerk erlernten und den Bauern zu ihren winterlichen Tanzvergnügungen aufspielten. In vielen anderen Gewerben gab es alljährlich einige arbeitlose Monate, durch die man sich recht kümmerlich durchschlagen mußte, wenn man in der geschäftigen Zeit keine Ersparnisse gemacht hatte. Durch das Zusammenleben in großen Städten und die bis in's kleinste gehende Arbeitsteilung in den Fabriken haben aber die neuzeitlichen Arbeiter beinahe jeden Zusammenhang mit der Natur verloren. Sie rechnen weder mit Mißernten, noch mit Witterungsverhältnissen und haben sich in der Mehrzahl auf ihren regelmäßigen Wochenlohn so eingerichtet, daß sie gleich Mangel leiden, wenn er ausfällt. Es ist deshalb geradezu ein Gemeinschaden, daß besonders hierzulande die Fabriken bald mit Ueberzeit arbeiten, bald eine Menge Leute ablegen oder ihre Tätigkeit ganz einstellen. Läßt sich das vielleicht auch nicht ganz vermeiden, solange „gute Zeiten" mit schlechten abwechseln, so könnte doch ohne Frage weit stetiger gearbeitet werden, wenn die Unternehmer mit den Gewerkschaften Hand in Hand gingen. Dem Namen nach hohe Wochenlöhne bedeuten nicht immer oder sogar sehr selten ein ausreichendes Jahreseinkommen. Je höher aber der Wochenlohn ist, desto mehr geraten die Unternehmer in Versuchung, der großen Ersparniß willen den Betrieb zeitweilig einzustellen.

Um also der Arbeitslosigkeit wirksam zu steuern, müßte vor allen Dingen auf die Abschaffung oder tunlichste Beschränkung der sogenannten Saisonarbeit hingewirkt werden. In den Baugewerben wird ja wohl immer auf die Witterungsverhältnisse Rücksicht genommen werden müssen, aber in fast allen anderen Betrieben sollte es möglich sein, einen Ausgleich zwischen der lebhaften und der todten „Saison" herzustellen. Solange das nicht geschieht, wird sich auch die in manchen europäischen Städten bereits versuchte Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit in den amerikanischen Städten nicht einführen lassen. Wie es heißt, will die vom Bürgermeister eingesetzte Kommission, welche die Ursachen der zeitweiligen Erwerbslosigkeit von mehr als 100,000 Arbeitern in Chicago ermitteln soll, dieses Versicherungssystem in Vorschlag bringen. Es dürfte sich aber leider herausstellen, daß seine Einrichtung wegen der großen Anzahl von Saisonarbeitern auf unübersteigliche Hindernisse stoßen wird. Weder die Arbeiter, noch die Unternehmer werden die überaus hohen Versicherungsprämien zahlen wollen, die unter den obwaltenden Umständen nötig sein würden, und auch die Stadt wird nicht die erforderlichen Zuschüsse leisten wollen oder können.

Ueberdies ist zu befürchten, daß eine ungeheure Zuwanderung aus anderen Städten einsetzen würde, wenn die einheimischen Arbeitslosen versichert wären und nicht mehr den örtlichen Arbeitsmarkt zu drücken brauchten. Denn das gute Beispiel einer einzigen Stadt pflegt hierzulande nicht nachgeahmt zu werden, sondern es gilt im Gegenteile für „smart", sich auswärtige Wohlfahrtseinrichtungen kostenlos zunutze zu machen. Nicht nur „das Land" schiebt mit Vorliebe seine Kranken, Gebrechlichen und Erwerbsunfähigen auf die Großstädte ab, in denen gute Hospitäler, Bewahranstalten und öffentliche oder private Unterstützungseinrichtungen vorhanden sind. Es läßt sich also mit Sicherheit annehmen, daß die Zahl der Mittellosen mindestens nicht abnehmen würde, wenn die einheimischen Arbeitslosen durch eine Versicherung gegen die äußerste Not geschützt wären. Eine Stadt allein kann nicht eine Aufgabe lösen, die selbst für das ganze Land noch schwierig genug ist.

Mit der Zeit dürfte wohl auch in den Ver. Staaten die Heimatberechtigung oder der Unterstützungswohnsitz Eingang finden. Selbst wenn die Masseneinwanderung oder der vorübergehende Zudrang ausländischer Arbeiter anhält, wird man nicht viel länger die Heimatlosigkeit fortbestehen lassen können. Schon jetzt kann ein Ausländer, der binnen drei Jahren nach seiner Einwanderung der Wohltätigkeit zur Last fällt, in sein Geburtsland zurückgeschickt werden. Wer aber in den Ver. Staaten geboren ist, darf jedem beliebigen Gemeinwesen „zur Last fallen", in dem er sich gerade aufhält. Daraus ergibt sich mitunter eine Belastung einzelner Städte, der sie nicht gewachsen sind. Selbstverständlich sollte Niemand gezwungen werden können, gerade seinen Geburtsort als Heimat zu betrachten. Ueber diese mittelalterliche Anschauung sind die Ver. Staaten von jeher erhaben gewesen. Wie das Bürgerrecht, so wird aber auch die Heimatberechtigung sich von einer bestimmt vorgeschriebenen Aufenthaltsdauer abhängig machen lassen. Dann erst wird jede Ortschaft sich ihrer Erwerblosen ordentlich annehmen können.

Falsch geraten!

Mayor Harrison hat gestern die Kommission ernannt, die die derzeitige unbefriedigende Lage des Arbeitsmarktes, bezw. die Ursachen des empfindlichen Mangels an Arbeitsgelegenheit gründlich und wissenschaftlich untersuchen und Vorschläge behufs Besserung der Zustände machen soll. Das Verlangen nach einer solchen Untersuchung wurde schon vor einem Monat laut. Damals wurde die Zahl der Arbeitslosen in Chicago auf rund 150,000 geschätzt. Jetzt wird von rund 125,000 Arbeitslosen gesprochen. Soweit die frühere Schätzung nicht auf Rechnung der bekannten Uebertreibungssucht zu schreiben ist, mag sich der Rückgang aus dem Eintritt milderen Wetters, das wieder mehr Arbeit im Freien möglich macht, erklären.

Von den Herren, die sich den Weltblättern gegenüber über die Lage äußerten, wird zwar die bevorstehende Präsidentenwahl, bezw. die Unsicherheit ob ihres Ausgangs mit so viel Nachdruck für den hohen Grad der Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht, daß man auf den Gedanken kommen kann, sie wollten es wieder einmal mit dem Hunger- und Ruingeschrei versuchen, die Wählerschaft einzuschüchtern und dem, bei dem Großgeschäft unbeliebt gewordenen Kandidaten abspenstig zu machen und dem ihren „sicheren" zuzuführen; und es wird wohl auch nicht an Stimmen fehlen, die da behaupten werden, durch die Anordnung der Untersuchung und Ernennung der Kommission eben jetzt suche die derzeitige städtische Administration sich für die bevorstehenden Wahlen zu stärken; die Hauptsache ist aber doch wohl, daß man glaubt, die schlimmen Folgen so hochgradiger Arbeitslosigkeit für das Gemeinwesen, die ganze Gesellschaft, jetzt schon zu erkennen.

Man glaubt in ihr die Quelle, die Hauptursache, des Verbrechens zu sehen, das sich in der Stadt breit macht und, den schärfsten Maßnahmen zum Trotz, immer frecher aufzutreten scheint. Am Freitag wurden fünf Mörder (Straßenräuber und Einbrecher) gehängt und schon tags darauf, da der abschreckende Eindruck der Hinrichtungen noch noch ganz frisch sein mußte, oder hätte sein müssen, wurden mehrere „Holdups" und Einbrüche begangen, von denen wir sagen müssen, daß es nur Zufall und Glück war, daß sie nicht zu Morden führten. Die Gefängnisse sind überfüllt und die Gerichte überlastet und — die Polizei berichtet eine außerordentliche Zunahme der Straßenraube, Einbrüche usw.! Die meisten der Soziologen usw. aber, die sich mehr oder weniger gründlich mit dem Studium der Arbeitsfrage und der Hebung der Massen befassen, sind auf die Frage nach den Ursachen schnell zur Hand mit der Antwort: die Arbeitslosigkeit ist verantwortlich für die so große und zunehmende verbrecherische Tätigkeit, und die Polizei und die Beamten der United Charities sollen sogar weiter gehen und behaupten, die derzeitige „Verbrechenwoge" sei „ein schlagender Beweis des Ernstes der Beschäftigungslosigkeit in Chicago."

Es ist zu hoffen, daß die Kommission sich auch mit dieser Seite der Frage beschäftigt. Es wäre nicht nur interessant, sondern auch recht nützlich, zu erfahren, ein wie großer Prozentsatz der schwereren Verbrecher sich aus den Reihen der Arbeitslosen rekrutirt — das heißt, wohlverstanden, der zwangsweise Müßigen, derer, die wohl arbeiten möchten, und nicht wählerisch sind bezüglich der Arbeit, aber keine Arbeitsstelle finden können. Ja es scheint Pflicht der Kommission, diese Frage zu untersuchen, dem großen Heer der Arbeitslosen, der Arbeiter überhaupt, gegenüber. Man sollte zwar meinen, die Polizei wisse, wovon sie redet. Aber die Annahme ist berechtigt, daß die Polizeibeamten, die um ihre Meinung befragt wurden, ohne viel Ueberlegens nach der ersten besten „Erklärung" griffen, um nur eine Erklärung zu haben und dem drohenden Vorwurf der Unfähigkeit vorzubeugen, als sie jenes sagten; daß sie nicht nur keine Belege dafür hatten, sondern auch gar nicht ernsthaft versucht hatten, dahinein zu blicken. Es mag ja anders sein. So lange aber keine überzeugenden Beweise für das Gegenteil vorgebracht wurden, muß gelten: Daß ein verhältnißmäßig sehr geringer Prozentsatz der schwereren Verbrechen beschäftigungslosen Arbeitern — wirklichen Arbeitern — zuzuschreiben ist; daß die Beschäftigungslosigkeit mit ihrem Gefolge von Mangel und Not, nicht für die derzeitige Verbrecherwoge verantwortlich ist. — — —

Neue Anfechtung des Zehnstundengesetzes.

Nachdem das Illinoiser Zehnstundengesetz für weibliche Arbeiter der Scylla der verfassungsmäßigen Kontraktfreiheit entgangen ist, droht ihm die Charybdis der verfassungsmäßigen Rechtsgleichheit. Das sind bekanntlich die zwei Klippen, an deren einer oder anderen die Mehrheit der amerikanischen Arbeitergesetze zu scheitern pflegte. Jede gesetzliche Regelung der Arbeitsbedingungen bewirkt unvermeidlich, soweit wie sie geht, eine Beschränkung der Freiheit des Arbeitsvertrages. Bestimmt z. B. ein Gesetz, daß der Arbeitgeber den Arbeitslohn in barem Gelde bezahlen muß, der Arbeiter also nicht genötigt werden darf, statt des baren Geldes die ihm in den sog. „Truckstores" oder „Company Stores" der arbeitgebenden Gesellschaft gebotenen Waren zu nehmen, so schließt das aus, daß der Arbeiter einen die Warenzahlung bedingenden Arbeitsvertrag eingeht. Es widerspricht zwar aller Vernunft, daß ein Arbeiter die Warenzahlung der Geldzahlung vorziehen werde, wenn er wirklich frei ist zu wählen. Erhält er das bare Geld, so kann er seine Bedürfnisse einkaufen, wo er sie am billigsten bekommt. Ist Warenzahlung bedingt, so muß er in den Laden des Arbeitgebers gehen und muß nehmen, was ihm dort geboten wird, wie teuer und schlecht es auch sein mag. Aehnlich liegen die Dinge, wenn das Gesetz die sog. Schwitzbudenarbeit regelt, oder wenn es bestimmt, daß in besonders gefährlichen Betrieben der Arbeiter nicht mehr als eine gewisse Anzahl Stunden im Tage arbeiten dürfe. Alle derartigen Gesetze sind zum Vorteil des Arbeiters. Wenn der Arbeiter auf diese Vorteile verzichtet, so wird das nie freiwillig geschehen, sondern wird nur geschehen, weil er eben tatsächlich nicht frei ist: — weil er Arbeit haben muß, um nicht zu verhungern, und deshalb schließlich lieber unter den vom Arbeitgeber gebotenen unerwünschten Bedingungen arbeitet, denn daß er als Arbeitsloser herumläuft.

Wird jedoch, absehend von aller praktischen Wirklichkeit, die Sache rein theoretisch und technisch betrachtet, so liegt eben doch eine Beschränkung der sog. Kontraktfreiheit vor. Denn wenn wirklich einmal ein Arbeiter für seine Arbeit lieber schlechte Ware als gutes Geld haben wollte, lieber unter ungesunden Verhältnissen zehn oder zwölf Stunden denn acht Stunden arbeiten wollte — so wäre solchem durch das Gesetz verboten, zu tun was er will — seine Kontraktfreiheit wäre beschränkt. Und weil „laut der Verfassung" die Menschen frei sind oder sein sollen, ihre wechselseitigen geschäftlichen und andere Beziehungen nach ihrem eigenen Ermessen zu regeln, frei sind, nach eigenem Gutdünken über ihre Arbeit oder ihr Eigentum zu verfügen, mit anderen Worten: „frei sind, ihre eigenen Kontrakte zu machen", so geschah es sehr häufig, daß auch die bestgemeinten Arbeiterschutzgesetze für verfassungswidrig erklärt wurden, als unerlaubte Beschränkung der Kontraktfreiheit.

Da es jedoch eine unbeschränkte Kontraktfreiheit weder gibt noch jemals gegeben hat oder geben kann und die Verfassung eine solche Freiheit auch nirgends ausdrücklich verbürgt, allenthalben viele Arten von Kontrakten (Kontrakte gegen die guten Sitten, gegen „public policy") mit unbestrittener Berechtigung verboten sind, so sah man ein, daß zu den bereits bestehenden Beschränkungen auch noch andere kommen könnten, ohne daß der Verfassung dadurch Gewalt angetan wird. Es sind deshalb in neuerer Zeit die Umstoßungen nützlicher und verständiger Arbeitergesetze auf Grund dieser sog. Kontraktfreiheit erfreulich seltener geworden. So hatte hier in Illinois das Staatsobergericht noch im Jahre 1895 das damals erlassene, die Frauenarbeit auf 8 Stunden täglich beschränkende Gesetz für null und nichtig erklärt, weil „in diesem Lande" die Legislatur nicht das Recht habe, geschäftsfähige (volljährige) Personen zu hindern, ihre eigenen Kontrakte zu machen, und in die Freiheit des Vertrages zwischen Arbeiter und Arbeitgeber nicht einzugreifen befugt sei.

* * *

Seither hat das Gericht bekanntlich diese seine Ansicht geändert, es ist ihm ein vom Bundesobergericht angestecktes Licht aufgegangen, und das neue Frauenarbeitsgesetz (Beschränkung der täglichen Arbeitszeit auf nicht mehr als 10 Stunden) ist aufrecht erhalten worden. Nun jedoch das Gesetz die Klippe der Kontraktfreiheit glücklich hinter sich hat, droht ihm die Klippe der gesetzlichen Gleichberechtigung. Kein Staat — sagt die Bundesverfassung — soll irgendwelcher Person innerhalb seiner Gerichtsbarkeit den gleichen Schutz der Gesetze versagen. An dieser Klippe ist das vielbesprochene New Yorker Bäckergesetz gescheitert, welches die Arbeitszeit in Backstuben beschränkte. Die Gerichte fanden, daß die Arbeit in Backstuben nicht so besonders gesundheitsgefährlich ist, um sie allein der besonderen Beschränkung zu unterwerfen. Es gibt viele Berufe, die ebenso oder noch viel mehr gefährlich sind. Indem also die Legislatur den Bäckern verbot, was sie allen Andern gestattet, habe sie den Grundsatz des gleichen Rechtsschutzes verletzt.

Auf denselben Grund hin ist nun die neue Anfechtung des hiesigen Frauenarbeitsgesetzes erfolgt, über die an einem der letzten Tage vor dem Staatsobergericht verhandelt worden ist. In seiner erweiterten Fassung ist das Gesetz auch auf Angestellte in Hotels und Speisewirtschaften, nicht aber auf Angestellte in Kost- oder „Boardinghäusern" anwendbar. Damit, sagt der als Kläger vorgeschobene Besitzer eines kleinstädtischen Gasthofes, sei offenbar eine grobe und verfassungswidrige Rechtsungleichheit geschaffen. Erstens sei die Arbeit der weiblichen Bediensteten in Hotels (namentlich in kleinen Städten) überhaupt nicht sehr anstrengend oder gar gesundheitsgefährlich, und wenn die Angestellten auch länger als zehn Stunden „im Dienst" sein müßten, so sei damit noch lange nicht gesagt, daß sie auch die ganze Zeit ununterbrochen zu arbeiten hätten. Auf alle Fälle sei die Arbeit in den Hotels nicht anstrengender oder irgendwie gefährlicher, als die Arbeit der in Kosthäusern Bediensteten, die sich oft noch ganz anders rackern müßten. Und deshalb wird verlangt, daß das Gesetz, wenigstens soweit es auf Gasthäuser und Speisehäuser sich bezieht, als eine Verweigerung gleichen Rechtsschutzes für ungiltig erklärt werde.

Das Obergericht hat sich seine Entscheidung vorbehalten, und es bleibt nun abzuwarten, wie sie ausfallen wird. Es wäre gefährlich, eine Prophezeiung zu wagen. Soviel jedoch läßt sich mit aller Bestimmtheit voraussagen, daß, sollte es gelingen, das Gesetz in diesem einen Punkte zu durchlöchern, man sehr bald auch noch weitere Lücken darein reißen würde, so daß am Ende von dem ganzen Gesetze nicht viel übrig bleiben möchte. Hoffentlich kommt es nicht dazu.

Seit wann leben die Germanen in Deutschland?

Tacitus sagt bekanntlich in seiner Germania, er möchte die Germanen für Ureinwohner dieses Landes halten, „denn wer hätte auch Asien, Afrika, Italien verlassen sollen, um nach Germanien zu pilgern, in das wüste Land, unter rauhem Himmelsstrich, kulturlos, trübe, unheimlich einem jeden, dem es nicht eben das Vaterland ist." Ein so schiefes Urteil fällte der alte Römer, der unserem Volk doch sonst so manche Schmeichelei gesagt hat, über unsere Heimat, weil er natürlich niemals Gelegenheit hatte, im Sommer einen Sonntag im Grunewald oder im Winter einen solchen auf der Müggelsee-Eisbahn oder gar einer Eröffnung der Bockbiersaison beizuwohnen. Wenn er aber die Einwanderung vom Süden und vom Westen her verneinte, so hätte er eigentlich aus seinem Gedankengang heraus die Einwanderung von Norden her folgern müssen, wo das Klima doch noch rauher war als in Germanien. Diese Schlußreihe vervollständigt zu haben, ist das Verdienst der neuesten prähistorischen Forschung, die zwar nicht aus klimatischen Gründen, sondern aus den Fundergebnissen die entsprechenden Schlüsse zieht. „Gleichartige Funde in einem bestimmten Gebiet", so schließt der erste Dozent für deutsche Vorgeschichte an der Universität Berlin, Professor Kossinna, „deuten auf eine geschlossene Kultur und auf eine bestimmte Völkergruppe, die diese Kulturreste hinterlassen hat, abweichende Formen gewisser Waffen und Geräte, z. B. der Bronzebeile oder der Rasirmesser aus Bronze, aber auf eine zeitliche Entwicklungsfolge vom Einfachen zum Komplizirten. Man hat daher die Bronzezeit (2000 bis 700 v. Chr.) in fünf Perioden geteilt und durch Vergleichung der Funde festgestellt, daß die ersten Germanen gegen Ende der ältesten Periode (1800 bis 1700) aus Jütland und Schleswig nach Westdeutschland eingewandert sind, das zwischen 2000 und 1800 von Bewohnern entblößt war." Allmählich zogen sie, wie Professor Kossinna ermittelt hat, weiter nach Westen und überschritten gegen das Ende der Bronzezeit (900 bis 700) die Ems. Wir sind also in unserer Heimat schon an die 3700 Jahre seßhaft, und es wird hohe Zeit, daß wir das endlich einmal feiern. Im Schweizervolk lebt noch eine dunkle Erinnerung an eine ebenfalls nordische Herkunft, und die Erzählung, die Schiller dem Stauffacher in den Mund legt, hat auch in uns den Boden geebnet für den Gedankengang Professor Kossinnas.

Lokalbericht.

Am Ende ihres Witzes.

Lebensmüde bestimmt, daß ihre Asche in alle Winde gestreut werde.

Vor fünf Jahren heiratete der damals 20jährige orthodoxe Jude Louis Cohen, Nr. 1425 Ost Reynolds Str., Springfield, Ill., die Waise Doris Hammond aus Bloomington, eine Christin. Da er der Verwalter des Vermögens seiner Tante war und befürchtete, daß diese ihn enterben würde, falls sie seine Heirat mit einer Christin erfahre, hielt er die Ehe geheim, brachte seine junge Frau nach Chicago und mietete sie im Harrisonhotel ein. Vergebens bat die junge Frau ihn, sie öffentlich als seine Gattin anzuerkennen. Um ihn zu zwingen, endlich Farbe zu bekennen, leitete sie das Ehescheidungsverfahren ein. Da aber auch dieser verzweifelte Schritt den gewünschten Erfolg nicht hatte, erschoß sie sich gestern Abend in ihrem Zimmer.

Sie hinterließ mehrere Briefe. Das an ihren Mann gerichtete Abschiedsschreiben lautet: „Laß vor allen Dingen meine Leiche verbrennen und streue die Asche in alle Winde. Ich will einen einfachen Sarg haben, da er ja doch verbrannt wird. Keine Blumen. In Liebe, Doris."

Ein zweites, an Frl. Felda Hammond, Nr. 222 Ost Front Straße, Bloomington, Ill., gerichtetes Schreiben lautet: „Liebste Felda! Ich bitte Dich, daß Du unter keinen Umständen, weder jetzt noch später, „H. G." benachrichtigst. Bitte sorge dafür, daß ich verbrannt werde, und stelle nicht etwa die Aschenurne auf den Kaminsims. Mit herzlichstem Gruße, Mitts."

Der Wittwer, der jetzt Geschäftsführer der Josephson Grocery Company in Springfield ist, wurde benachrichtigt. Er versprach, nach Chicago zu kommen und die Leiche zu holen.

Im Irrsinn.

In seinem Zimmer im Aradhotel, Nr. 218 Sheldon Straße, erschoß sich gestern Abend der 25jährige Louis Zogora vor den Augen seiner Frau und zweier Freunde. Man mutmaßt, daß er plötzlich den Verstand verloren hatte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Selbst eingeschätzt. — Professor: Na, Sekundaner Müller, haben Sie mich verstanden? — Müller: Nein, Herr Professor! — Professor: Na, wenn Sie nicht mal eine solche Dummheit verstehen, dann tun Sie mir leid! verfeindet!

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Dienstag, und Freitag: Gerhard Hauptmanns berühmte Diebes-Komödie: „Der Biberpelz". Mittwoch: Benefiz- und Ehrenabend für Heinrich Löwenfeld: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden", bearbeitet und lokalisirt von Heinrich Löwenfeld. Donnerstag (Washingtons Geburtstag), Extra-Matinee, 2¼ Uhr: „Wilhelm Tell". Donnerst., Abds. 8¼ Uhr: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden".

Schlittschuhläufer ertrunken.

Die Leichen der beiden Knaben wurden geborgen.

Beim Schlittschuhlaufen auf der dünnen Eisdecke des Sees am Ufer der 29. Straße brachen gestern Nachmittag zwei Zöglinge der Douglasschule, der zwölfjährige Charles Irish, Nr. 3206 Cottage Grove Ave. und der gleichalterige George Swain, an einer etwa eine Viertelmeile vom Ufer gelegenen Stelle ein und ertranken. Die Leichen wurden von der Mannschaft des Feuerlöschbootes Graeme Stewart geborgen.

Ueber den Haufen gefahren.

Frau Elizabeth Prentice, Nr. 113 Ost Ontario Straße, und ihr Hausgenosse J. H. Burke wurden gestern Abend an Rush und Ontario Straße von einem A. C. Frost, dem Gründer und ersten Präsidenten der Chicago & Milwaukee Electric Railroad Company, gehörenden und von ihm bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Frost war angeblich durch das grelle Licht der elektrischen Laterne eines anderen Kraftwagens geblendet worden und hatte daher das Paar, das im Begriffe war, die Straße zu kreuzen, nicht gesehen. Die Verunglückten, die schwere Quetschungen erlitten, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Fürchten Kundenverlust.

Kunstbutterkonkurrenz drückt den Preis der Butter herab.

Die infolge der hohen Butterpreise verstärkte Nachfrage nach Kunstbutter hat bei den Butterhändlern die Befürchtung entstehen lassen, daß sie einen nicht unerheblichen Teil der Kundschaft an die Kunstbutterfabrikanten dauernd verlieren möchten, und sie zu einer Herabsetzung der Preise für die beste Butter veranlaßt. Die Beamten der Chicagoer Butter- und Eierbörse verminderten gestern den hiesigen Preis für solche Butter um zwei Cents das Pfund und eilten dann nach Elgin, wo sie die Börse bewogen, die Quotirung von 32 auf 27 Cents herabzusetzen. In Chicago kostet die beste Butter jetzt 26 Cents. Auch der Eierpreis ist in letzter Zeit von 40 auf 28 Cents das Dutzend herabgegangen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

Deutsche Zeitschriften!!
Woche; Gartenlaube; Ueber Land und Meer; Universum; Buch für Alle; Jugend; Fliegende Blätter und alle anderen. Abonnements werden prompt und billigst ausgeführt.
— Probehefte gratis. —
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebtes Söhnchen

William Retike

am Montag, den 19. Februar, nach kurzem Leiden im zarten Alter von 9 Wochen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3256 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

John und Helen Retike, Eltern.
Margaret, Schwester.

Es ist bestimmt in Gottes Rat
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Romadi Auer

im Alter von 47 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 9 Uhr 30, vom Alexianerbrüder-Hospital nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marianna Auer geb. Greiter, Gattin.
Joseph, Hermann, Karl, John und Alma, Kinder.
Albert, Gottlieb u. Isabella, Geschwister
Albert, Gottlieb und Isabella, Geschwister. bmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Spree

im Alter von 26 Jahren und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2331 W. 23. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Wilhelmine Spree, Eltern.
Minna, August, Otto und Walter, Geschwister. bdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothy Gast geb. Misch

am 19. Februar 1912 im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten am 19. Februar 1912 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Februar, von der Wohnung von H. R. Gast, 1342 Kenilworth Ave., Rogers Park, nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hannah Rulschensky, Frau Mathilda Quick, Frau Alwina Stibb und William R. Gast, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louisa Bartels

(Mutter des verstorbenen Henry Bartels) im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5156 Loomis Str., nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Schmidt, Frau Sydell, Frau Baer, Frau Marwedel, Richard u. William Bartels, Kinder. bmi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Maria Geisler geb. Hattorf

am Montag, den 19. Februar, nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3121 N. Lawndale Ave., nach Waldheim.
bimi
Die trauernden Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder, Schwager und Neffe

Amiel J. Peter

(Bruder der verst. J. W. u. W. L. Peters) am 18. Februar 1912, Morgens 3 Uhr, im Alter von 43 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 837 Wrightwood Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Rebecca Lenser, Eltern.
Frau William Diebert, Fred Lenser, Geschwister.
Katie Brandt, Tante, nebst Verwandten.
Sedalia, Missouri, Zeitungen bitte zu kopiren. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Christine Dackerman geb. Schmidt

im Alter von 47 Jahren plötzlich in Los Angeles, Cal., gestorben ist. Wohnung 637 W. 26. Str. Beerdigungsanzeige später.
dimido
Theodor Dackerman, Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Epstein

am 19. Februar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6604 Woodlawn Ave., nach der St. Clarakirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Epstein geb. Ternbach, Gattin.
Peter jr., Frau Caspar Jann, Rev. Chas. H. Epstein, Rev. Francis J. Epstein, Miß Mayme und Dr. William George Epstein, Kinder.
Kaspar Jann, Schwiegersohn.
Marie Jann, Großvater.
Milwaukee, Wis.; Aurora und Joliet, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Schoen geb. Oechel

am Montag, den 19. Februar 1912, im Alter von 52 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5041 Hermitage Ave., am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach Mount Hope. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Joseph F. Schoen, Gatte.
Arthur A., Henry O., Martha M., Herbert P. Schoen, Kinder.
Reinhold und Konrad Oechel, Karoline Liebetrau, Auguste Siebler, Geschwister.
Sophie Schoen, Schwiegertochter, nebst Verwandten. bm

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin

Minnie Witzotzky geb. Gabbert

am 17. Februar im Alter von 39 Jahren und 9 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2549 Southport Ave., nach der St. Lukaskirche, Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Franz Witzotzky, Gatte.
Margarethe Witzotzky, Tochter.
Karoline Gabbert, Mutter.
Martha Hausermann, Schwester.
Otto Gabbert, Bruder.
Gottlieb Hausermann, Schwager.
Anna Gabbert, Schwägerin, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und liebe Mutter

Helena Scholtes geb. Killburg

am Samstag, de 17. Februar 1912, im Alter von 55 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2251 IrvingPark Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Scholtes, Gatte.
Gertrud Niessen, Frau Aennie Kuhn, Robert und Hans Niessen, Kinder.
Otto Kuhn und Mathias Scholtes jr., Schwiegersöhne.
Katie Abel, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern und Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Banner Wohltätigkeits-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lina Eifing

am 18. d. M. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, vom Trauerhause, 3338 Walnut Str., um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, sich pünktlich einzustellen.

Auguste Schmidt, Präsidentin.
Bertha Roehre, Sekretärin, 3109 N. Troy Str.

Todesanzeige.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Helene Scholtes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar 1912, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2251 Irving Park Boulevard, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr Vorm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Krumsee, Präsidentin.
Chr. Schwabe, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Amelia Banneck

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, vom Trauerhause, 2137 W. 21. Place, nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Banneck, Gatte.
Gustav, Max, August, Agnes, Emma Elizabeth, Philipp, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John B. Soetebeer

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1719 Orchard Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Sommer, Frau Elizabeth Larz, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katharina Kuhn

am Montag, den 19. Februar 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 4219 N. 41. Court, Irving Park, nach dem Graceland-Friedhof.

Frank C. und Adolph A. Kuhn, Emma W. Spengler und Anna Bartels, Kinder.
Tillie Schuettel, Enkelin. dmdo

Todesanzeige.

Ernst Boehm

geliebter Gatte der verstorbenen Louise Boehm, starb im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, von dem Hause seiner Tochter, Frau Weber, 1631 South Turner Ave., Nachm. um 12:30, nach dem Waldheim-Friedhof. Mitglied der G. A. R. Lyons Post.

Kinder: Frau Weber, Fred Boehm, William Boehm, George Boehm, Frau Chandos. mdimi

Gestorben: Johann Ludwig Pflückhahn, im Alter von 76 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1221 N. Halsted Str., nach Wunders Friedhof. bim

Für Briefmarkensammler
Neue import. Briefmarken-Albums, zu 75c, 1.25, $2 bis $5. — Für Anfänger: 1000 assort. Briefmarken 25c; 500 ass. U. S. Briefmarken, 25c.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Hermann Marose

im Alter von 76 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen am Sonntag, den 18. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1811 W. 13. Str., am Mittwoch, den 21. Februar Mittags um halb 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Gottfried, August u. Hermann, Söhne
Henriette, Maria, Mine und Elisa, Töchter.
Fritz Steiger, Fred Hollatz, Georg Durst, Chas. Krause, Schwiegersöhne.
Frau Karoline Marose, Auguste Marose, Minna Marose, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Enkelkindern. modi

Schlaf' süß in stiller Erde,
Nichts störe deine Ruh',
Wo Rosen, Grün und Duften
Deckt deine Asche zu.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Schulz

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 2802 S. 40. Court, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Schulz, Gattin.
Eduard, Maria und Selma Schulz, Kinder, nebst Bruder, Nichten und Neffe. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Sohnes und Bruders

Fred Siemsen.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Pfister für die trostreichen Worte im Hause, sowie den Sängern der Liedertafel Vorwärts, Schiller Liedertafel und Freier Sängerbund für den schönen Gesang, den Herren Christ. Lemburg und Joe Teschen für die gediegene Musik und der Plattdütschen Gilde Chicago Nr. 1 für ihre rege Beteiligung.

Christ. Siemsen und Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin

Helena Imhof.

Besonders dem Carnation Kranken-Unterstütz.-Verein und dessen werten Präsidenten, Herrn Obermeyer; sowie dem Herrn Pastor Parr für die trostreichen Worte am Sarge. Die Erdbestattung fand statt am Sonntag, den 18. Februar, um 2 Uhr Nachm., im Beisein der Familien-Angehörigen.

Anton Imhof und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die aufrichtige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Theiner

Auch danken wir dem Oesterreicher und Bayern Unterstützungsverein für die rege Teilnahme und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Sophia Theiner, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Eva M. Thelen

die heute vor einem Jahre, am 20. Februar 1910, dahingeschieden ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, meine geliebte Gattin,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freudeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Ich wand're oft nach jenem Orte
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Du kömmst nicht wieder her zu uns
In dies betrübte Leben,
Wir aber kommen hinauf zu dir,
Da werden wir mit dir schweben
In höchster Freude, Wonne und Lust,
Die deine Seele täglich kost,
Worauf wir uns herzlich freuen.

Gewidmet von deinem Gatten:
Peter J. Thelen, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an

Ferdinand C. Langosch

gestorben am 20. Februar 1910.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unser lieber Gatte und Vater,
Er mußte von uns gehen.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Auge brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Die trauernde Gattin
Karoline Langosch, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Mühlbeier

welche heute vor einem Jahre, am 20. Februar 1911, gestorben ist.

Ruh' in Frieden, treue Mutter,
Die für immer von uns ging,
Nimmermehr bist du vergessen,
Täglich bist du in unserem Sinn.
Gott hat gegeben, Gott hat genommen,
Alle müssen einstens gehen,
Und wir werden zu dir kommen,
Dann werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten
Jakob Mühlbeier, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 737. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*X

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c.
United Stamp Co.
Room 1150, 140 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
feb8,dosondi1mo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

SCHOENHOFEN HALLS
1224 Milwaukee Ave.
Habt Ihr unsere neu umgebaute Halle im zweiten Floor gesehen? Kostet nur $40 für Samstag, $30 für Sonntag, $20 und $25 für Wochenabende; mit Bar und allen Privilegien; Ruhezimmer, alles neu und modern.
WM. J. SCHOEN, FERGUSON BLDG.,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Office immer offen. Phone Monroe 4123
feb4,fadibdo,4w

Wo man gut und gemütlich speisen kann.
In
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung ... Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
fm28bidofa1m

EMIL H. SCHINTZ
80 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, 21. Februar 1912.

Vorverkauf von Osterwaaren! Unsere Preise sind mäßig, die Qualität der Waaren erster Klasse.

Dept. für fertige Kleider—2. Floor.

Lange weiße Coats für Babies, aus Cashmere oder Bedford Cord, von 95c aufw. bis **$7.50**

Lange oder kurze weiße bestickte Kleider für Babies, von 50c aufwärts bis...... **$5.00**

Eine Musterpartie von Baby-Bonnets aus Caracul oder Plüsch, zu...... **29c**

Drogen-Dept.—Hauptfloor.

$1.00 Flasche Schades Female Regulator zu...... **59c**

25c Kohlers Kopfwehpulver oder Bromo Seltzer zu...... **15c**

15c Byrnds Sure Corn Cure......8c

25c Lungenbalsam zu......12½c

25c Blutreinigungstee zu......16c

Kleiderstoff-Dept.—Hauptfloor.

42zöllige Seide-Eoline, wert $1.50, per Yard...... **98c**

Ein Kleidmuster an jede Kundin

52zöllige gestreifte Suitings, die 85c Qualität, Yard...... **58c**

36zöllige Diagonal Seide, wert 85c, per Yard...... **39c**

Hardware-Dept.—4. Floor.

50 Fuß Wäscheleine, wert 15c....10c

Skillette, regulär 35c, Stück.....25c

Waschkessel, aus extra starkem Blech gemacht, mit Kupferboden und Holzgriffen — werth $1.75 — zu...... **$1.30**

Grocery-Dept.—4. Floor.

Washburn Mehl, ⅛ 78c; ¼ $1.55; ½ Brl...... **$3.10**

Fancy Santos Kaffee, Pfund.....25c
3 Pfund für......70c

Pint Sniders Chili Sauce......21c

Elbow Nudeln, per Pfund......7½c

3 Büchsen Oelsardinen......10c

3 Pfd. Sniders Bohnen......15c

3 Packete Ideal Biscuits......10c

Pfd.-Büchse Rumford Backpulver .19c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogramm Rye Whiskey, in vollen Quartflaschen...... **48c**

California Cognac Brandy, 3-Star, per Flasche...... **43c**

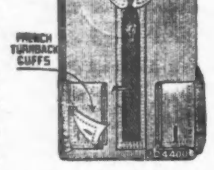
Extra feiner Doppel-Getreide-kümmel, Quartflasche...... **45c**

Kentucky Bourbon, volles Quart, wert......$1.00

Blackberry Brandy, wert.....50c

Gesamtwert $1.50

Beide Flaschen für...... **63c**



Blaue Chambray-Hemden für Männer, Größen 14 bis 17, wert 50c, zu **39c**

Flanell-Hemden für Männer, in allen Farben, einfach und doppelbrüstig, ein $1.50-Wert zu...... **98c**

Leinene Kragen für Männer, in allen Facons u. Größen, 15c-Werte, per Stück...... **5c**

Möbel-Dept.—3. Floor.

Couches, „tufted" oder glatt, mit Leder oder mit Velour bezogen, speziell zu...... **$7.48**

Crockery-Dept.—3. Floor.

Große dekorirte Tassen und Untertassen, Stück...... **10c**

Wassergläser, dünn geblasen, in verschiedenen Mustern, Stück... **4c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Spezialverkauf von losem Leaf Schmalz, per Pfund...... **9¾c**

Magere frische Pork Loines.....11½c

Magere frische Pork Schultern....10c

Prima Chuck Roast......10½c

Frisch gehacktes Rindfleisch......9½c

Mageres sugar-cured Rumpf Corn Beef 9½c

Vorderviertel Lammfleisch......9¾c

Mageres frisches Lamm-Stew.....9c

Magerer sugarcured Frühstücks-Speck 18½c

Magerer sugarcured Schinken...14¾c

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. Z. — Einen Ihnen zusagenden Verein müssen Sie sich selber aussuchen, es besteht hier ja daran kein Mangel. — Sie können der öffentlichen Bibliothek, Washington Str. und Michigan Blvd., deutsche Bücher kostenlos entleihen, wenn Sie sich die dazu erforderliche Karte ausstellen lassen.

Karl H. — Um ein stenographisch geschriebenes „Eingesandt" zu transskribiren, gebricht es uns denn doch an Zeit.

Alter Leser. — Wir haben erst vor Kurzem diese Frage dahin beantwortet, daß dort der „Lake Forester" herausgegeben wird.

D. H. — Ein Verfahren zur Herstellung von Hektographen ist folgendes: 1 Teil Gelatine, 4 Teile Glyzerin von 30 Grad Dichtigkeit und 2 Teile Wasser werden bei mäßiger Wärme zusammengeschmolzen.

A. B. — Jener Attentäter sitzt noch immer in der Schweiz im Zuchthaus, wo er sogar recht gut behandelt werden soll.

L. F. — Wir lassen uns aus naheliegenden Gründen auf solche Empfehlungen nicht ein.

Ch. T. — Ob Sie mit dem Verkauf solcher Oefen in Ungarn ein Geschäft machen würden, oder nicht, können wir nicht entscheiden. Es ist kaum wahrscheinlich, daß die hiesigen großen Fabriken dort nicht auch Vertreter haben. — Auf Seite 1775 finden Sie jene Firmen.

T. E. — Das müssen Sie vom Staatssekretär in Springfield in Erfahrung bringen.

Frau W. und H. K. — Es ist eine weitverbreitete, aber irrige Ansicht, daß der Sheriff für jede Hinrichtung eine besondere Gebühr bekommt. Die Countyverwaltung trägt nur die durch die Hinrichtung bedingten Extrakosten.

M. Z. — Jene Bibliothek steht dem allgemeinen Publikum überhaupt nicht zur Verfügung. — Solche Briefe werden nicht zurückgeschickt. — Welche Zeit die Beförderung eines Briefes von Hamburg nach Straßburg in Anspruch nimmt, können wir Ihnen nicht sagen.

J. G. — Der Genannte wohnt 4078 Evanston Avenue.

E. E. T. — Brasilien hat eine Bevölkerung von 19,910,646 Seelen und einen Flächenraum von 3,218,130 Geviertmeilen, die Ver. Staaten einen solchen von 3,616,484 Geviertmeilen. — Wegen der Wechselraten müssen Sie sich an eine Bank wenden. — Nach Argentinien gesandt kostet die „Abendpost" acht, nach Kanada drei Dollars das Jahr.

Wilber, Neb. — In Little Rock, Ark., erscheint die deutsche Zeitung „Echo", in Hot Springs erscheint keine deutsche Zeitung. Eine landwirtschaftliche Zeitung erscheint in Little Rock unter dem Namen „Arkansas Homestead".

B. St.—Wir können Ihnen nicht alle Schulen angeben, die Col. Roosevelt besucht hat. Etwa ein Jahr lang besuchte er auch eine Schule in Deutschland, studirt hat er an der Universität Harvard, die er im Jahre 1880 verließ.

K. M. — Sie teilen uns mit, daß Sie in Ihrer Wohnung kein Wasser haben. Da Sie jedoch nicht angeben, warum Sie keines haben, ob es an der Stadt liegt, dem Hauswirt, oder wem sonst, so läßt sich auch kein Rat erteilen. Sind die Zustände im Hause gesundheitswidrig, so ist das städtische Gesundheitsamt der Ort, um Beschwerde zu erheben.

K. M. 150. — Das neue Einbürgerungsgesetz besteht schon seit 1906. Ihr erstes Papier ist auf sieben Jahre vom Tage der Ausstellung an giltig.

Leser, North Ave. — Werden Ihnen per Post Briefe unziemlichen Inhalts geschickt, so können Sie den Absender bei einem der Postinspektoren im Hauptpostamt anzeigen.

Alte Leserin. — Ihren Schuldner zur Zahlung zu zwingen, haben Sie eine Klage im Stadtgericht einzubringen. Nachdem ein Zahlungsurteil erlangt worden, kann zur Pfändung geschritten werden. Der Arbeitslohn des verheirateten Mannes kann zur Befriedigung des Urteils mit Beschlag belegt werden, soweit der Lohn $15 die Woche übersteigt.

George P. — Jeder Rektifizierer von Spirituosen bedarf einer Lizens des Bundessteueramtes. In der Amtsstelle des hiesigen Steuereinnehmers, im 4. Stockwerk des Bundesgebäudes, wird Ihnen alle nötige Auskunft erteilt werden.

A. M., Wells Str. — Ausländer können im Staate Illinois Grundeigentum erwerben und es halten, verkaufen, übertragen und verpfänden wie anderes Eigentum. Stirbt der Eigentümer, so gehen seine Rechte auf seine gesetzlichen Erben über. Doch ist dabei die Bedingung, daß wenn der Ausländer bei Erwerbung des Eigentums volljährig war, er den Besitztitel nur sechs Jahre halten kann; war der Eigentümer bei Erwerbung des Eigentums noch nicht volljährig, so kann er den Besitztitel bis zum Verlauf von sechs Jahren nach erreichter Volljährigkeit halten. — Diese Auskunft ist schon so oft erteilt worden, daß sie nachgerade doch jedem „alten Leser" bekannt sein sollte.

F. R. 3240. — Versuchen Sie es mit einer kleinen (klassifizierten) Anzeige in der „Abendpost", die auch auf dem Lande eine größere Verbreitung hat. — Als deutsche landwirtschaftliche Fachzeitung empfehlen wir Ihnen „Der deutsche Farmer", St. Paul, Minnesota. — Brutmaschinen werden in Europa und sicherlich auch in Ungarn in fortschrittlichen Betrieben schon seit Jahren benutzt. — Selbstverständlich muß der Schuppen, wenn er mitversichert sein soll, auch in der Versicherungspolice aufgeführt sein.

A. R., Waukegan. — Die Blutflecken in den Eiern haben weiter keine Bedeutung und werden schließlich von selbst verschwinden. Sie füttern gut, nur vermissen wir in der Ration das Grünfutter, das nie gänzlich fehlen sollte. Die Eierschalen sollten nach dem Trocknen auch zerkleinert werden, weil Hühner, denen man ganze Eierschalen vorwirft, sich leicht das Eierfressen angewöhnen.

Joh. G. — Lassen Sie sich im Countyhospital, Wood und Harrison Str., behandeln.

G. H. G. — Generalanwalt des Staates Illinois, mit seinem Sitz in Springfield, ist William H. Stead.

K. M. — Mit dem Chicago College of Dental Surgery, Wood und Harrison Str., ist eine Freiklinik verbunden. — Wieviele Deutsche und Oesterreicher in Montreal leben, können wir Ihnen nicht sagen.

Ed. H. — Uns ist ein „Order of Owls" überhaupt nicht bekannt.

J. F. W. — Uns ist ein solches Fachblatt nicht bekannt. — Wir haben Ihnen allerdings damals im Briefkasten mitgeteilt, daß wir Ihnen keine Anleitung zur Essigfabrikation geben können.

Ungarn. — Sie können, da Sie schon sechs Jahre im Lande sind, nicht mehr ausgewiesen werden. Unser Gesetz verpflichtet Kinder, für den Unterhalt der mittellosen, erwerbsunfähigen Eltern zu sorgen. Wenden Sie sich deshalb an Countyanwalt Anderson im Countygebäude.

St. Sch. — 1) Es gibt in den Ver. Staaten weder eine Staatskirche noch staatliche Kirchensteuern. Erhebt der Staat eine Schulsteuer zum Unterhalt der öffentlichen Schulen, so ist diese Steuer, gleich anderen allgemeinen Steuern von den gesetzlich Steuerpflichtigen zu entrichten, auch wenn diese keine Kinder haben oder ihre Kinder in eine Kirchen- oder sonstige Privatschule schicken. — 2) Das ist ja in den meisten Fällen der Zweck der Scheidung, daß den Geschiedenen ermöglicht wird, eine andere Ehe einzugehen. Wenn Geschiedene sich nicht wieder verheiraten dürften, so brauchte man überhaupt keine Scheidung.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

North Ave. — Besorgt ein Nachbar das Ausklopfen seiner Teppiche in solcher Weise, daß der Staub auf des anderen Grundstück fliegt, so gibt es dagegen keine Rechtshilfe, ausgenommen wenn ein Gemeinschaden („Nuisance") entsteht, in welchem Falle das Polizeiamt des betreffenden Bezirkes angerufen werden sollte.

C. R. — Ein außerehelich geborenes Kind hat nach unserem Gesetz keinen Vater. Haben jedoch Vater und Mutter in einer sogenannten „Common Law"-Ehe gelebt und haben in jeder Hinsicht die in Bezug auf solche Ehen bestehenden Anforderungen erfüllt, so ist das Kind ein eheliches Kind, gleichviel was Vater oder Mutter später dagegen einwenden mögen.

M. K. — Sie wünschen zu wissen, ob ein Stellenvermittler einem Mädchen für die Besorgung einer Arbeitsstelle einen ganzen Wochenlohn als Vermittlungsgebühr abfordern darf. Es ist darauf zu sagen, daß er das Recht hat, falls es in dem Kontrakte, welchen das Mädchen eingegangen, so ausgemacht ist. An und für sich liegt in solcher Forderung nichts Unvernünftiges.

Adolf Sch., Jefferson Park. — Hat Jemand sein Eigentum gegen Feuerschaden versichert, so ist im Fall eines Feuers die Versicherungsgesellschaft nur verpflichtet, den tatsächlichen Schaden zu ersetzen, entsprechend der Schätzung des Wertes, den das Eigentum zur Zeit des Feuers gehabt hat. Mehr braucht nicht bezahlt zu werden, wenn auch die Versicherungssumme den Wert des Eigentums übersteigt.

Personalnachrichten.

— Frank H. Kreuter, ein bekanntes tätiges Mitglied des Freimaurerordens und anderer ähnlicher Vereinigungen, ist in seiner Wohnung, 911 Wrightwood Ave., gestorben. Der Todesfall ist seit sechzehn Tagen der dritte in der Familie, denn kürzlich wurden zwei von ihren vier am Scharlachfieber erkrankten Kindern dahingerafft. Frau Kreuter selbst liegt seit einem Monat auf dem Krankenbett. Dieser Umstände halber findet morgen keine Trauerfeier im Hause statt, sondern nur am Grabe auf dem Oakridgefriedhofe. Die Freimaurer, die Pythiasritter, die Odd Fellows, der Orden der Moose und die Union League of America werden sich am Leichenbegängniß beteiligen.

— Ein alter Einwohner von Chicago, Peter Epstein, starb im Alter von 72 Jahren in seiner Wohnung, 6604 Woodlawn Ave. Er hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder, Peter, Frau Kaspar Jann, Pastor Charles Epstein in Plainfield, Ill., Pastor Francis Epstein von der St. Martinskirche, Frl. Mamie Epstein und Dr. William George Epstein. Die Trauerfeier findet am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr in der St. Klarakirche, 64. Str. und Woodlawn Avenue, statt.

— Der greise Zeitungsschriftleiter und Politiker William Penn Nixon ist heute Morgen in seiner Wohnung, 4221 Kenmore Ave., gestorben. Ein Anfall von Herzschwäche hatte ihn am Samstag bewußtlos aufs Lager gestreckt; der Zustand des Kranken, der aus der Betäubung nicht wieder erwachte, war von vorn herein hoffnungslos.

Im Dienste des Slaventums.

Auf einer Vortragstour begriffen, welche er im Dienste des Slaventums durch die Ver. Staaten unternimmt, wird heute Graf Franz Lützow, ein namhafter böhmischer Gelehrter, von seiner Gattin begleitet aus Ann Arbor, Mich., in Chicago eintreffen. Er wird auf dem Bahnhof von Vertretern des Böhmischen Preßverbandes, sowie von solchen unserer slovenischen, serbischen und kroatischen Bevölkerungselemente in Empfang genommen und nach dem Congreß Hotel geleitet.

Schroff abgewiesen.

Der Anschlag des Countyratspräsidenten gegen Countyschreiber.

Countyrichter tut nicht mit.

Telephongesellschaft zahlt ihre Abgabe an die Stadt. — Die Rate für Schanklizensen in Gary, Ind., wieder ermäßigt. — Hader in Morgan Park.

Auf geschlossenen Widerstand stieß gestern Präsident Bartzen mit seiner vorher angekündigten Absicht, für den nach Kalifornien gereisten Countyschreiber Sweitzer zeitweilig einen Stellvertreter zu ernennen. Wie bereits mitgeteilt, wollen Kandidaten, welche bei Festellung der Reihenfolge, in welcher die Namen der Anwärter auf den Stimmzettel gesetzt werden sollen, ins Hintertreffen geraten sind, gerichtlich die Methode beanstanden, welche der Countyschreiber zur Festsetzung dieser Reihenfoge angewandt hat. Auch wollen sie die Berechtigung des Countyschreibers beanstanden, die Anmeldungen entgegenzunehmen. Nun ist aber der Countyschreiber nicht zur Stelle, und angeblich hat er keinen Vertreter hinterlassen, dem man eine gerichtliche Vorladung in dieser Sache zugehen lassen könnte.

Präsident Bartzen ist in dieser Angelegenheit selber Partei. Auch sein Name ist vom Countyschreiber auf der Anwärterliste ziemlich weit nach unten gesetzt worden. Ein Gesuch, daß der Posten des Countyschreibers für vakant erklärt und zeitweilig neu besetzt werden möge, war vom Bürger Edwin T. Farrar eingereicht worden. Präsident Bartzen, der es dem Countyrat vorlegte, befürwortete in einem Begleitschreiben die Gewährung. Sofort war die ganze Opposition auf den Beinen, und die zählt zu ihren Mitgliedern sämtliche republikanischen Kommissäre und alle demokratischen mit alleiniger Ausnahme des Kommissärs Coffey. Nach einem Austausch teils heftiger, teils spöttischer Redensarten wurde beschlossen, die Eingabe samt dem Begleitschreiben zu den Akten zu legen.

Countyrichter ebenfalls abgeneigt.

Da man sich von dem Vorgehen im Countyrat wegen der Zusammensetzung dieser Körperschaft keinen Erfolg hatte versprechen können, so hatte man für gut befunden, sich gleichzeitig auch mit einer Eingabe an den Countyrichter zu wenden.

Im Auftrage der von der Lorimer'schen Fration als Anwärter auf die republikanischen Kandidaturen für verschiedene Countyämter herausgebrachten Herren Wm. Hale Thompson, Charles J. Forsberg und Edwin Olson hat Anwalt Siney Adler eine Eingabe an Richter Owens aufgesetzt und gestern bei diesem eingereicht, in welcher es heißt, daß der Countyschreiber den Staat verlassen habe, um gerichtlichen Zustellungen aus dem Wege zu gehen; es möge deshalb Jemand ernannt werden, um an seine Stelle zu treten.

Richter Owens erklärte, er würde ein derartiges Gesuch nur berücksichtigen können, falls nachgewiesen würde, daß die Amtspflichten des Countyschreibers nicht erfüllt werden. Die Erledigung des Gesuches hat er bis auf weiteres verschoben.

Dem Kreisgericht liegt inzwischen noch das Gesuch des Anwärters Thompson vor, die Machtvollkommenheiten des Countyschreibers in der beregten Frage zu untersuchen. Herr James Long, der vom Countyschreiber zu seinem Stellvertreter ernannt ist, hatte es anfänglich abgelehnt, eine Vorladung anzunehmen, soll aber jetzt dazu bereit sein.

Einnahmen der Telephongesellschaft.

Dem Stadtkämmerer ist gestern von der Chicago Telephongesellschaft eine Anweisung auf $163,439.78 zugegangen, als Betrag der Abgabe, welche die Gesellschaft für das zweite Halbjahr 1911 an die Stadt zu entrichten hat. Die Abgabe ist auf 3 Prozent der Roheinnahme festgesetzt, und diese hat sich nach Angabe der Telephongesellschaft während der Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1911 auf $5,477,992.68 belaufen.

Lizensrate ermäßigt.

Der Stadtrat von Gary, Ind. hat im vergangenen Frühjahr die Lizensrate für Schanklokale von $200 auf $500 erhöht. Gestern hat er mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, vom April an wieder die frühere Rate einzuführen.

Treten für Angliederung ein.

In dem Vorort Morgan Park, dessen im April vorigen Jahres bewirkte Angliederung an Chicago inzwischen wieder aufgehoben worden ist, weil sie nicht in rechtsgiltiger Form stattgefunden hat, wurde gestern eine große Entrüstungsversammlung abgehalten. Die Teilnehmer daran waren Bürger, welche nicht einverstanden sind mit dem Vorgehen Derer, welche die Angliederung beanstandet haben. Es befinden sich unter ihnen viele, die früher gegen die Angliederung waren und auch dagegen gestimmt haben, jetzt aber für diese eintreten.

Besuch von Kaufleuten.

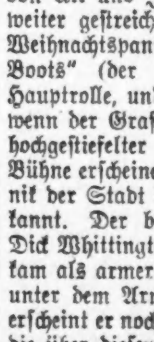
Die Chicago Association of Commerce gibt morgen Abend um 6:30 Uhr im Hauptbankettsaale des Hotels LaSalle auswärtigen, zur Zeit hier weilenden Kaufleuten ein Bankett. Reden werden halten Senator Albert J. Beveridge über den Zolltarif und Professor F. W. Shepardson von der Universität Chicago über „Washington und das Leben der Gegenwart."

Die Stadt der heiligen Katzen.

Eine Gerichtsverhandlung, die kürzlich vor dem Polizeigericht von Westminster stattfand, lieferte ein bezeichnendes Genrebild aus dem Londoner Leben. Eine Dame, die vom Einkaufen kam, war in Begleitung ihres Schoßhundes, eines kleinen Spitzes, in einen der zahlreichen Teeläden von Lyons gegangen, um sich nach ihrer anstrengenden Tätigkeit zu erfrischen. Ihr vierfüßiger Begleiter war dabei in Streitigkeiten mit der Katze des Hauses geraten, Streitigkeiten, die zu einigen Biß- und Kratzwunden führten, welche sowohl der Hund wie seine Herrin davontrugen. Die letztere verklagte darauf die Gesellschaft Lyons, der das Restaurant gehörte, auf Entschädigung und wies darauf hin, daß die Wunden sich vielleicht als gefährlich erweisen können. Das Gericht schloß sich ihrer Ansicht an, und verurteilte die Gesellschaft zu der nicht unerheblichen Strafe von $500. Die Verhandlung hatte dargetan, daß der Uebeltäter, die Katze, Mutterfreuden entgegensah, und das Gericht war der Meinung, daß unter solchen Umständen die Leiter eines Teeladens verpflichtet seien, für die ausreichende Sicherheit ihrer Gäste zu sorgen, indem es bewiesen sei, daß in diesem Zustande selbst das liebenswürdigste Katzentier unberechenbar sei und über die Stränge schlage. Wenn die Gesellschaft Lyons daraufhin durch strengen Erlaß die Katzen aus ihren sämtlichen Lokalen — es gibt deren über zweihundert in London — verbannte, so würde der Katzenverehrung in London ein großes Feld entzogen sein. Immer, wenn man in einen „Shop" von Lyons tritt, findet man eine blonde Kellnerin, die entweder mit der Katze auf dem Schoße vor dem Kaminfeuer sitzt und die Zeitung liest oder mit der auf dem Boden herumtollenden Katze spielt; in den Zwischenpausen beschäftigt sie sich mit der Bedienung der Gäste. Die Katzen werden überhaupt in London von allen Seiten verwöhnt, und sie genießen hier vielleicht ebensoviel Verehrung wie im alten Egypten. Der häusliche Karakter dieses Tieres und sein starker Unabhängigkeitssinn sind offenbar Eigenschaften, die ihm die Achtung der Engländer erworben haben; auch hat er viel Verständniß für das diskrete Auftreten des Vierfüßlers. Die Katze macht keinen Lärm, außer wenn sie verliebt ist, aber dann ist der Mensch noch viel geräuschvoller, — sie stellt keine großen Ansprüche an Ruhe und Schlafstätte, sie verlangt vor allem, daß man ihre Gewohnheiten achtet und sie nicht zu überflüssiger Geselligkeit zwingt. Die sogenannte Falschheit der Katze ist eine hauptsächlich in Deutschland verbreitete Legende, wobei sich ein Teil Volkspsychologie enthüllt; der Deutsche versteht das Gefühl des „Sich-Isoliren-Wollens", das die Katze hat, nicht, und weil sie sich ihm entzieht, nennt er sie falsch. Franzosen und Engländer sind in diesem Punkte aus verschiedenen Gründen ein bischen gerechter. Für die Großstadt mit ihren besonderen Lebensbedingungen ist die Katze jedenfalls ein im Grunde viel besser geeignetes Haustier als der Hund. In London findet man die freiwilligen Beschützer und Gönner der Katzen überall. Die Gepäckträger auf dem Bahnhofe halten sich ihre Katzen, in den großen Lagerhäusern der Docks werden die Katzen geradezu verwöhnt, der Schutzmann auf der Straße nimmt sie, wenn er auf seinem Posten sich langweilt, auf den Arm und streichelt sie. Bekannt ist die eigenartige Figur des Londoner Straßenlebens: der Mann, der mit dem Rufe „Meat! Meat!" (Fleisch) die einsamen Straßen und Squares betritt, worauf die Katzen von allen Seiten herbeikommen. Ebensowenig wie der Mensch verträgt allerdings die Katze eine Reihe von allzu guten Tagen, und es ist nicht zu leugnen, daß sie ihre Vorrechte zuweilen mißbraucht. Die Gärten oft recht eleganter Squares, in denen sich die Katzen in den Frühlingsnächten versammeln, um ihre Serenaden loszulassen, wissen davon zu reden. Doch das hat bisher ihrem allgemeinen Kredit in London noch nicht geschadet. „Puß", wie sie mit einem Kosewort heißt, wird von Alt und Jung deshalb zärtlich weiter gestreichelt; sie bildet bei den Weihnachtspantomimen als „Puß in Boots" (der gestiefelte Kater) eine Hauptrolle, und die Kinder jubeln, wenn der Graf von Carabas und sein hochgestiefelter Reisemarschall auf der Bühne erscheinen. Selbst in der Chronik der Stadt ist die Katze nicht unbekannt. Der berühmte Bürgermeister Dick Whittington (15. Jahrhundert) kam als armer Junge mit seiner Katze unter dem Arm nach London, und so erscheint er noch in den Spektakelstücken, die über diesen Gegenstand geschrieben werden. Katzenliebhaberei ist wohl ein instiktiver Zug des Seemannsvolks, alle Seeleute haben diese Vorliebe für die Katze, und fast auf jedem Schiff befindet sich Meister Hinze, als willkommener Bundesgenosse gegen Mäuse und Ratten.

Erst wer soweit gelangte, allem Materiellen lächelnd gegenüber zu stehen, wurde reif zur Kunst. Nur ihm ist Stoff, was den andern Zweck scheint.

Dr. Carter kurirt schielende Augen



in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

DR. F. O. CARTER.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str., eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.

jan10,frbt,6m

Germanistische Gesellschaft.

Vortrag von Konrad Nies über Deutsche Dichtung in Amerika.

Von Pastorius bis Viereck.

Deutschland weiß von den versprengten Sängern wenig oder nichts. — Teilweise Aufzählung von Namen, die in eine deutscham. Literaturgeschichte gehören.

Vor der Germanistischen Gesellschaft, in der Fullerton Halle des Kunstinstituts, hielt gestern Abend Herr Konrad Nies einen Vortrag über „Deutsche Dichtung in Amerika". Professor Cutting von der Chicagoer Universität, der den Dichter der Versammlung mit einer hübschen kleinen Ansprache vorstellte, nahm zu deren Ausgangspunkt die Worte Ernst Moritz Arndts über „Des Deutschen Vaterland" — „So weit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt — das soll es sein, das soll es sein, — das, wack'rer Deutscher, nenne Dein!"

Herr Nies hielt sich nicht lange bei der Vorrede auf. Er sagte, daß er versuchen würde, einen kurzen Ueberblick zu geben über die dichterische Betätigung Deutscher in Amerika. Es sei leider dieser Betätigung bislang nicht angemessene Beachtung geschenkt worden, besonders nicht seitens der Literaturgeschichtsschreiber in Deutschland. Erst Johannes Scherr habe in seinem „Bildersaal der Weltliteratur" auch von deutschamerikanischen Dichtern Notiz genommen; seither sei auch Georg Engel diesem Beispiele gefolgt. Eine erst vor Kurzem in Deutschland erschienene Sammlung deutschamerikanischer Dichtungen, von Dr. A. C. Neff herausgegeben, sei leider nicht sehr glücklich zusammengestellt, so daß sie ihren Zweck kaum werde erfüllen können.

Der Aufzählung deutschamerikanischer Dichter und ihrer Werke, welche Redner dann folgen ließ, schickte er voraus, daß er dafür nicht den Anspruch der Vollständigkeit erhebe; das Material sei denn doch zu reichhaltig, als daß es sich in den Rahmen eines Vortrages zusammenfassen und darin voll erschöpfen ließe.

Die ersten Anfänge.

Von deutschamerikanischen Dichtern aus dem 17. und 18. Jahrhundert erwähnte Herr Nies nur drei: Pastorius, den Führer der Kolonisten von Germantown; Weiß, den Gründer des Klosters Ephrata in Pennsylvanien, und den pietistischen Schwarmgeist Johann Kelpius. Mit weitem Sprung kam Redner darauf zu der Einwanderung aus der ersten Hälfte der Dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Unter den politischen Flüchtlingen aus Deutschland, welche in jener Zeit übers Meer gekommen, hätten sich zahlreiche Männer von hervorragender Begabung befunden, darunter auch solche, die gelegentlich den Pegasus tummelten; besonders zu erwähnen seien in dieser Beziehung Franz Lieber, Friedrich Münch und die beiden Follens, dazu vielleicht noch der in Charleston ansässig gewesene Franz Wagner, der es während des Bürgerkrieges auf Seiten der Konföderirten zum Reitergeneral gebracht, und der alte Wollenweber in Pennsylvanien.

Die Achtundvierziger.

Bedeutend verstärkt sei die Zahl der deutschen Singvögel im amerikanischen Dichterwalde worden durch die Nachwehen der Revolution von 1848 und 1849. Sie haben den Deutschamerikanern ihren Konrad Krez, ihren Kaspar Butz, ihren Eduard Dorsch, ihren Johann Heinrich Schnauffer und viele andere gegeben, welche die Saiten der Leyer gar beweglich zu rühren verstanden. Redner zitirte als Beleg einige der Dichtungen des Erstgenannten und erzielte damit lebhaften Beifall. Namhaft machte er aus dieser Periode noch Rudolph Puchner, Friedrich Castelhuhn und Emil Dietzsch, den er besonders seines gesunden Humors wegen und als kapitelfesten Beherrscher des pfälzischen Dialekts hochstellt.

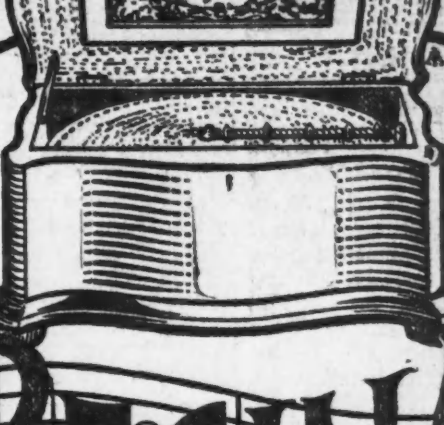
Aus neuerer Zeit.

Von den deutschamerikanischen Dichtern aus neuerer Zeit zählte Herr Nies vornehmlich Udo Brachvogel, Gustav Brühl (Kara Giorg), Otto Soubron, Robert Reitzel, Wilhelm Müller, Hedwig Vogel, Fernande Richter (Edna Fern), Friedrich Michel, Pedro Ilgen u. A. auf, um dann auf das zeitgenössische Dreigestirn zu sprechen zu kommen, welches aus Martin Drescher, Sylvester Viereck und — last, not least — dem Vortragenden selbst besteht. Er zitirte verschiedene Gedichte Dreschers, darunter das von Hugo Kaun ungemein wirksam vertonte „Der Sieger", „Wenn Götzen stürzen", von Viereck, und aus der Sammlung seiner eigenen Werke: „Am Gold'nen Tor" und „Die Rache der Wälder".

Zum Schluß kommend, tat der Vortragende noch des wackeren E. A. Zündt und des genialen Leopold Schenck Erwähnung. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das beste der deutschen Wesensart, hochgehalten und gefeiert in den Versen dieser versprengten Sänger, zu einem Bestandteil des amerikanischen Volkskarakters werden und diesem verbleiben werde, auch wenn dereinst die äußere Form völlig verwischt werden und verloren gehen sollte.

— Unerhörte Ehrlichkeit. — Baron (zu einem Bewerber um die Dienerstelle): „Wie lange sind Sie schon Diener?" — „25 Jahre." — Ein Vierteljahrhundert — und noch keine rote Nase! Ich engagire Sie."

$1.00 DOWN



REGINA

"QUEEN of MUSIC MAKERS"

Spezial-Verkauf

zu nie zuvor gebotenen Preisen

Sehr leichte Zahlungsbedingungen.

Wir beabsichtigen, unseren Retailladen umzugestalten und haben beschlossen, unser ganzes Lager von Musikdosen und Reginaphones zu verkaufen, das sich jetzt auf dem Flur befindet, lieber als ihn fortzuschaffen und offeriren deshalb neue Reginas zu den folgenden Preisen:

$ 25 Reginas jetzt......12.50
$ 65 Reginas jetzt......32.50
$ 75 Reginas jetzt......37.50
$100 Reginas jetzt......50.00
$180 Reginas jetzt......65.00

REGINAPHONES

mit Sprechmaschinen-Einrichtung spielen Victor - Records.

$ 90 Reginaphones jetzt 45.00
$105 Reginaphones jetzt 52.50
$120 Reginaphones jetzt 60.00

Ein paar seltene Bargains:

$ 75 Musikdosen jetzt..........18.00
$100 Symphonium Musikdosen jetzt 20.00
$100 Euphonium Musikdosen jetzt 30.00
$450 Reginas mit „Slot"-Einrichtung jetzt....100.00

Ein Dutzend Disks frei mit jedem Instrument.

Unsere spezielle Offerte:
24 neue Regina-Disks frei mit jeder neuen Regina Musikdose.
Bedingungen ...... $1.00 Anzahlung, $1.00 per Monat.
Reginas vollständig garantirt.

The Rudolph Wurlitzer Co.
329-331 S. Wabash Ave., zwischen Jackson und Van Buren

Ehrlicher Diamantenschmuggler.

Amsterdam, 31. Jan.

Aeußerst interessant ist die Art und Weise, wie die in Südafrika gewonnenen Diamanten in Europa befördert werden und zwischen London, Paris und Amsterdam hin und her gehen. In einer Zuschrift an die Nieuwe Rotterdamsche Courant erzählt ein Geschäftsmann, der häufig zwischen Holland und England reist, wie er wiederholt einen äußerst armselig gekleideten Mann, der dritter Klasse reiste und die Berührung mit anderen Reisenden möglichst vermied, auf dem Dampfer getroffen habe, und daß er nicht wenig erstaunt gewesen sei, demselben Mann in einem der feinsten Restaurants Londons, sorgfältig und elegant gekleidet, zu begegnen. Er vermutete zuerst in ihm einen Schmuggler, aber da dieser Reisende als Gepäck nur eine unscheinbare Handtasche bei sich hatte, war diese Annahme ausgeschlossen. Der Geschäftsmann erkundigte sich bei einem ihm persönlich bekannten englischen Geheimpolizisten, der zufällig die Reise mit ihm von Amsterdam nach London machte, nach den Verhältnissen des ebenfalls an Bord befindlichen, wieder armselig gekleideten, fast schmutzig aussehenden Reisenden. Er erhielt folgenden Bescheid: „Dieser Mann ist bei der englischen Polizei sehr gut bekannt, Sie tun ihm aber unrecht, wenn Sie ihn für einen Schmuggler oder anderweitig anrüchigen Menschen halten, er ist im Gegenteil ein durchaus ehrenwerter Mann und genießt außerordentliches Vertrauen. Er ist einer der wenigen Vertrauensmänner, welche Diamanten von London nach Paris oder Amsterdam oder Antwerpen und von diesen Plätzen wieder zurück nach London bringen. Denn die südafrikanischen Diamanten kommen zuerst nach London, werden hier sortirt und gehen dann in eine Diamantschleiferei des Kontinents, die geschliffenen Diamanten werden zum Teil wieder nach London zurückgeschickt und, nachdem man es mit verschiedenen anderen Mitteln versucht hatte, hatte man sich, im Interesse der Sicherheit und um die hohen Versendungs- und Versicherungskosten der Beförderung durch die Post zu sparen, entschlossen, die Versendung durch besondere vertraute Personen zu bewerkstelligen. Die De Beersgesellschaft in London hat drei derartige Personen in ihrem Dienst, die, zu bestimmten Zeiten die Reisen zwischen England und Holland machen. Um unbemerkt zu bleiben, sind sie äußerst schlecht gekleidet, aber der Wert in ihrer Handtasche beziffert sich oft auf Millionen Gulden; sie werden natürlich glänzend bezahlt, aber auch gegen sie werden Sicherheitsmaßregeln angewendet. Hat nämlich die genannte Gesellschaft eine Partie Rohdiamanten nach Amsterdam zu versenden, oder müssen von da die geschliffenen Diamanten nach London zurückgeschickt werden, dann werden drei Vertrauensmänner damit beauftragt. Sie reisen aber nicht zusammen, gehen nicht nur an verschiedenen Tagen ab, sondern benutzen auch verschiedene Dampferlinien; jeder hat seine Handtasche, aber nur in einer befinden sich die echten Diamanten, die beiden anderen enthalten nur nachgemachte Steine (Similidiamanten), keiner von den Dreien weiß, wer die echten Diamanten hat, und da die Päckchen in ihren Handtaschen versiegelt sind, haben sie auch keine Gelegenheit, sich von der Echtheit oder Unechtheit der Steine zu überzeugen, so daß sie, auch wenn die Versuchung an sie herantreten sollte, Gefahr laufen, für den Besitz wertlosen Glases ein Verbrechen zu begehen." Daß aber auch die größte Vorsicht abgefeimten Dieben gegenüber mitunter versagt, davon erzählte derselbe Geheimpolizist einen treffenden Fall. Ein solcher Diamantbeförderer, der jahrelang im Dienste der Gesellschaft zwischen England und Holland hin und her gereist war, befand sich zwischen Dover und London in der dritten Klasse. Auf einer Zwischenstation stieg ein junges, beinahe noch in den Kinderjahren stehendes Mädchen ein, das Verlegenheit und Angst zur Schau trug, ihr Mitreisender sprach ihr Mut ein, da sie wiederholt ihre Furcht, ihren Bestimmungsort nicht zu erreichen, und den Anschluß an eine andere Linie zu versäumen, auf sehr nervöse Weise ausdrückte, und schließlich teilte er mit ihr das Frühstück, das er sich unterwegs gekauft hatte. Das Mädchen erinnerte sich plötzlich, daß ihre Tante ihr eine halbe Flasche Wein mitgegeben habe, der Reisende trank ein Glas, schlief bald ein, und als er eben vor London wach wurde, war das Mädchen verschwunden, mit ihm aber auch das Päckchen mit Diamanten in seiner Handtasche. Zum Glück für den Bestohlenen waren es die nachgemachten Steine gewesen.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Biberpelz."
College. — „The Light Eternal."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „Baby Mine."
Fort. — „Kindling."
Crown. — „A Lucky Hoodoo."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Verbündete Vereine.

Agitationsversammlung der deutschen Mitglieder der Nordwestseite.

Die Herren Wm. Krause, A. H. Rosenthal, H. Wolterding, Henry Bauer und Leopold Neumann haben als Ausschuß den nachstehenden Aufruf an die Mitglieder der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, erlassen:

„Am Sonntag, dem 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Schlitz-Halle, Division Str. und Ashland Ave., eine Agitationsversammlung der deutschen Mitglieder unseres Verbandes, die auf der Nordwestseite wohnen, statt. Unsere Gegner machen alle Anstrengungen, um neue Prohibitions-Gesetze einzuführen. Nur durch immerwährende Wachsamkeit und eifrige Agitation können wir dies verhindern. Deshalb sind Sie aufgefordert, bestimmt zu dieser Versammlung zu kommen und Ihre Freunde mitzubringen. Als Redner sind angekündigt: Geo. Landau, Chas. Kellermann, Rich. Michels, John A. Cervenka, Anton J. Cermak und Joseph Grein. Die Gesangvereine der Nordwestseite werden die beiden Lieder „Im Krug zum grünen Kranze" und „Das Deutsche Lied" unter Leitung der Herren Reinberg und Biedermann vortragen."

Die Delegaten-Versammlung der deutschen Vereine der Südseite, die auf morgen Abend angekündigt war, fällt aus.

Morgen: Falsches Wildschwein, Kartoffelknödel. Hotel Bismarck.

Nordseite Turnhallekonzert.

Bei dem nächsten Sonntagnachmittagskonzert in der Nordseiteturnhalle wird der Arion-Männerchor mitwirken und unter der Leitung seines Dirigenten H. A. Rehberg einen Chor „a capella" und die Kantate „Kolumbus' letzte Nacht" mit Herrn Josef Keller als Solisten und mit Orchesterbegleitung vortragen. Als Instrumentalsolisten werden die Herren Arthur Hand, Violine; Wm. E. Van Doren, Kornet; H. Wiesenbach und A. Winhardt, Flöte, auftreten. Kapellmeister Ballmann hat das nachstehende Wunschprogramm aufgestellt:

Ouverture zu „Don Juan" .... Mozart
Erinnerungen an Irland .... Myddleton
Largo .... Händel
Violine obligta, Herr A. Hand.
Chor a capella ....
Arion Männerchor.
Melodien aus „Lohengrin" .... Wagner
Die beiden Nachtigallen .... Roe
Herren H. Wiesenbach und H. Winhardt.
Silberfäden zwischen Gold .... Danks
Herr Wm. E. Van Doren
Erwachen des Löwen .... Kontski
Blumengeflüster .... Von Blon
Ein Dorf-Orchesterkonzert .... Gaunt
Nibelungenmarsch .... Wagner
Kolumbus' letzte Nacht ....
Arion Männerchor. Herr Jos. Keller u. Orchester.

— Es kann einer Junggeselle und doch Altmeister sein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 31janlmX

Verlangt: Koch und Lunchman für Saloon. 1834 S. State Straße.

Verlangt: Guter Barbier. 3349 Southport Ave.

Verlangt: Barbier zum Aushelfen, kann auch frisch eingewandert sein. 510 Blackhawk Str.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker, Empfehlungen verlangt. Adr.: T. U. 346 Abendpost.

Verlangt: Verheirateter, flinker Bäcker als Ofenarbeiter. Kreutzer Baking Co., 5625 Southport Ave.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 5655 East Ravenswood Park.

Verlangt: Porter, der Bartenden und englisch sprechen kann. 56 West Madison Str.

Verlangt: Ein junger, reinlicher Porter, der seine Arbeit versteht; $8.00, nebst Kost, zum Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, als Gehilfe des Ingenieurs; Südseite; guter Lohn. Man schreibe: O. K. 763, Abendpost.

Verlangt: Porter; muß Saloon reinmachen und am Tisch aufwarten. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave. Telephon: Graceland 7540.

Verlangt: Ein fachkundiger Schuhreparirer; muß englisch sprechen. 64 Ost Monroe Str. dimi

Verlangt: Werkzeugmacher, guter, zuverlässiger Mann für Dies, Jigs und Tools. John Amann, 560 Washington Blvd.

Verlangt: Lediger, selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Painter, 3800 Madison Straße.

Verlangt: Intelligenter, kräftiger 17—18 Jahre alter Junge für allgemeine Arbeit im Maschinen-Geschäft. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags, 1530 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge im Bäcker-Shop, der an Buns arbeiten kann. 5339 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 58. Str. und Prairie Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher, kein anderer braucht vorzusprechen; stetige Stellung. 1123 Granville Ave. 'Phone: Edgewater 6308.

Verlangt: Ein geschäftstüchtiger junger Mann im Bäckerladen. Adr.: P. 753 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer an Fleisch- und Wurstwagen. Nachzufragen: 3619 S. Harding Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren, für allgemeine Arbeit in Fabrik. $5.00 zum Anfang. Globe Pharmaceutical Co., 29 S. Clinton Str.

Verlangt: Piano-Verkäufer. Bush & Gerts Piano Co., Fabrik: Weed und Dayton Str. dimido

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit, bartenden und am Tisch aufwarten. 7749 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirateter Mann für Ablieferungswagen zu fahren, in Jefferson Park; Empfehlungen verlangt; Lohn $12 zum Anfang. Adr.: A. 79 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der am Tisch aufwarten kann. 1029 W. North Ave.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls. 6513 Cottage Grove Ave. Tel. Midway 3890.

Verlangt: Barbier, junger Mann, erster Klasse, bester Lohn. 361 Ost 26. Straße.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Stadt und Land. Guter Verdienst. Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 20fblw

Verlangt: Junge für Kegelbahn. 1168 Diversey Parkway.

Verlangt: Mann, für Saloonarbeit und um Pferd und Buggy zu besorgen; muß englisch sprechen können; $12 monatlich, Kost und Zimmer. 232 West Erie Str.

Verlangt: Junge, für Porterarbeit; muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann, um Store zu führen, Nordwestseite, eine gute, stetige Stellung. Anzufragen: 128 N. Fifth Ave. modi

Verlangt: Junger deutscher Barbier, $8.00 die Woche, Kost, Logis und Wäsche. 3980 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Verheiratete Männer, erfahrene Kohlengräber, nach Alabama. J. C. Dodge, 673 West Madison Str., Zimmer 307. 19fblwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gutes Ehepaar, 100 Meilen nach außerhalb; Alles geliefert. Vorzusprechen von 7 bis 9 Uhr heute Abend oder von 7 bis 9 Uhr morgen früh. Victoria Hotel, Ecke Clark und Van Buren Str., Mr. Reinhard.

Verlangt: Eheleute, Kesselschmiedgehilfen, Drillpreß, Kistennagler, Maschinisten, Stalleute, Porters. Central Employment, 184 Washington Straße.

Verlangt: Familie auf Farm, an Rüben zu arbeiten. Ben. Schmidt, 1941 Osgood Str. 19fblwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, 30 Jahre alt, Carpenter, sucht Stelle für Haus oder Fabrik. Göberndorfer, 619 Alaska Str.

Gesucht: Junger Mann, tüchtiger Schneider, sucht eine gute, stetige Stellung. 1530 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht stetige Arbeit; ist guter Fuhrmann oder nimmt irgendwelche andere Beschäftigung an; war zwölf Jahre lang in einer Stellung. Adr.: O. 951, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht Stellung, Hausarbeit zu besorgen, bei guter Familie auf der Nordseite. Adr.: P. 761, Abendpost. dimi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, ein Jahr im Lande, sucht irgendwelche Arbeit. 1736 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon; kann auch Bartenden. 2447 High Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Butcher und Kellner, deutsch, ungarisch und slawisch sprechend, sucht Arbeit; ist in der Stadt unbekannt. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1828 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann von 1[illegible] Jahren wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1432 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein Schreiner von 19 Jahren sucht Stellung. 1432 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutscher junger Geschäftsmann, 25 Jahre alt, verheiratet, wünscht stetige Arbeit in Grocery oder irgend einem Geschäft. Spricht und schreibt englisch, deutsch, ungarisch, kroatisch und etwas slawisch. Adr.: O. 956 Abendpost, oder F. T., 1143 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Jung verheirateter Mann sucht stetige Stellung auf einer Farm, wo eventuell die Frau leichte Hausarbeit mit verrichten kann. Offerten an Jakob Pecher, 3405 9½ Ave. nahe 34. Str., Rock Island, Illinois.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, wünscht Arbeit, $10 die Woche ohne Board. Bäcker, 1817 Haddon Ave.

Gesucht: Oesterreicher, mit etwas englisch, intelligent, gebildet, repräsentativ, gute Handschrift, sucht Stellung. Auinger, 1569 Clybourn Ave., Fl. 6. dimido

Gesucht: Deutscher Butcher, 2 Jahre im Land, kann Orders nehmen und Pferde besorgen, sucht Stelle in Stadt oder Land. Zuckermayr, 949 W. Congreß Straße. dimido

Gesucht: Bäcker, erste Hand oder selbstständig an Brot oder Cakes, sucht Arbeit, Stadt oder Land. 1010 Franklin Str.

Gesucht: Junger Deutscher, verheiratet, sucht stetigen Platz als Bartender, Waiter oder Porter. Adr.: P. 758 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, der englisch, deutsch und ungarisch spricht, sucht Stellung in besserem Geschäft. J. Weber, 1114 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht Arbeit. Adr.: P. 760 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Heizer und Porter. Schmit, 500 Wells Str.

Gesucht: Ein starker Junge, 16 Jahre alt, erfahren im Grocery-Geschäft, sucht Stellung. 3123 Southport Ave., oben.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schneider sucht Arbeit. J. Klein, 1388 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung, um das Painter-Handwerk zu erlernen. 5133 Bishop Str.

Gesucht: Porter, Lunchmann, der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Posten. Vogl, 560 West Lake Str. modi

Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und mäßige Preise, Tag oder Kontrakt. Adr.: P. 749 Abendpost. modi

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle. M. Kuhn, 1715 S. Union Str. modi

Gesucht: Ein erfahrener Painter sucht Arbeit. — Joe Zettik, 1715 S. Union Str. modi

Gesucht: Ehrlicher Porter wünscht stetigen Platz. Gumbold, 1507 Clybourn Ave. modimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand oder selbstständig an Brot und Rolls, flink und fleißig, kein Trinker, sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: A. 8 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Vondrach, 825 S. Kedzie Ave. 19fblw

Gesucht: Tüchtiger deutscher Wurstmacher, kann auch schlachten, sucht stetige Arbeit, am liebsten außerhalb. Adr. A. 9 Abendpost. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 1617 Nutt Str. momido

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, ist stetig, sucht Stelle. Adr.: A. 21 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene junge Lehrerin, welche franz. Stickerei, irische Häkel- und alle Sorten Nadelarbeit lehren kann.

feb17,19,20

Verlangt: Ein Mädchen in einer Kohlen-Office. Nachzufragen Mittwoch Morgen. 1844 West Division Str.

Verlangt: Erfahrene „Piecers", Nähte-Näherinnen und Stepperinnen an Hosen. Royal Tailors, 731 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei fürs Haus und zum Store tenden. 3507 Irving Park Blvd.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin im Restaurant. Jamm's, 2258 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1418 West 14. Straße. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; Lohn $6.00. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. modi

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können und einfach kochen. 622 Briar Place, 2. Flat, zwischen Halsted und Evanston Ave. modi

Oesterreich-Ungar. Arbeits-Nachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen. Frisch eingewanderte; guter Lohn. Sof. plazirt. 1624 S. Halsted. Tel. Canal 3674. 22jamodimilm

Verlangt: Junges Mädchen von 17 oder 18 Jahren, um in Hausarbeit zu helfen und Kind zu besorgen, in Wilmette. Adr.: U. 4 Abendpost. jomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Businesslunchköchin. 1957 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Weinstock, 1054 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. Tel.: Irving Park 11353.

Verlangt: Sofort, eine deutsche Köchin, die feinen Businesslunch und Short Orders kochen kann; kurze Stunden, 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrauen und Mädchen. 2875 Evanston Ave. Employment Office.

Verlangt: Gute deutsche Frau, um zu Waschen und Reinzumachen, zwei Tage in der Woche, sofort. 3418 Vernon Ave.

Verlangt: Frau, um einige Stunden während des Tages Hausarbeit zu verrichten. 4927 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit; keine Wäsche. Val. Hoffman, 1126 Montana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. J. Rice, 4757 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6226 Ellis Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Schruppfrau, sowie eine Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 3312 Douglas Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1757 Augusta Str., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kann Abends nach Hause gehen. 1223 Addison Str., 1. Flat, zwei Blocks westlich von Clark Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei; gutes Heim. 610 York Place, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; reinliches Mädchen, das kochen und englisch sprechen kann. Nachzufragen im Meat Market, 2239 N. California Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen. 3744 West North Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. Ziskowski, 3107 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, ein oder zwei Tage die Woche zu arbeiten. 1429 Milwaukee Ave., 3. Floor, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eins das auch im Laden mithelfen kann. Bäckerei, 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder älteres Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2042 Clybourn Ave., Lumberyard.

Verlangt: Sauberes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, keine Wäsche. — 4516 Calumet Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Küchenmädchen für Geschirrwaschen. 506 Wells Str., Lunchroom.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4315 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gesellschafterin von 40—45 Jahre, die englisch spricht und Empfehlungen hat, für Dame. 2032 Washington Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 842 Waveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 834 Roscoe Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Ungarin bevorzugt. 837 Lawrence Ave., 2. Apt. H. E. Luft. Tel.: Edgewater 8882.

Verlangt: Hausarbeit, Kochen, Bügeln, $5 bis $6, nach Leistung. 4518 Sheridan Road nahe Wilson Ave., 1. Stock. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Ashland Blvd., zweites Flat. dido

Verlangt: Ein junges deutsches oder polnisches Mädchen, im Restaurant zu arbeiten; gutes Heim. 2915 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Flat. 6334 Lakewood Ave. nahe Devon Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6, keine Wäsche. 5628 South Park Avenue. 'Phone: Stewart 1766.

Verlangt: Gute Frau für ein Tag die Woche zum waschen, bügeln und reinmachen, zwei in der Familie, $1.75 den Tag; stetiger Platz; muß etwas englisch sprechen. 1133 N. Sacramento Ave., 2. Fl.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. — 1010 S. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 3600 N. Clark Str. Store. 'Phone: Graceland 130. dimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen, keine Wäsche. 4349 Prairie Ave., Apt. 3.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein beständiges, vertrauensvolles Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen; gutes Heim für eine gute Person; keine Wäsche. Mrs. Baer, 417 Ost 45. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3730 Sheffield Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1362 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waschfrau für Wäsch eins Haus zu nehmen. 5618 Justine Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 922 Webster Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; $3.00 die Woche. Mrs. R. Udolph, 3200 Park Ave., Ecke Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die etwas kochen kann. 2105 Roscoe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in einer „Home Bakery" zu arbeiten und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. G. B. Noble, 3955 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1216 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1418 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Eingang durch den Laden. 1406 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen von 14 oder 15 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Ecke Wabansia Ave. und Robey Str., Saloon. Nachzufragen hinten, 1700 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; stetige Stellung, guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, für Hausarbeit und auf Kinder acht zu geben. 4466 Fifth Ave., Saloon.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 2fbfrsondi*

Verlangt: Gutes Mädchen im Saloon, kein waschen, $6.00. 1449 N. Halsted Str. sasodi

Verlangt: Junges, reinliches und anständiges deutsches Mädchen findet unter Familienanschluß gute Stellung, mit guter Behandlung, bei deutsch-amerikanischer Familie. Gefl. Offerten bitte sofort zu richten an August Raegele, Logan, W. Va. 18,20,22feb

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei, 1013 W. 31. Str. modi

Verlangt: Ein ehrliches, braves, älteres Mädchen oder Frau, welche der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, für Hausarbeit sechs Stunden täglich; keine Sonntagarbeit; muß zuhause schlafen. Nachzufragen im Saloon bei Frau Marie Theilen, 1800 Melrose Straße. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3124 Prairie Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Shapiro, 824 N. Campbell Ave., nahe Chicago Ave. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau zur Hilfe im Haushalt; gutes Heim. Mayr, 2544 N. Lawndale Ave. modimi

Verlangt: Gebildete Nurse, um bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4635 Ellis Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen, keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. Manson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. modi

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 18fbsondimilm

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln; Lohn $6.00 die Woche. 3322 N. Ashland Ave., oberes Flat. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kurze Arbeitszeit. 1509 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreich-ungarische Restaurantköchin wünscht Stelle. A. Pattermann, 1546 W. 15. Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Mrs. Zimmermann, 1629 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1850 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches jüdisches Mädchen sucht Hausarbeit, eventuell zu Kindern. 1105 Süd Western Ave. Tel.: West 2287.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze einige Tage die Woche. 1911 Larrabee Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. M. Jahl, 1534 W. Hastings Str. nahe Ashland Ave.

Gesucht: Zwei Wiener Köchinnen, hier fremd, wünschen bald unterzukommen. Adr.: Louise Druml und Marie Kriber, 609 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Kinder. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4848 Homer Str.

Gesucht: Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, von 7 bis 4 Uhr. Nachzufragen: 1721 Kimball Ave. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit; möchte zu Hause schlafen. Persönlich vorzusprechen. 1653 Vine Str.

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, oder bei anständigem Wittwer. M. K., 2314 W. Montana Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte persönlich vorzusprechen. 2449 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2447 High Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Restaurant-Köchin sucht Stellung. Adr.: O. K. 962, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen, ungarisch sprechend, sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 3815 Wallace Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1726 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Weber, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Erstklassige Köchin wünscht Stelle in einem Klubhaus oder um Business Lunch zu kochen. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. 2400 Ainslie Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. Adr.: P. 750 Abendpost.

Gesucht: Wienerin mit gutem Geschmack, geschickt im Blumenbinden und arrangiren, sucht Stellung. Auinger, 1569 Clybourn Ave., Fl. 6. dimido

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Anna Hutflötz, 1443 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht eine beständige Beschäftigung, auch Wäsche waschen. M. Schulz, 1729 N. Spaulding Avenue.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau, spricht englisch, sucht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. 1620 Park Ave., nahe Ashland Ave. dimido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1426 West Erie Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Krankenwärterin, oder in kleiner Familie; hat Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 706 Cornelia Ave. dimi

Gesucht: Frau, die sehr gut waschen und bügeln kann, sucht Plätze. 848 Elston Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Sturm, 1901 West 20. Str. dimido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1224 West 51. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 4912 Fifth Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner amerikanischen Familie. Bitte, vorzusprechen. 1533 Wellington Str.

Gesucht: Lunchköchin, die selbstständig kochen kann, wünscht Stelle. 1640 N. Washtenaw Ave. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages, kann auch in der Küche mithelfen. Mrs. Aukner, 717 Grand Ave., Flat 12.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. — Keller, 715 Willow Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 451 Menominee Str., oben.
Zu verkaufen: Grocerystore. 1716 Larrabee Str. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„The Glad Social Club" sucht junge Männer und Damen (Israeliten), die in einem Vergnügungsverein mitwirken wollen. Bitte in englisch oder deutsch zu antworten. 4454 Calumet Ave., 2. Flat.

Painter, Kalsominer, Tapezierer wünscht Privatarbeit, zu mäßigem Preis; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., nahe North Ave., hinten. dimidofrsa

Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein-Arbeiten sowie Feuerungsanlagen führt aus G. Ergang, 948 N. Western Avenue.

Israel. junger Mann, 21 Jahre alt, sucht, da es ihm an Gesellschaft fehlt, einen Freund. Adr.: P. 755 Abendpost.

Painter- und Tapezierer-Arbeiten gut und billig ausgeführt. Otto Hoffmann, 1862 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 6941. dimido

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fblm

Bäckeröfen, Neubau u. Umbau, Patent- oder Furnaceöfen sowie Reparaturen, 948 N. Western Ave.

R. Friedlander's Collection Agcy.
Etablirt 1898. — 54 W. Randolph Str.
Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Collectionen. Contracte, Beglaubigungen etc. jeder Art gemacht. Notary Public. fodido

Plasterer- und Maurer-Arbeiten, allgemeine Furnace-Reparaturen gut und billig ausgeführt. Carl Ulrich, 1862 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 6941. dimido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str 28jasondidolm

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtige Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 volle Monate. 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen. dido

Wünsche Unterricht in der englischen Sprache zu Haus. Martiny, 2706 Ward Str.

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr.: A. 10 Abendpost. 17fblwX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 1386. 1of—30ap

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schönes Fußzeug, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Abends. 30ja,didosalmo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder Sets, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen.
Curtis Furniture Stores,
6203-7 Wentworth Ave., und 6134 S. Halsted Str. 18fbsondido*

Spottbillige Gelegenheit! Verkaufe gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, Nähmaschine, 2 Oefen, Spiegel; muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. Kommt, überzeugt Euch selber. Vermiete Wohnung, 2023 Dayton Str. 19fblw

Zu verkaufen: Davenport, Eßtisch, Kinderwagen, alles fast neu. 4707 Calumet Ave., Flat S.

Zu verkaufen: Gasrange, Carpet, billigst. Marz, 928 Sheridan Road, 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Eisbox, Ofen, Heißwasser-Heizer und Bett. 2205 Lincoln Ave.

Möbel zu Eurem eigenen Preis, Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suites etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 13fbdidosalm

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 16fblw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

Ein gebrauchtes Knabe Piano $140, sowie ein elegantes 2 Monate gebrauchtes $350 Piano zu $150. 2843 Evanston Avenue. didosa

Zu verkaufen: Großer Victor Phonograph, 35 doppelte Records, fast neu, kostete $70, nehme $35 für die ganze Ausstattung. J. Rodd, 1327 George Str., nahe Lincoln Ave.

Ein feines Piano zu verkaufen, in guter Ordnung. 1341 Chase Ave.

Muß verkaufen: Neues $750 Coin-operating elektrisches Piano, feines Fabrikat, mit Musikrollen, weniger als ½ Kostenpreis Adr.: P. 748 Abendpost.

88 Noten (allerneuestes Muster) Mahagoni Player Piano, mit Musik-Rollen und Bank, wie neu, garantirt, für sofortigen Verkauf $290; zuverlässigen Leuten gebe ich Theil auf Zeit. Anzufragen während des Tages oder Dienstag Abend, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 19fblwX

Storage-Verkauf! 2 Upright Pianos, müssen sofort verkauft werden, reiches Mahagoni Kimball, guter Ton, $100, ein modernes Ebony Bradford, fein für Anfänger, nur $50; wir überlassen es auf Abzahlung, wenn Ihr nicht alles Baar habt. Storage Dept., 733—39 Milwaukee Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 19fblwX

Gelegenheit! Verschleudere prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano, sofort spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 19fblw

$50 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. $100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, großer Bargain, Abzahlung, wenn gewünscht.
Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. 13fb-

88 Note Mahagony Player Piano, 12 Musik-Rollen und Bench, in perfekter Ordnung, wenn sofort genommen $290, verkaufe an zuverlässige Leute auf Abzahlung. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 13fb*

$45 kaufen gutes Upright Piano; wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str. 17feb,1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermieten: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Broughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen.
P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave.
'Phone: Calumet 3116—3117. 11fbsondido*

Zu verkaufen: Ein Papagei, Lachtauben und weiße Hasen, wegen Umzug. 2460 Winona Str., nahe Lincoln Avenue.

Verkaufe Vollblut Dachshündchen, 7 Wochen alt, wirkliche Schönheiten. Vater und Mutter importirt. Nachzufragen: 3647 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Feines, starkes Rubbertire Buggy. 1341 W. 69. Str.

Zu verkaufen: Gut gebautes Geschäftspferd, auch gut für schwere Arbeit, 1450 Pfund; Preis $185. Wood Str. und 22. Place, Store.

Zur Notiz! 6 Gespanne Stuten und Pferde, von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, alle jung, in bestem Zustand, manche ein wenig pflasterwund, an Bierwagen gebraucht; gebe das Geschäft auf; Ein- und Zweispänner-Geschirre; 2 tragende Stuten. Anzufragen im Café, 1733 W. Madison Str. 13fblw

Zu verkaufen: Dreißig Pferde und Mähren, eine davon tragend, sowie Geschirr und Wagen. Soiberg Coal Co., 1934 West Chicago Ave. Telephon: Humboldt 1167. 16feb,1wX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fblmX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X**

Theo. Goodkind,
1938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 3012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10ofdidofa*

Zu verkaufen: Fixtures und Werkzeuge einer „Home Bakery." 4201 N. Central Park Ave. dimi

Verkaufe Fixtures, passend für Zigarrenstore oder Poolroom, $250 wert, für $125. Anzufragen: Schenks Expreß, 3273 Armitage Avenue. dimido

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wir erteilen freie Auskunft über Patente. Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.
Robert Kloh & Co.,
Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420.** 28jn,didosafon*

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Wittwer, 41 Jahre alt, mit drei Kindern von 5, 9 und 16 Jahren, stetige Arbeit und ein gutes Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Kinder oder älteren Dame evangelischen Glaubens, zwecks Heirat zu machen. Agenten verbeten. Nur ernstgemeinte Antworten in deutsch oder englisch erbeten unter Adr.: F. C. B., Box 77, Route 35, Kenosha, Wis.

Heiratsgesuch: Gebildeter junger Mann, dem es an Damenverkehr mangelt, gute Lebensstellung, sucht Bekanntschaft hübscher junger Dame (Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen), zwecks baldiger Heirat. Ausführliche Angebote unter Adr.: O. 955 Abdpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, mit Bad und Wohnung; billige Miete und leichte Zahlung, nicht viel Baargeld nötig. 5927 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 1716 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, nahe Umsteige-Ecke; gute Gelegenheit; ein gutes, etablirtes Geschäft; billig. 3107 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade: $300 Baar, Rest Abzahlung. Adr.: P. 752 Abendpost.

Zu verkaufen: Rooming- und Boardinghaus, 26 Zimmer, alles besetzt, feine Nachbarschaft; Wocheneinnahme $200. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Erster Klasse Restaurant zu verkaufen oder vermieten. 3508 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, feines Geschäft für Ehepaar. Anzufragen: 5623 Throop Str.

Zu vertauschen: Mehl- und Futtermühle, nahe Chicago, oder nehme guten Müller als Teilhaber.
Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dimido

$150 oder beste Offerte kaufen guten Schul-Store, einziger in der Nachbarschaft. 1715 Walnut Str. dido

Zu verkaufen: Gutgehender Poolroom; beste Lage. Hohe Einnahme, Nordseite. Adr.: P. 754 Abdpost. dimi

Zu verkaufen: Schul-Store, passend für deutsche Familie. Agenten nicht erwünscht. 1127 Foster Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop. 909 Rush Str.

Habe zu verkaufen: 25 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500; 7 Groceries, 11 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 2 Bäckereien von $250 bis $2000; Roominghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zehn-Zimmer Roominghaus; halben Block von Hochbahnstation; alle Zimmer vermietet. Adr.: O. 952, Abendpost.

Gutgehendes Restaurant muß krankheitshalber billig verkauft werden. Adr.: U. 535, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, mit zwei Stühlen, nebst Wohnung; niedrige Miete; Rasiren 15 Cts. 303 West 43. Str. dimi

Zu kaufen gesucht: Ein 25- bis 30-Zimmer Roominghaus; Nordseite. Adr.: O. 953, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Roominghaus; Nordseite vorgezogen; Preis nicht über $500. Mrs. Jaeger, 146 West Erie Str., 2. Flat.

Bäckerei zu verkaufen für $800: großer Bargain; gutes erster Klasse Geschäft. W. 63. Str. und Süd St. Louis Avenue. fb16frsondidosa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant, keine Konkurrenz, Gelegenheit für Ehepaar, sichere Existenz garantirt; überzeugt Euch. 162 East Indiana Straße. modi

Roominghaus, 16 Zimmer, Wasser und Heizung, gut gelegen, umständehalber billig zu verkaufen. 1331 La Salle Ave. modi

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus. 2271 Archer Ave. 15feb,1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche bairisches oder österreichisches Fräulein oder Wittwe (Köchin) als Partnerin im Restaurant. Adr.: O. 957 Abendpost.

Heizer und Maschinenbeaufsichtiger mit $3000 für gutes Geschäft; hoher Lohn. Adr.: T. U., 345 Abendpost. jomodimi

Geschäftsteilhaber verlangt in Kanzlei für gewinnreiches Verkaufsunternehmen. 3053 Clybourn Ave., unten. 15fblwX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: An kleine Familie, 4 freundliche Hinterzimmer. Nachzufragen im Kaffeestore, 2505 West Chicago Avenue. dido

Zu vermieten: 10 Zimmer Haus, Miete $25. 1303 W. Jackson Blvd.

Zu vermieten: Elegantes 4 Zimmer Flat, zweiter Floor, Front, Miete $12. 2110 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zwei-Zimmer Einrichtung, billig. 3551 Wilton Ave., 3. Floor. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage, Gas. 2505 Haddon Avenue.

Zu vermieten: Sechs Zimmer, mit Bad, $16; vier Zimmer, $11. 725 Blackhawk Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Dampfgeheizter Frontparlor für zwei Freunde, und kleines Frontzimmer, separate Eingänge, bei deutscher Frau. 1812 Wells Straße.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer an Herrn. 611 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Möblirtes Zimmer. 1200 Dearborn Ave. Kleines Gartenhaus.

Zwei junge Leute finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie. Dukes, 74[illegible] Webster Ave., nahe Halsted Str.

Reines, möblirtes Zimmer zu vermieten bei Wiener Familie. 1307 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. fb15,16,17,20,22

Gewünscht: Roomer oder Boarder für kleines Frontzimmer oder anderes. 1612 Cleveland Ave. 19fblwX

Huxman's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 3 helle Zimmer mit Bad, Nordseite, zwei in Familie. A. Schlosser, 1421 Hudson Avenue.

Zu mieten gesucht: Kleines, leeres Zimmer nahe North Ave. und Mohawk. Adr.: P. 756 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht kleine Cottage oder helles 4 Zimmer Flat. Adr.: P. 949 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Reinlicher Mann, 30 Jahre alt, sucht einfach möblirtes Zimmer in der Nähe von Clybourn und Racine Ave., am liebsten bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Gefl. Adr. an P. 759 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe, nahe Hochbahnstation. Adr.: P. 757 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann, 42 Jahre alt, sucht 2 leere Zimmer mit Gas, an der Nordseite, wohne 5 Jahre auf einem Platz. G., 2501 N. Marshfield Ave., Saloon.

Zu mieten gesucht: Eine kleine Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, auf der Nordseite, zwischen Clark Str., North Ave. oder Larrabee Str. Bitte Preisangabe an A. Furnhammer, 1527 N. Halsted Str. dimi

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer, Gas, Bad allein, nahe North Ave. 1547 Wieland Str. Mrs. Osteeg.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr.** 3dez*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 28 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 3ma*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

**Spottbillig: Neueres, schönes zweistöck. Framehaus; Konkret-Fundament, Veranda; auf 50 Fuß Lot; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Bad; nahe Irving Park Boul.; nur $3750.
— Oscar — Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.** dimido

Bargain: Haus, sechs 4-Zimmer Wohnungen, Toilet; bringt $612 jährlich; nur $4450; nahe Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidosa

$7500 oder Offerte: Solides dreistöckiges Brickhaus, Basement; drei 7-Zimmer Wohnungen; Bad; nahe Center Str.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimidosa

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. dido

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4850: $1500 Baar, $20 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. dido

Zu verkaufen: Bargain, modernes zwei-Flat Brickgebäude, sechs Zimmer jedes; Furnaceheizung; 29 Fuß Lot; an Robey Str., nahe Lincoln Ave.; Preis $6400, zwecks schnellen Verkaufs.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 1271 Cleveland Ave., Hypothek $1500; nur $750 für Equity. Plotke & Grosby, 207 Division Str. fb17,19,20,21,22,23,24

Zu verkaufen: $6000 kaufen modernes zwei-Flat Brickgebäude; Brick-Veranda und Zement-Treppen; 5- und 6-Zimmer; Furnaceheizung; durchweg Oak; Mosaik-Boden in Badezimmern und im Vestibül; muß verkaufen; man handle schnell. Vorzusprechen:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidosa

Zu verkaufen: Gutes Einkommen abwerfendes Eigentum; drei Flats; nehme Cottage oder Baustelle als Teilzahlung; nahe der Western und Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie; Preis $5650.
Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 17—24feb

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

$100 Baar kaufen 6 Zimmer Frame-Cottage, 3716 N. Mozart Str., Preis $2000. Schaefers, 3551 North Avenue. dido

$2500 kaufen 2-Flat Framehaus und 4 Zimmer Cottage hinten; Miete $456. Eigentümer verläßt die Stadt. Schaefers, 3554 North Ave. dimi

Verkaufe zwei gute zweistöckige Brickhäuser für nur $5500, an 2253 Chicago Ave. modi

Zu verkaufen: Billig, Haus, mit drei Wohnungen, Steinfront; 4-, 5- und 6-Zimmer; Alles modern; beinahe neu. Eigentümer: 2927 N. Kedzie Ave. 17feb,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Cottage und zwei Lotten, $800 Baar. 5151 St. Louis Ave. Nachzufragen: 5256 Loomis Str., 2. Flat, vorne.

Farmländereien.

Wir garantiren: daß 10 Acres unseres Berieselungslandes im Unteren Rio Grande Tal Euch reich machen werden und wir wollen es beweisen. Kommt wo wir drei Ernten das Jahr haben und wo über 35,000 zufriedene und glückliche Menschen wohnen. Erkundigt Euch nach unserer freien Fahrt für Käufer am 5. März—über 10,000 Deutsche jetzt dort. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 20fb*X

Wollt Ihr eine Heimstätte in gesunder und zukunftsreicher Gegend, zu noch mäßigen Preisen und leichten Bedingungen haben, dann schreibt oder sprecht bei mir vor. Jedermann sichere ich die beste Bedienung zu. J. G. Heinrichs, Office: Zimmer 316, Women's Temple, 108 S. La Salle Str., Chicago. Telephon: Franklin 2022.

The Tschumy Land Co.
Wollt Ihr Euch einer deutschen Farmkolonie anschließen, mit wenig Kapital selbstständig machen? Im sonnigen Paradies von Texas, 3 Ernten im Jahre. — R. Berger, 1825 S. Ridgeway Ave. 20fbdifrsonlm

$300 Anzahlung kaufen hübsche 20 Acker Farm nahe Stevensville, Michigan.
Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Deutsche, welche denken sich in der feinsten Gegend in Kalifornien anzusiedeln, können jede Auskunft erhalten von einigen deutschen Herren, welche daselbst Land besitzen. Adr.: A. 55 Abendpost. 17fblwX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23ja*X

Verschiedenes.

$500 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen zwei-Flats Brick- und Steingebäude.
Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen von $2000 bis $5000. Adresse: O. 950, Abendpost. modi

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

**Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave.** 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Sq. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
**auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075.** 27mai*X

**Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr.** 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $[illegible] und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. [illegible]

Schlitz in braunen Flaschen hat keinen widrigen Geschmack

Jener widrige Beigeschmack, der sich öfters bei reinem Bier zeigt, rührt davon her, daß es dem Licht ausgesetzt war.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Schlitz wird in absoluter Reinlichkeit gebraut—in filtrierter Luft gekühlt—dann wird es monatelang gelagert, um Biliosität zu verhüten, darauf durch Holzmasse filtriert—dann wird jede Flasche sterilisirt und Ihnen in braunen Flaschen geliefert, so daß Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas gewahrt ist.

Wüßten Sie, was wir vom Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seht, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago
12

Schlitz
The.Beer That Made Milwaukee Famous

Lokalbericht.

Neue Bondausgaben.

Sie werden der Bürgerschaft am 2. April zur Abstimmung vorgelegt.

Fünf Millionen für Hafenbauten.

Mayor ernennt Kommission, welche die Lage der Arbeitslosen und Gründe der Arbeitslosigkeit studiren soll. — Vermehrung der Zahl der Stadtrichter.

Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $9,689,000, die von der Bürgerschaft in der Stadtwahl am 2. April gutgeheißen werden muß, wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtrats auf die Empfehlung des Finanzausschusses hin angeordnet. Der Ertrag der Pfandbriefe soll zu Hafenbauten, zur Einrichtung von Strandbädern und zum Bau von Gebäuden für die Feuerwehr, die Polizei und das Gesundheitsamt verwandt werden. Widerspruch wurde nur gegen die Bewilligung für Strandbäder erhoben, gegen die Ald. Brennan und Ald. Martin protestirten. Die Bewilligungen für die einzelnen Abteilungen stellen sich, wie folgt:

Hafenbauten	$5,000,000
Strandbäder	250,000
Gesundheitsamt	380,000
Feuerwehr	1,818,000
Polizei	2,245,000
Hospital für ansteckende Krankheiten	358,000

Ebenfalls auf Empfehlung Ald. Richerts vom Finanzausschuß wurde die Ordinanz angenommen, welche die Eintreibung der Steuern in der Höhe von $35,000,000 für das laufende Jahr verfügt. Derselbe Stadtvater empfahl die Vermehrung der Stadtrichter um drei. Der Stadtrat hieß die Empfehlung gut. Infolgedessen werden in der Novemberwahl nicht neun, sondern zwölf Stadtrichter erwählt werden.

Auf die fernere Empfehlung des Finanzausschusses ordnete der Stadtrat an, die alte Springerschule an der 41. Straße und Wabash Ave. zum Preis von $11,500 an D. J. Riordan zu verkaufen.

Sondertagung der Legislatur verlangt.

Einberufung einer Sondertagung der Legislatur durch Gouverneur Deneen verlangt ein Beschlußantrag, der auf die Empfehlung des Ausschusses für Hafen, Werften und Brücken angenommen wurde. Der Antrag befürwortet die Abänderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, so daß die Südparkbehörde das Recht erhält, für Parkzwecke Ländereien im Enteignungsverfahren zu erwerben, die sich gegenwärtig im Besitz der Illinois Zentralbahn befinden. Außerdem soll der Stadt Vollmacht gegeben werden, Ländereien für Hafenbauten im Enteignungsverfahren an sich zu bringen. Der Antrag sieht weiterhin vor, eine Abordnung nach Washington zu senden, die vom Kongreß eine Bewilligung für den Bau einer Hafenmole erlangen soll.

Die Müllabfuhr.

Gegen die Erneuerung des Kontrakts mit der Chicago Reduction Co., der am 31. August 1913 abläuft, richten sich zwei Anträge Ald. Cullertons und Ald. Derpas, die an den Finanzausschuß verwiesen wurden. Ald. Cullerton verlangte, daß die Summe von $47,500, welche die Stadt bisher der Gesellschaft für die Verbrennung des Mülls gezahlt hat, an die einzelnen Wards verteilt und zur Bestreitung der Kosten der Müll- und Ascheabfuhr verwandt werden solle. Ald. Derpas Antrag sieht vor, daß der Oberbaukommissär binnen 30 Tagen Ausschreibungen für Angebote auf die Abfuhr von Müll veranlassen solle. Die Gesellschaft, welche den Kontrakt erhält, muß sich verpflichten, ihre Verbrennungsanlage in einer Entfernung von wenigstens einer Meile von der Stadtgrenze zu errichten.

Auf die Empfehlung des Rechtausschusses nahm der Stadtrat eine Ordinanz an, welche den Betrieb von anatomischen Museen verbietet.

Ald. Lipps, Vorsitzender des Bauausschusses, brachte einen Antrag zur Annahme, die staatliche Kommission, welche die Bauvorschriften zusammenstellt, zu ersuchen, in die geplante Bauordnung Bestimmungen aufzunehmen, die es der Stadt ermöglichen, einen feuersicheren Bezirk zu schaffen.

Auf Antrag Ald. Geigers ermächtigte der Stadtrat Mayor Harrison eine Kommission zu ernennen, welche das Herbergswesen studiren soll.

Ursachen der Arbeitslosigkeit.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat eine Anzahl Ernennungen zu Mitgliedern von Kommissionen, deren Schaffung in früheren Sitzungen veranlaßt worden ist. Zu Mitgliedern der Kommission, welche die Lage der Arbeitslosen und die Gründe der Arbeitslosigkeit in der Stadt studiren und Vorschläge für eine Abstellung der Mißstände machen soll, ernannte der Mayor die folgenden Herren: Charles R. Crane, C. R. Henderson, Ald. Danisch, Ald. Lawley, Ald. Schultz, Ald. Twigg, Ald. Bowler, John A. Cervenka, Louis F. Post, Graham Taylor, Malcom McDowell, Pfarrer M. J. Dorney, Pastor Rufus A. White, H. G. Adair, Oskar F. Mayer, F. A. Delano, Edward Tilden, J. J. Sonstebhy, James H. Bowman, O. G. Finkelstein, E. G. Brown und W. H. Cruden. C. R. Crane ist Vorsitzender und Professor Henderson Schriftführer der Kommission.

Auf Veranlassung des Roten Kreuzes und des Präsidenten Taft ernannte der Mayor einen Hunderterausschuß, der Gaben zur Linderung der Not in gewissen Teilen Chinas sammeln soll. Vorsitzender des Ausschusses ist Silas H. Strawn. Unter den deutschen Mitgliedern sind zu nennen: Pastor W. C. Kohn, Pastor Fred Pfotenhauer, J. W. Amberg, Charles H. Wacker, Rabbi Dr. E. G. Hirsch, Rabbi Tobias Schanfarber und Julius Rosenwald.

Zu Mitgliedern der Kommission, welche die Frage der Anlegung von Bahnhöfen in der Stadt studiren soll, und deren Ernennung auf einen Antrag Alderman Geigers vom Stadtrat angeordnet wurde, ernannte der Mayor Ald. Geiger, Ald. Harding, Ald. Donahue, Fred A. Delano, C. H. Markham, C. H. Wacker, S. M. Felton, H. A. Wheeler, Dr. H. B. Favill, W. H. Bush, A. S. Trude und J. L. Cochrane.

Auf Antrag Alderman Richerts vom Finanzausschuß wurde die nächste Sitzung des Stadtrats auf den 4. März einberufen.

Männer, Frauen und Kinder
die wirklich nach
Gesundheit, Kraft, Behaglichkeit und Erfolg
streben, sollten sich
Doktor Roberts
neues großes
Ein Dollar-Buch frei
beschaffen, das
Vorsfalt, Vorbeugung und Hausbehandlung von Krankheiten, in gründlicher Weise erläutert. Schwäche bei Männer und Frauen, Nervenschwäche, Absonderungen, schlechte Gewohnheiten und Mißbrauch. Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden. Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Herzkrankheiten u. s. w. Auch die Behandlung von Babies und deren Krankheiten.
Dr. Roberts Offices sind vollständig ausgerüstet mit X-Strahlen, Laboratorien, Behandlungszimmern u. s. w.
30 Jahre Erfahrung als ärztlicher Lehrer und Verfasser sichern Euch gegen Experimente, wie sie in Kliniken, Hospitälern, Museen der Anatomie, medizinischen Instituten usw. betrieben werden.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7:30 Abends; Sonntags und Feiertags nur bis 2:00 Nachm.
Konsultation frei.
Untersuchung, Rath, Behandlung und Medizinen $2.00.
5000 Exemplare dieses großen Buchs frei.— Sprecht heute vor und holt Euch eines so lange der Vorrath reicht.
Baltimore Bldg., 22 Quincy Str.
nahe Postoffice. 3. Floor. Chicago, Ill.

Bevorstehende Vergnügungen.

Wie in früheren Jahren wird auch in diesem der wohlbekannte Lake View Damenverein seinen 22. jährlichen Preismaskenball in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Avenue, am kommenden Samstag abhalten. Der Festausschuß wird alle Hebel in Bewegung setzen, um den Ball zu einem der großartigsten karnevalistischen Ereignisse der Nordseite zu machen, und sichert jedem Teilnehmer einen gemütlichen Abend zu. Geldpreise im Betrage von $40, sowie 50 andere wertvolle Preise werden unter die Masken verteilt. Masken, die nach 10 Uhr erscheinen, sind zu Preisen nicht berechtigt, „Tramps" werden nicht geduldet. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents; sie sind bei den Mitgliedern sowie Abends an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr.

Der Göthe-Frauenverein hält seinen jährlichen Preismaskenball am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, ab. Es werden Gruppen-Geldpreise und viele wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, die Preise gerecht zu verteilen; alles Andere wird auf das Beste vorbereitet. Das Komite besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präs.; M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, S. Goeth, J. Schneidenbach, B. Schoenfeld, M. Butzback, F. Pankoni und A. Jollin. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr.

Ihren zweiten großen Maskenball hält die Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39 am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle ab. Preise im Werte von $150 sind angeschafft worden, und der Festausschuß hat sich nach Kräften bemüht, das Fest recht schön und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Magdeburger Klub feiert am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, sein 11. Stiftungsfest mit Ball. Die Vorkehrungen sichern einen gemütlichen u. heiteren Abend. Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Der Klub Frohsinn gibt am kommenden Sonntag in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Avenue, eine Schaltjahrgesellschaft, bei der auch der Deutsche Wittwenverein und der Klub Gemütlichkeit mitmachen werden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; daß es unterhaltend und gemütlich zugehen wird, steht fest, denn man wird unter guten Bekannten sein, und der Festausschuß gibt sich bei den Vorkehrungen große Mühe. Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Um den Mitgliedern und Freunden des Gesangvereins Harmonie einen vergnügten Abend zu bereiten, trifft das Vergnügungskomite, bestehend aus den Herren Fred. Eber, Chas. Feldmann, Hermann Wolke, Fritz Walter und Bruno Knecht, die umfassendsten Vorkehrungen zu einem großen karnevalistischen Kappenabend, welcher am kommenden Sonntag im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abgehalten wird. Daß es bei der Festlichkeit bei Gesangsvorträgen und karnevalistischen Aufführungen urfidel hergehen wird, dafür bürgt der Name des Gesangverein Harmonie. Der Eintritt für Mitglieder und eingeladene Gäste ist frei, jedoch sind am Abend Narrenkappen im Betrage von 25 Cents die Person an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr 15 Minuten.

Der Krankenunterstützungsverein deutscher Musiker von Chicago feiert am kommenden Dienstag Abend in der Schweizer Turnhalle, Clark und Kinzie Str., sein 21. Stiftungsfest. Um Mitternacht wird eine große Polonaise mit allerhand Ueberraschungen unter persönlicher Leitung des Präsidenten Louis Kretlow getanzt, auch hat der aus den Herren Louis Kretlow, Präs.; John C. Rossow, Vizepräs.; Leopold Brixel, Sekr.; Albert Kleist, Schatzm.; Otto Siemers, Wm. Kuehner, Otto Ihlenfeld, Joseph Schumacher, Hermann Braun, Fred Freiberg und J. Jensen bestehende Festausschuß für Bier, Kaffee, Kuchen und belegte Butterbrote gesorgt. Er versichert, daß man sich sehr gut unterhalten wird. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt für Mitglieder $1, für einzelne Frauen von Mitgliedern 50 Cents, zahlbar an der Kasse, wofür Bier frei verabreicht wird. Garderobe frei für Alle. Freunde von Mitgliedern können unter denselben Bedingungen an dem Feste teilnehmen.

Der Germania Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 29. Febr., am Schalttage, ein Schaltjahrsfest in der Wicker Parkhalle. Die Unterhaltung wird in Kaffeekränzchen und Schürzengesellschaft bestehen und den Teilnehmern, da Alles sehr schön vorbereitet wird, gewiß viel Vergnügen machen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, die Beteiligung nebst Kaffee kostet nur 15 Cents, für Kinder 5 Cents.

Am Samstag, 2. März, veranstaltet der Dramatische Klub der Koernerloge 756 J. O. O. F., in Schönhofens Halle seinen jährl. großen Maskenball. Es werden 4 Gruppenpreise und 25 einzelne Preise gegeben. Alle Mitglieder des Ordens J. O. O. F. und deren Freunde sind eingeladen, daran teilzunehmen. Das Komite hat Alles getan, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu bringen. Ein vergnügter Abend wird verbürgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 3. März, wird der Immergrün-Frauenverein sein 9. Stiftungsfest in Hoerbers Halle feiern. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der beliebten Präsidentin Katharine Dunker und der Damen Anna Wehrhan, Vizepräsidentin, Beate Schulz, Karoline Lang, Berta Hinz und Klara Reidner, welche ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt haben. Der beliebte Schiller-Männerchor wird seine schönsten Lieder hören lassen, und Frl. Hedie Ratzke wird das Publikum mit ihren Vorträgen erfreuen; auch werden noch komische Vorträge zur Aufführung gelangen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Der Deutsch-Amerikanische Damenverein, einer der besten Vereine der Nordwestseite, hält am Sonntag, dem 3. März, in Schönhofens Halle sein jährliches Stiftungsfest ab. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Rosa Rutherford, Käthy Anderson, Bertha Teßmer, Meta Leßman, Emilie Jörgensen und Charlotte Schröder, unter der Leitung der Präsidentin Elise Cramer, ist fleißig an der Arbeit, um ein schönes Programm zusammenzustellen. Außer Einzelvorträgen gibt es auch Gesangsduette und noch sonstige Ueberraschungen. Abends großer Ball. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Am Donnerstag, dem 7. März, feiert der Schiller-Frauenverein Abends im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle sein 31. Stiftungsfest. Das Komite besteht aus den Damen Louise Schubert, Präsidentin; Klara Sigel, Vizepräsidentin; Marie Stockhausen, Katerine Hankel, Friederike Treichel und Margarete Hettinger. Das Stiftungsfest ist mit einer Verloosung verbunden, welche um ½9 Uhr beginnt und wobei wertvolle und sehr hübsche Preise verlooft werden. Außerdem ist selbstverständlich auch für gute Musik, Erfrischungen und was sonst zur Unterhaltung und Annehmlichkeit beitragen kann, gesorgt worden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag, dem 9. März, hält der beliebte und bekannte Frauenverein LaSalle seinen jährlichen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle ab. Schöne und wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus den Damen Charlotte Krogmann, Präs.; Magdalene Fricke, Auguste Krevis und Matilde Glißmann, hat weder Zeit noch Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Wer einmal einen Maskenball beim Frauenverein LaSalle mitgemacht hat, wird nicht verfehlen, wiederzukommen, denn sie wissen Alle, wie lustig und gemütlich es dort zugeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag Abend, dem 9. März, gibt der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein in der Old Style Halle, California Ave. und Division Str., seinen elften Jahresball. Der Festausschuß hat eine ausgezeichnete Zigeunerkapelle engagirt und wird eine Verloosung veranstalten, an welcher jeder Inhaber einer Eintrittskarte ohne weitere Kosten teilnehmen kann. Auch für Erfrischungen und sonstige Annehmlichkeiten wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 387, hält am Samstag Abend, dem 9. März, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen ersten Preismaskenball ab. Ein rühriges und eifrige Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem solchen zu machen, wie Chicago noch keines gesehen hat. Sachverständige aus München und Köln sind am Werke, einen echt deutschen und urgemütlichen Ball, gerade wie in der alten Heimat während der Karnevalszeit, zustande zu bringen. Der Bund ladet alle Freunde und Gönner, sowie Freunde deutschen Humors und deutscher Gemütlichkeit zu diesem Fest ganz besonders ein, denn es wird da eine großartige Ueberraschung geben.

Am Sonntag, dem 10. März, feiern die Vereinigten Damen von Chicago im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr drittes Stiftungsfest. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; G. Leßmann, L. Kreitling, Sielof, M. Gentzen und K. Zier, welche ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt haben. U. a. werden Mitglieder des Vereins um 7 Uhr eine Aufführung veranstalten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Eine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Erhebung Schleswig-Holsteins im März 1848 veranstaltet nach seiner Gewohnheit der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund auch in diesem Jahre, und zwar am Samstag, dem 16. März, in der Sozialen Turnhalle, von 8 Uhr Abends an. Die Feier soll aus einer gemütlichen Unterhaltung mit Ball bestehen und ist insofern ein Doppelfest, als der Verein gleichzeitig auch das Fest seines 30jährigen Bestehens begeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Starke Beteiligung seitens der Freunde und Landsleute ist dem Verein, genußreiche Stunden sind den Besuchern im Voraus sicher.

Der Lessing-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 17. März, im großen Saale von Schönhofens Halle Theateraufführung und Ball von 8 Uhr Nachmittags an. Zur Aufführung kommt das Märchenspiel „Prinz Grünwald und Perlenfein", dargestellt von 50 Vereinsmitgliedern, deren Angehörigen und Freunden, unter Leitung von Minna Schmidt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen: Maria Rose, Präsidentin; Barbara Hänsel, Sophia Meyer, Karoline Tank, Josephine Botschauer, Katt Thielpape, Karoline Wishin und Anna Kurten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Lincolnloge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, hält am Samstag, 16. März, ein Kappenfest in der Ashlandhalle, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ab. Das Komite ist an der Arbeit, verschiedene Ueberraschungen vorzubereiten. Alle Ordensschwestern und Freunde sind herzlich eingeladen, einen vergnügten Abend zu verleben. Das Komite besteht aus den folgenden Damen: Bertha Schoenfeld, Präsidentin; Anna Frank, Vorsitzende; Elise Jarvis, Sekretärin; Ida Schneidenbach, Schatzmeisterin; Maria Ring, Auguste Mahr, Christine Schlanfman, Emma Saro, Louise Hermann, Emma Eul und Ellen Boening. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Sektion Nr. 3 d. Bayrisch-amerikan. Vereins von Cook County feiert am Sonntag, dem 17. März, in Yondorfs Halle ihr silbernes Jubiläum. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, mehrere Gesangvereine, u. a. die Liedertafel Freiheit, der Sozialistische Sängerbund und die Reuter-Liedertafel, ferner auch der Turnverein La Salle haben Vorträge und Vorführungen übernommen. Zu diesen gehören auch das Leben in einer Sennhütte des bayrischen Hochgebirges mit Sennerin und Schuhplattler, lebende Bilder aus der alten Heimat und Anderes. Der Festausschuß, der sein Bestes daran setzt und weder Mühe noch Kosten scheut, stellt den Besuchern ein großes Vergnügen in Aussicht. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest mit Konzert eines ausgezeichneten Streichorchesters, das auch die Pausen zwischen den Vorträgen mit Musik ausfüllen wird. Zum Schluß Ball. Für gute Speisen und Getränke wird gleichfalls gesorgt sein.

Frauen schätzen

den Wert guten Aussehens—einer feinen Gesichtsfarbe, einer Haut ohne Fehler, klarer Augen, eines freundlichen Benehmens. Viele von ihnen wissen was es heißt, frei von Kopfweh, Kreuzweh, Mattigkeit und größter Nervosität zu sein, denn viele haben den Wert von

BEECHAM'S PILLS

ersehen als die zuverlässigste Hilfe den körperlichen Zustand zu bessern. Beecham's Pillen haben einen unerreichten Ruf, weil sie so milde wirken, aber so sicher und wohltuend. Durch das Klären des Systems, das Reguliren der Eingeweide und Leber stärken sie den Magen und verbessern die Verdauung. Besseres Befinden, besseres Aussehen, bessere Laune sind die Folgen des Gebrauchs von Beecham's Pillen, die so bekannt in der Welt sind

Wegen ihrer guten Wirkung

Ueberall verkauft, 10, 25.
Frauen speziell sollten die Anweisungen in jeder Schachtel lesen.

Leset die „Sonntagpost"

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch alle zuerst an mich.. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch mäßigem Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende anderer geheilt, Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.

Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags 9—8 Uhr Abends; Sonntags 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor),

32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße.

11jan.bibofa

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anderberg, Adolf, 16 J.; 5321 Shields Ave.
Boelle, Casper, 80 J.; 1958 Burling Str.
Cohen, Ida, 68 J.; 1349 S. Morgan Str.
Freeberg, August, 50 J.; 4846 N. Robey Str.
Hiebenthal, C., 65 J.; 2026 North Ave.
Hamberg, Jacob, 43 J.; 1518 Turner Ave.
Jacob, Theodore, 77 J.; 4912 St. Anthony Court.
Jordan, Loui, 49 J.; 643 W. Madison Str.
Kettering, Henry, 64 J.; 2104 Fremont Str.
Kohs, William, 80 J.; 1413 W. 16. Str.
Mendel, Louis, 52 J.; 1027 S. Wood Str.
Mulbach, Erik, 80 J.; 1116 W. 63. Str.
Uhlmann, Johanna, 19 J.; 2416 24. Place.
Ruehl, John, 41 J.; 1934 Bradley Place.
Sonntag, Charles, 35 J.; 1118 N. Wood Str.
Walther, M., 72 J.; 6238 S. Peoria Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph H. Irvine, Mabel Wicks, 24, 21.
Charles W. Reed, Irene O'Malley, 21, 20.
Charles O'Neil, Eyrie Trenary, 26, 18.
Abraham Levinson, Katie Engel, 26, 20.
Arturo Dei Signore, Adele Donimici, 27, 21.
Danner O'Connor, Mabel Coleman, 35, 21.
Fred Berg, Ellen Bestin, 29, 33.
Walter Halarewich, Emma Studola, 28, 21.
A. Sgozepkowski, Paulina Bojkowicz, 22, 20.
Geo. Trezek, Mary Maznac, 22, 20.
Calvin Roberts, Margaret Pingelton, 51, 35.
Paul Steiner, Mary Paul, 32, 29.
Arthur Bercruhsee, Elizabeth Sboen, 27, 22.
Charles Dux, Mammie Johnson, 37, 35.
Nikolaus Stauger, Maria Ficko, 25, 19.
Martin McHugh, Mamie Murphy, 29, 23.
Charles H. Cullen, Lenore M. Losby, 26, 22.
A. H. Barton, Selma Britton, 24, 23.
W. Concolino, Rose Johnson, 24, 25.
Grant Lovell, Elizabeth Mortenson, 34, 28.
Hermidas Chr, Ida Garreau, 35, 43.
Otto Prigenzer, Ruby Cullen, 26, 18.
Theodore A. Richards, Elsie Bucher, 32, 18.
George C. Foley, Eva Streza, 23, 22.
Harold J. Cameron, Olive Broberg, 24, 23.
Charles C. Bonesteel, Olive Loughway, 23, 21.
Jesse Bingo, Endra Johnson, 31, 31.
T. Torgersen, Dagny Peterson, 23, 22.
Karl Johnson, Hilma Carlson, 34, 31.
Michele Di Capna, Angelina Cione, 27, 22.
Martin Weisjohn, Augusta Tobey, 27, 22.
Frank E. Edgerlie, Mae G. Furlong, 25, 24.
A. Cirigniario, Maria Biaso, 26, 21.
Ira Falconer, Emma Murdock, 29, 33.
A. T. Arnett, Mary Schlick, 26, 31.
Chas. Goin, Mary Simms, 30, 27.
J. Babur, Mary Holesa, 23, 17.
W. Smith, Charlotte King, 28, 20.
Antonio Carrado, Angelia Alberti, 24, 20.
Edw. J. McCann, Blanche Rhodes, 28, 22.
Fred Cordes, Agnes Jank, 31, 27.
Samuel Sheridan, Eva Ponse, 29, 31.
Jerome Süsmilch, Emma Gehrka, 24, 20.
F. L. Karmann jr., Anna Lober, 26, 24.
L. Christenson, Florence Pflughaupt, 28, 20.
Fred W. Zundel, Agnes Uhrig, 23, 24.
Frank Gannon, Lucy Stall, 21, 20.
Harley Hewitt, Abigail Sullivan, 20, 20.
Max Schwartz, Tillie Weitzenberg, 27, 21.
Harry Mohenson, Lucha Mazur, 38, 25.
E. Becker, Lillian H. Kulp, 27, 23.
Eugene Briney, Ethel Hiner, 24, 21.
Edmund J. Cusen, Ethel Jordan, 27, 18.
Bertram Mapstone, Bena Mear, 28, 18.
Edw. Judd, Anna Halfield, 27, 32.
Joseph Sbatowsky, Anna Rudilova, 21, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 98½—99½c; Nr. 3, rot, 96½—98¼c; Nr. 2, hart, 99½c—$1.03½; Nr. 3, hart, 97c—$1.00½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.10; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 97c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 61½—62¼c; Nr. 3, weiß, 62¼—63¼c; Nr. 3, gelb, 62—63c; Nr. 4, 58—60c.

Hafer, Nr. 2, 52—52¼c; Nr. 2, weiß, 52¼—53c; Nr. 3, weiß, 51¼—52½c; Nr. 4, weiß, 47—51½c; Standard, 52—52¾c.

Roggen, Nr. 2, 92½—93c; Nr. 3, 90c; Nr. 4, 87c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 50—68c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$22.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.70.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.23 —0.24
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.25
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.26
„Extras", das Dutzend	0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½—0.18
„Young America", das Pfund	0.18
„Daisies", das Pfund	0.17½
Brick, das Pfund	0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.50 —0.75
Kronsbeeren, das Faß	9.00 —11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50 —4.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	1.75 —2.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.50
Kopfsalat, das Faß	2.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.87
Brunnenkresse, das Dutzend	0.25 —0.30
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	1.00
Möhren, der Sack	1.00
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.20
Spinat, das Faß	1.50 —2.00
Tomaten, die Kiste	1.00 —2.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.00
Zwiebeln, 70 Pfund	1.50 —1.60
Petersilie, das Faß	7.00 —10.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00 —3.50
Rote Bohnen, ausgelesen	—3.00
Rote Nierenbohnen	—2.40
Kartoffeln, Carisbona, Bushel	0.90 —1.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50 —2.00

Finanzielles.

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK
Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,726,884 oder mehr als ein Drittel des Gesamtsumme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Bischoff's Banking House
(Wechselbank etablirt 1848)
New York.
Erbschaften und Vermögen pünktlich eingekassirt, eventl. ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch Vorschußzahlungen darauf gewährt, wenn nach Sachlage gerechtfertigt. Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte jeder Art sachkundig ausgefertigt.
Chicagoer Korrespondenten:
Wilson and May
W. B. Wilson Albert W. May
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.
Tel.: Randolph 3518.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Tickel-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Morgen Vormittag anfangend

Ein großer Verkauf von

Bettlaken und Kissenbezügen

3000 Dutzend Bezüge—700 Dutzend Bettlaken

Ungefähr zur Hälfte des Preises

Hier sind die Tatsachen: Ein Fabrikant dessen Muslin lange wegen seiner Güte geschätzt war, beabsichtigte, sich einen ähnlichen Ruf für die Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen zu erringen, verkaufte uns seine ersten Erzeugnisse zu einer außerordentlichen Herabsetzung, weil eine genaue Inspektion kleine Unregelmäßigkeiten im Gewebe, unbefriedigendes Bleichen oder kleine Oelflecke zeigte — Fehler, welche der Güte des Stoffes in keiner Weise Abbruch tun. Nur ein Kenner kann sie entdecken. Ihr werdet sofort erkennen, daß die Qualität bedeutend über der gewöhnlichen und die Preis-Ersparniß ungefähr ein halb ist.

Bettlaken.

Quantität	Größe	Regul. Preis	Verkaufspreis
80 Dutzend	54×99	$ .95	Stück, 52c
100 Dutzend	65×108	$1.15	Stück, 62c
34 Dutzend	72×99	$1.15	Stück, 62c
40 Dutzend	81×99	$1.25	Stück, 68c
39 Dutzend	81×108	$1.35	Stück, 75c
17 Dutzend	90×90	$1.25	Stück, 68c
40 Dutzend	90×99	$1.35	Stück, 75c
106 Dutzend	90×108	$1.45	Stück, 85c

Kissenbezüge.

Quantität	Größe	Regul. Preis	Verkaufspreis
300 Dutzend	42×36	26c	Stück, 14c
119 Dutzend	42×38½	28c	Stück, 16c
108 Dutzend	45×36	28c	Stück, 16c
500 Dutzend	45×38½	30c	Stück, 18c
478 Dutzend	45×40½	32c	Stück, 20c
77 Dutzend	48×38½	32c	Stück, 22c
61 Dutzend	54×38½	36c	Stück, 24c
102 Dutzend	54×40½	38c	Stück, 26c

Hohlgesäumte Bettlaken und Kissenbezüge.

Quantität	Größe	Regul. Preis	Verkaufspreis
30 Dutzend	65×99	$1.25	Stück, 68c
40 Dutzend	72×108	$1.45	Stück, 78c
30 Dutzend	81×99	$1.45	Stück, 78c
50 Dutzend	81×108	$1.55	Stück, 85c
34 Dutzend	90×99	$1.55	Stück, 85c
60 Dutzend	90×108	$1.65	Stück, 95c

Quantität	Größe	Regul. Preis	Verkaufspreis
150 Dutzend	42×36	34c	Stück, 19c
75 Dutzend	42×38½	36c	Stück, 21c
225 Dutzend	45×36	36c	Stück, 21c
675 Dutzend	45×38½	38c	Stück, 23c
50 Dutzend	48×38½	40c	Stück, 27c
80 Dutzend	54×40½	46c	Stück, 31c

BASEMENT

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Nurdrei Dollars

Chinesische Doktoren. Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan heilt.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.
Etablirt 1860.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen

Leiden Sie an nervösen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Manneskraft.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwache Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheubeit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten beeinträchtigt. Bedenket Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse. CHICAGO, ILL.

DENTISTS
Zähne ohne Platten
McCHESNEY BROTHERS, Inc.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Schmerzlos
Zähne $3.00 — $4.00 Frei
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

Wichtig für Männer.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Warum mehr bezahlen?
Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufw.
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Dr. BERGSON & Co., Kraft-Spezialisten.

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Freie Rheumatismus-Behandlung.

Hygienisches aus Kiautschau.

Seit dreizehn Jahren besitzt das Deutsche Reich die ostasiatische Pachtung Tsingtau. Die landenden Landsleute erwartete kein sehr verlockendes Schauspiel. Schmutzige Chinesendörfer mit Lehmhütten, in denen zahllose Menschen zusammengepfercht hausten, lagen an der Bucht von Kiautschau und den kahlen Abhängen des Lauschangebirges. Im Winter ein aus Zentralasien wehender eisiger Nord, vor dem sich nirgends eine Zuflucht bot, im Sommer Feuchtigkeit, Hitze und Stagnation der Luft mit Fiebern und andern dezimirenden Krankheiten. Die Auspizien waren wenig günstig. Und doch hat die deutsche Kulturarbeit während dreier Lustren gezeigt, daß all diese Hindernisse zu beseitigen waren. Das systematische Vorgehen des Reichsmarineamtes hat in der verhältnißmäßig kurzen Frist fast eine Musterkolonie geschaffen, die in hygienischer Beziehung die meisten europäischen Kolonien in Ostasien, wie Hongkong und Schanghai, weit überragt. Wie diese großen Erfolge schrittweise errungen wurden, verrät ein im Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene erschienener Rückblick auf die Entwickelung des deutschen Schutzgebietes Kiautschau aus der Feder des Tsingtauer Gouverneursarztes Dr. Uhtemann, im Verein mit dem Marinestabsarzt Dr. Fürth.

Da bei der Besitzergreifung brauchbare Wohnstätten nicht vorhanden waren, mußte vor allem an die Erbauung einer Europäerstadt gegangen werden. Eine scharfe Trennung von Europäer- und Chinesenniederlassungen war nötig, wollte man jene nicht all den endemischen Krankheiten ausliefern, die unter den Chinesen hausten. Alle Chinesenansiedlungen und Dörfer um die neuzugründende Stadt wurden angekauft und entfernt. Das Stadtgebiet wurde aus den Händen der Regierung unter Ausschaltung der Bodenspekulation an die Bauherren aufgelassen, und eine planmäßige Bebauung ließ alsbald Straßen mit Plätzen, villenartige Wohnhäuser, Kasernen, Krankenhäuser und Schulen entstehen. In diesen Bezirken ist die Niederlassung nur denjenigen Chinesen gestattet, welche die Dienerschaft der Europäer bilden. Die übrige chinesische Bevölkerung ist in Dörfern, Städten und Vororten angesiedelt, die zum großen Teil schon nach modern-chinesischen Gesichtspunkten gebaut werden mußten. So ist nur 75 Prozent der Grundfläche zur Bebauung zugelassen, die Häuser dürfen höchstens drei Stockwerke besitzen, Wohnräume müssen einen Mindestflächenraum von 5 Quadratmetern und eine Mindesthöhe von 2.7 Meter haben. Allein die Chinesen sehen auch diese gewiß nicht übertriebenen Anforderungen als Raumverschwendung an und suchen sie heimlich durch alle möglichen Einbauten und Hängeböden abzustellen.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die Wasserversorgung verwandt. Bei der Unsauberkeit der Chinesen und der durch sie hervorgerufenen Verschmutzung des Wassers kam nur tiefes Grundwasser in Betracht. Im Jahre 1909 hatte das erbaute Wassernetz eine Länge von 69,699 Meter, in dem 551,000 Kubikmeter Wasser, d. i. auf den Europäer 150 Liter täglich, gefördert wurde. Die ganze Anlage kostete 2 Millionen Mark. Der tiefe Grundwasserstand ist, wie man aus den berühmten Untersuchungen Pettenkofers weiß, von Bedeutung für den Ausbruch von Epidemien. Aber um ihn zu heben — und dadurch auch die Förderung des Trinkwassers zu erleichtern — bedarf es einer dichten Erddecke des steinigen Untergrundes. Doch nur eine dünne Schicht lag auf dem Fels. Jeder Sturm wehte sie ab, so daß das Regenwasser nicht im Humus stehen bleiben konnte, sondern sich ungenützt in kürzester Frist verlief. Um aber den Boden zu festigen, gibt es kein besseres Mittel als die Wurzeln der Bäume. Regen und Bewaldung sind Dinge, die zu einander gehören und sich gegenseitig beeinflussen. Wo kein Wald, da kein Regen, da kein Wasser. Im Schutzgebiet aber fehlte der Wald vollständig. Es mußte aufgeforstet werden. Bei der hervorragenden Stellung, welche die deutsche Waldwirtschaftstechnik einnimmt, kann es nicht wundern, daß das Problem der Aufforstung schnell und glänzend gelungen ist. Mit Edelkastanien und Eichen, chinesischen Kiefern und Zypressen besetzt, festigte sich der Boden sehr bald. Die Regengüsse können keinen Schaden mehr im Forstgebiete anrichten, sondern werden vom Boden für längere Zeit zurückgehalten. Dadurch steigt auch der Spiegel des Grundwassers. Von der Aufforstung zieht aber auch die Viehhaltung Nutzen, und erst so wird die Haltung von Vieh und die Beschaffung der für die Europäer nötigen Kuhmilch möglich, nachdem die Kühe an den Berghängen klettern und dort ihre Nahrung finden können. Mit der Aufforderung hat nebenbei auch der Gesamteindruck des landschaftlichen Bildes gewonnen. An Stelle schroffer, nach Art der Dolomiten gebildeter Felstürme und nackter Schutthalden tritt mehr und mehr ein sanft ansteigender Hochwald mit schattigen Waldwegen.

Ein weiteres dringliches Erforderniß war die Kanalisirung Tsingtaus. Die stinkenden Gossen, die ewige Quelle der Epidemien, wurden beseitigt, und nach einem Zwischenstadium eine Kanalisation eingeführt, die das Regenwasser und das Schmutzwasser in getrennten Kanälen aus der Stadt führt. In der Chinesenstadt Tapantau besteht vorläufig die Kübelabfuhr noch fort, doch ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch diese verschwindet.

Für all diese Einrichtungen, was ihren Wert oder Unwert betrifft, gibt es keinen besseren Prüfstein als die Krankheitsstatistik. Freilich, trotz größter Vorsorge, werden sich in einem Klima, das zwischen rauhen Nordstürmen im Winter und tropischer Hitze im Sommer schwankt, nicht leicht alle Schädigungen beseitigen lassen, die auf den Einwanderer, der sich noch nicht an die klimatischen Verhältnisse angepaßt hat, viel eher als auf den an solchen Klimawechsel gewöhnten Chinesen einwirken. Daher eine große Zahl von Darmkatarrhen im Sommer und Muskelrheumatismus und Neuralgien im Winter. Allein diejenigen Feinde, die am verhängnißvollsten werden können, die schweren Infektionskrankheiten, ist es gelungen, völlig fernzuhalten. Die Pest, die vor den Toren der Kolonie hauste, ist dank der Vorsorge der Behörden ferngehalten worden. Auch die Cholera, die im Landinnern und den umliegenden Hafenstädten alljährlich viele Opfer fordert, hat sich nicht ausbreiten können. Nur einmal, im Jahre 1902, herrschte unter den Chinesen eine eingeschleppte Epidemie. Pocken sind unter den Eingeborenen häufig. Darmtyphus und Ruhr, die in den ersten Jahren unter den Europäern grassirten, haben ebenfalls eine Abnahme erfahren. Die Ursache an dem steten Wiederaufflackern der Krankheit unter den Europäern liegt in der Indolenz des Chinesen, der sich nur in den seltensten Fällen dazu aufrafft, einen Arzt zu rufen. Er verkehrt ruhig mit seiner gesunden Umgebung weiter und infizirt diese. Ganz einwandfreie Verhältnisse werden sich erst dann erzielen lassen, wenn es gelingt, auch die chinesische Bevölkerung in die Anschauungen der modernen Hygiene einzuführen. Naturgemäß aber mußten die hygienischen Einrichtungen zunächst für Europäer errichtet werden. Allmählich werden auch die Chinesen ihrer teilhaftig werden. Schon jetzt stehen ihnen reichlich Poliklinken und Krankenhäuser zur Verfügung, die recht stark frequentirt werden. So wurden in der Poliklinik der Marktstadt Litsun im Jahre 1909 2412 und in der Tsingtauer Poliklinik sogar 7900 Personen behandelt.

Haut an Feuer?

Nur die milde, einfache Waschung, die wohlbekannte D. D. D. Prescription für Eczema, und das Jucken ist weg.

Eine 25 Cents Flasche beweist es.

Wir haben andere Heilmittel für Hautleiden verkauft, aber keines, das wir garantiren konnten wie das D. D. D. Heilmittel. Wenn die erste reguläre Größe $1 Flasche nicht genau so wirkt, wie wir sagen, kostet sie Euch keinen Cent.

Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, State und Madison, und Madison und LaSalle; Consumers' Drug Co., State und Randolph; Central Drug Co., State und Washington; The Fair Drug Dept.; Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina; Home Drug Co., 65 W. Monroe Str.; Economical Drug Co., 122 S. State Str.

Speziell: Eine Partie von 36zöll. schlichter und fancy Kleiderstoffe, alles neue Frühjahrwaaren, wert 58c, Yard zu..... 19c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Dieser große Verkauf von **Baumwollwaaren** wurde nie übertroffen

18 Zll. breite reinseid. Messaline in all den neuen 1912 Frühjahrfarben — wert 58c, per Yd..... 37½c

200 Stücke satingestreift. Leno, in 3 verschied. Mustern, volle Stücke, wert 10c, per Yard	4½c
3000 Yd. Palm Zephyr f'ch Kleider-Ginghams, Fabrikrester, alle 1912 Muster, wt. 12½c, Yd.	8½c
4000 Yds. guter schwerer Babyflanell, weiß, rosa und hellblau, Fabrikrester, wert 10c, Yd.	5¾c
150 Stücke schwarz und weiß bedruckte Shepherd, in 3 verschied. Karrirungen, wert 7c, Yard	4c
2 Kisten 24 Zoll breites Red Star Birdseye Diapercloth, 10 Yds. an der Rolle, wert 98c, Yard	65c
2500 Yds. feiner bedruckter Lawn in Fabrikrestern, wert 10c, per Yard	4¾c
2000 Yard 36 Zoll breite Percales, heller und dunkler Grund, Fabrikrester, wert 12½c, zu	8c
2500 Yds. bedruckte Lawns, heller und dunkler Grund, alle hübsch. Muster, wert 8c, per Yard	4c
3000 Yards 36- und 40 Zoll breites Longcloth in Fabrikrestern, gute Längen, wert 12½c, per Yard	6¾c
4000 Yd. Stickerei-Einfassung und Einsätze, Odds und Ends, einige leicht beschmutzt, solange der Vorrat reicht, per Yard	3c
10 Kisten Everett Classic Kleider-Gingham in all den neuen Mustern, wert 10c, per Yard	6½c
2000 Yards bedruckte corded Madras Waistings, in netten Mustern, wert 9c, per Yard	4¾c
2000 Yards weiße fancy getupfte Swisses in netten Mustern, wert 10c per Yard	5¾c
2000 Yds. 32 Zoll breite neue Frühjahr Kleider-Ginghams in d. neuen 1912 Must., wert 15c, Yd.	7½c
2500 feine bedruckte Dimities in all den neuen 1912 Frühjahrmust., Fabrikrest., wert 12½c, Yd.	8½c
500 42x36 feine gebleichte Kissenbezüge, 3-zöllige Naht, 6 an einen Kunden, wert 12½c, Stück	7½c
2 Kisten 36 Zoll breiter extra feiner weich appretirter gebleichter Muslin — 20 Yds. an einen Kunden, wert 10c, per Yard	6¾c
5 Ballen 36 Zoll breiter guter schwerer ungebleichter Muslin, Fabrikrester, wt. 8c, Yd.	4¾c
4000 Yds. 36 Zoll breiter feiner gebleichter Muslin, Rester, wert 8c, per Yd.	5½c
4 Ballen 36-zöll. volle Stücke LL ungebleichter Muslin, extra feine Qualität, wert 10c, per Yard	6¾c
2 Kisten 36 Zoll breiter gebleichter Muslin, fein und weich appretirt, 20 Yd. an einen Kunden, wert 8c, per Yard	4¾c
250 Yd. feines gebleichtes Huck Handtuchzeug, 20 Yds. an einen Kunden, wt. 7c, Yd.	4½c
200 Dtzd. extra große ungebl. türkische Badehandtücher, befranst, wert 18c, per Stück	12½c
72x90 gebleichte Bettlaken, aus gutem Shirting, 6 an einen Kunden, wert 45c, per Stück	29c
1 Partie leicht beschädigte fancy Huck Handtücher, solange der Vorrat reicht, wert 19c, Stück	9½c
75 Stücke 27 Zoll breite Swiß Flouncing, nette Blumenmuster — wert bis zu 48c, per Yard	29c
2700 Yards Stickereiflouncing u. Korset'schützer Stickerei, Rester, wert bis zu 25c, per Yard	15c
175 Stücke feine Stickerei Einfassungen u. Einsätze, alle neuen und hübschen Muster — wert 10c — per Yard	7c
4000 Yards extra feine seiden-finished Foulards, Fabrikrester, wert 19c — per Yard	9½c
300 Yard deutsche Torchonspitzen und Einsätze, wert 5c, per Yard	2c

Strümpfe — Schwarze gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe — Größen 6 bis 9½, reg. 10c wert, zu 6c

Gowns — Flannelette Nachtkleider f. Damen, wert bis $1.25—speziell für Mittwoch zu 75c

Schuhe für Mädchen — Mädchenschuhe — in Patent, Colt und Vici Kid — nur zum Knöpfen, alle Lederarten, Facons dieser Saison — alle Größen bis zu 2 — $1.75 Wert 1.00

Matting — Extra starker Rag Carpet und fancy gestreifte Papier Mattin, Yardbreit, von der Rolle, 40c wert, die Yard, 25c

Kalsomine — Heiß- oder Kaltwasser Kalsomine — in allen Farben — diesen Verkauf das Pfund für nur 3c

Coats — Coats f. Damen u. Mädchen, Broadcloth, Kerseys und Mischung., ganz satingefütt., wert $25 Schlußräumung, 9.98

Pelzsachen — Pelz-Scarfs oder Muffs — Coney Opossum, Marmots und Brook Minks, wert bis 10.98, alle morg., 2.98

Spitzengardinen-Muster — 1000 Muster Spitzen Gardinen, einzelne, weiß, creamfarbig und Arab — Nottinghams, Fille und Brusselets — alle doppeltstarke Faden, wert bis $2 das Paar, Stück....... 35c

Fenster-Rouleaux — Fabrikpartie von Fenster-Rouleaux — Odds und Ends, sortirte Farben — fancy Laced, gute Qual. Opaque Cloth, 7 Fuß lang, gute Rollers, 50c wert, für nur..... 29c

In jeder Hinsicht die größte **Nahrungsmittel-Ausstellung** die Chicago jemals gesehen hat!

Dies ist der Wahrspruch des Publikums.

Quakers oder Mothers Oats — 2 Pakete an einen Kunden, per Paket	7c
Schöne Santa Clara Zwetschen, per Pfd.	7½c
Webbs reines Baumwollsamen Salatöl, regulär 20c, per Flasche	15c
Fancy Carolina Head Reis, per Pfd.	5½c
Clover Leaf oder Magnolia Präserven — Mason Jar zu	8½c
Wieboldts XXXX bestes Patentmehl oder bestes böhmisches Mehl, ⅛ Bbl. 2.69; ¼ Bbl. 1.35; ⅛ Bbl. Sack	68c
Lowneys oder Wieboldts Breakfast Kakao, ½ Pfd. Büchse	16c
1 Pfd. Büchse Liptons Kaffee-Klatsch Kaffee 35c; ½ Pfd. Büchse Liptons Schwarz- und Grüntee-Mischung, 28c; regul. 63; für	49c
Nr. 2 Büchse Armours Pork & Beans, 15c; 1 Büchse Armours Veribest Suppe, 10c; regul. 25c; für	19c
10 Pfd. Sack bestes Tafelsalz	5½c
A. B. oder E. Z. Ofenwichse, per Flasche	5c
Beste Stückenstärke, per Pfd.	3c
Feinste Wisconsin Creamery Butter — per Pfund	32c
Neue Sendung holländische fette Häringe, keine Post- oder Phone-Bestellungen für diesen Artikel, Stück	2c
Feine frisch geräucherte Finnan Haddies, speziell, per Pfund	8½c
Feiner Alaska rosa Lachs, hohe Büchsen, — 2 Büchsen für	25c
Feiner Frühstückspeck, per Pfd.	16c
Kartoffeln, gute Kocher, per Peck	33c
Orangen, süße Navels, groß und saftig, per Dutzend	23c
Feinster New Yorker Limburger-Käse, per Pfd.	18c
Eier — garant. strikt frisch, per Dutzend	34c
Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.	
Hausgebackenes Brot, 5c Laib zu	3½c
Frischgebackene Vanilla Wafers, 12c Sorte	8c
Guter gemischter Candy, per Pfd.	5c

DR. BLOOMENTHAL, Zahnarzt bei Wieboldt's

Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen. Beste garantirte Arbeit. Goldkronen, aufw. von $2.95; Brückenarbeit aufw. von $ 2.00; beste Platten, d. Stück zu $2.95 u. aufw.

Beachtet: Wir verursachen Euch keine Schmerzen nach unserer neuen Methode.

14karatige massiv gold. Shell Klemmer oder Brillen, voll garantirt, angepaßt von einem unserer drei graduirten Augenspezialisten,

Hirsch, Crown & Meyer

Vollständig $2.95 ... Dinor gart. Linsen, Paar zu....... 90c

Wartet nicht bis Eure Augen ruinirt sind.

Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es die einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine brauchen, sagen wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.

Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden prompte Bedienung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen bei voller Zufriedenheit garantiren.

Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.

Ueber 20,000 befriedigte Kunden.

Stunden 9—9, ausgenommen Freitags. Sonntags 10—1.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Die Tragödie des Reihers.

Trotz der Naturschutzbestrebungen in allen Ländern sind an manchen Orten die Vogeljäger noch eifriger am Morden, als man glaubt. Aus Australien kommt jetzt ein erschütternder Bericht über das Treiben der Reihermörder in Neu-Süd-Wales. A. Mattingley, ein bekannter australischer Ornithologe, wollte jüngst photographische Aufnahmen aus dem Leben des Reihers machen. Er kannte von seinen früheren naturwissenschaftlichen Studienreisen die Lage einer großen Reiherkolonie in den sogenannten Riverinasümpfen, die zum Flußgebiete des Murry gehören. Vor zwei Jahren hatte er dort etwa 700 Reiherpärchen beobachten können; im vergangenen Jahre jedoch zählte er nur noch 150 Nester, so gründlich hatten die Federjäger in den beiden Jahren unter den prächtigen Stelzvögeln aufgeräumt. Mattingley machte nun verschiedene photographische Aufnahmen, kehrte nach Melbourne zurück und reiste nach sechs Wochen wieder zu der Reiherkolonie, wo inzwischen die jungen Reiher aus den Eiern ausgekrochen sein mußten. Dort erwartete ihn eine traurige Ueberraschung: die Reiherjäger waren inzwischen wieder dort gewesen und hatten noch gründlicher aufgeräumt als vorher. Mattingley fand etwa 50 Kadaver von erwachsenen Reihern; außerdem aber lagen in allen Reihernestern tote oder sterbende junge Tiere, beinahe 200 an der Zahl. Die Reiherjäger, die sehr wohl wissen, daß die Reiherfedern während der Brutperiode am schönsten und deswegen am wertvollsten sind, hatten sich um den Nachwuchs der Reiher überhaupt nicht gekümmert. Von diesen Schreckensszenen, die Mattingley alle photographisch festhielt, entwarf er darauf im „Emu", der Zeitschrift der australischen Ornithologen, Schilderungen, denen die photographischen Urkunden beigegeben wurden, und hieraus ist nun in jüngster Zeit auch in Australien eine Vogelschutzbewegung geworden. Mattingleys Aufnahmen von der „Tragödie des Reihers" wurden vergrößert und in allen größeren australischen Städten ausgestellt. Die unmittelbare Folge war ein Gesetzantrag zum Schutze der heimischen Tierwelt und gleichzeitig ein Zollgesetz, das die Einfuhr von Vogelfedern von Neu-Guinea und Australien verbietet. Die Bilder und deren Vergrößerungen sind übrigens seitdem auch in Europa zum gleichen Zwecke wie in Australien verwendet worden, und haben überall eine gerechte Entrüstung gegen die Reiherschlächter erregt.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2633 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

RHEUMATISMUS

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000.000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

— Moderne Ausrüstung zum Examen. — Gymnasiast: „So, nun kann's losgehen. Feder, Tinte, Papier, Schmuggelzettel, Revolver sind besorgt."

— Die höhere Tochter. — „Aber Bäuerin, Ihr laßt ja Eure Kühe soviel Wasser trinken! Da braucht man sich freilich nicht zu wundern, daß Eure Milch so dünn ist!"